

WIRTSCHAFTLICHE

NACHRICHTEN



der Industrie- und Handelskammer Aachen

11

November 2013
www.aachen.ihk.de

Aussichtsreich:
Die Konjunktur laut
aktueller IHK-Umfrage

» Seite 10

Zahlreich:
Die Kandidaten zur IHK-
Vollversammlungswahl

» Seite 31

Hilfreich:
IHK-Prüfer und ihr
ehrenamtlicher Einsatz

» Seite 68



UNSER THEMA:

Sie haben die Wahl!



Echte Anpacker: Die WORKER von Mercedes-Benz.

Sprinter, Vito und Citan. Jetzt in Ihrem Mercedes-Benz NFZ-Zentrum Eschweiler.

Sprinter WORKER 210 CDI KA

Kaufpreis ab Werk	20.990,00 €
Leasing-Sonderzahlung	3.358,01 €
Laufzeit	48 Monate
Gesamtleistung	40.000 km

Monatliche Leasingrate **179 €**

Vito WORKER 110 CDI KA K

Kaufpreis ab Werk	18.990,00 €
Leasing-Sonderzahlung	3.102,47 €
Laufzeit	48 Monate
Gesamtleistung	40.000 km

Monatliche Leasingrate **149 €**

Citan WORKER 108 CDI lang

Kaufpreis ab Werk	11.990,00 €
Leasing-Sonderzahlung	2.511,06 €
Laufzeit	48 Monate
Gesamtleistung	40.000 km

Monatliche Leasingrate **89 €**

Die Angaben richten sich an Gewerbekunden. Alle genannten Preise im Rahmen der Beispielskalkulationen verstehen sich zzgl. USt.
Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstr. 7, 70469 Stuttgart.
Abbildung enthält Sonderausstattungen.



Mercedes-Benz
Vans. Born to run

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstr. 137, 70327 Stuttgart

Mercedes-Benz NFZ-Zentrum Aachen-Eschweiler, Hermann-Hollerith-Str. 2, 52249 Eschweiler,
Tel.: 02 41/51 95-511, www.aachen.mercedes-benz.de, E-Mail: aachen@mercedes-benz.com

Nicht nur zuschauen – wählen!

Mehr als 100 Kandidaten stellen sich für Sie zur Wahl. In der Zeit vom 6. bis 27. November entscheiden Sie über die Zusammensetzung der nächsten IHK-Vollversammlung, die den Kurs für die Arbeit der Kammer bestimmt. Hier regelt die Wirtschaft ihre Angelegenheiten selbst: Unternehmer wie Sie und ich beschließen Leitlinien für die Geschäftsführung,

formulieren Forderungen an die Politik und verabschieden den Haushalt einschließlich der Beitragshöhe.

Die Kandidaten engagieren sich ehrenamtlich, aus Überzeugung. Weil sie etwas gestalten wollen. Unterstützen Sie sie dabei, indem Sie Ihre Stimme abgeben. Der Aufwand der Briefwahl ist gering, die Wirkung dagegen enorm. Ihre Stimme trägt dazu

bei, die Eigenständigkeit der Wirtschaft gegenüber dem Staat zu erhalten. Ein Privileg, für das die Unternehmen in der Geschichte der Kammer hart gekämpft haben und das bis heute nichts von seiner Aktualität verloren hat. Möglicherweise kennen Sie keinen

der Kandidaten persönlich. Mein Appell an Sie ist: Wählen Sie trotzdem, um der Stimme Ihrer IHK in Öffentlichkeit und Politik Gewicht zu verleihen, denn alle Kandidaten stehen für eine grundlegende Idee: dafür, dass die Unternehmen selbst entscheiden, wie sie wichtige Gemeinschaftsaufgaben lösen wollen, von der Berufsbildung über Außenwirtschaftsthemen bis hin zur Unterstützung bei Existenzgründungen.

Auch in den kommenden vier Jahren steht die Wirtschaft vor großen Herausforderungen. Eurokrise, Energiewende und Fachkräftesicherung sind nur drei der Themen, die die Betriebe beschäftigen werden. Eine starke, von Ihnen gewählte Vollversammlung unterstützt Sie dabei. Sie garantiert der IHK eine Position als kritischer Partner der Politik, als Dienstleister für ihre Mitglieder und als Anwalt für einen fairen Wettbewerb.

Rund 67.000 Betriebe wählen 62 Vertreter – unmittelbarer kann Demokratie kaum sein. Dabei gilt das Prinzip „Ein Unternehmen, eine Stimme“. Das Kreuz der kleinen Start-up-Firma auf dem Stimmzettel zählt genau so viel wie das eines Weltunternehmens. Geben Sie der Wirtschaft eine starke Stimme. Wählen Sie – und entscheiden Sie mit!



Bert Wirtz,
Präsident der Industrie- und
Handelskammer Aachen

Wahl lokal

TITELTHEMA



Foto: IHK Aachen

Ärgern Sie sich auch über Pläne wie jüngst den der Stadt Aachen, die Gewerbesteuern zu erhöhen? Oder über Engpässe auf unseren Straßen und bröckelnde Brücken, ohne dass etwas Entscheidendes passiert? Oder über bürokratische Formular-Fluten, die das Tagesgeschäft fast zum Stillstand bringen? Die IHK Aachen bringt sich in politische Prozesse ein, wo immer sie die lokale Wirtschaft betreffen. Sie bezieht Stellung und engagiert sich als Anwalt der Betriebe unserer Region. Grundlage dieser Interessenvertretung sind Entscheidungen, die die Vollversammlung trifft – als wichtigstes Beschlussgremium der Kammer. Dieses „Parlament der Wirtschaft“ legt die Leitlinien für die Arbeit der Kammer fest – und erteilt ihr damit einen ganz konkreten Arbeitsauftrag. Damit er auch in Ihrem Sinne lautet: Wählen Sie mit!

Wie die Wahl der IHK-Vollversammlung abläuft (Seite 22), warum ein ehemaliges Mitglied dieses Gremiums anderen Unternehmern dringend zur Wahlbeteiligung rät (Seite 24), wie sich die IHK Aachen in den vergangenen vier Jahren für die Wirtschaft in der Region eingesetzt hat (Seite 26), was NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin von der Selbstverwaltung der Unternehmen hält (Seite 28) und welche Kandidaten sich Ihnen zur Wahl stellen (Seite 30), erfahren Sie in dieser Ausgabe der „Wirtschaftlichen Nachrichten“.

Eine gut gewählte Lektüre wünscht Ihnen

Mischa Wyboris



Foto: © Ickert - Fotolia.com

Lokale Stärke

Will sich der stationäre Einzelhandel weiterhin behaupten, braucht er gute Ideen. Nur so kann er sich gegen Internetkonzerne wie Amazon und eBay durchsetzen. Einen Einblick in Kampagnen wie die Aachener „Buy local“-Initiative hat die Kammer gemeinsam mit dem Einzelhandels- und Dienstleistungsverband der Region gegeben. Dabei wurde deutlich: Der Online-Handel ist nicht nur ein Konkurrent, sondern eröffnet auch Chancen.

» Seite 14



Foto: Gerhard Blank

Vereinte Kräfte

Investorensuche, Projektpräsentation und Netzwerktreffen: Zahlreiche Gäste hat es bei der diesjährigen Auflage der „Expo Real“, Europas größter Immobilienmesse in München, zum Gemeinschaftsstand der Euregio Maas-Rhein gezogen, den die IHK Aachen organisiert hatte. Auch prominente Besucher – vom NRW-Innenminister bis hin zur Star-Architektin aus London – überzeugten sich von den vielen Stärken und Vorhaben der Region.

» Seite 16



Foto: MVEINH NRW/Hojabr-Rishi

Klare Worte

„Ich habe von Anfang an gesagt, dass ich zu einem offenen Diskurs ohne Denkverbote bereit bin“, sagt NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin. „Bei vielen Terminen und Veranstaltungen werden die Leistungen, aber auch die Probleme von Unternehmern sichtbar und erlebbar. Für mich ist das ein entscheidender Input.“ Über die Selbstverwaltung der Betriebe und das Besondere an der Region Aachen spricht der Minister im Interview auf

» Seite 28

Die Wirtschaftlichen Nachrichten im Internet:
www.aachen.ihk.de/wn



Foto: © Andrey Burmakin - Fotolia.com

KOMMENTAR

03 Nicht nur zuschauen – wählen!

IHK AKTUELL

- 08 IHK gibt Tipps zur Unternehmensnachfolge
- 08 NRW-Kammern informieren über IT-Sicherheit
- 08 IHK lädt zum 2. „Wirtschaftsgespräch Mexiko“ ein
- 09 „Smart Card“: Warum es sich lohnt, Exportdokumente über das Internet zu beantragen
- 10 Viele Betriebe versprühen Optimismus: Das zeigt die IHK-Konjunkturumfrage vom Herbst 2013
- 12 IHK warnt vor Steuererhöhung in Aachen
- 12 Führungswechsel in der Rechtsabteilung

FORUM

14 Vom Internet-Shop zurück in die Stadt: Einzelhändler planen in der IHK gemeinsame Aktionen

16 Wo Träume „Real“ werden: Bei der „Expo“ wirbt die Region Aachen für ihre Projekte

VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

18 Ratgeber Recht: Arbeitsrecht

TITELTHEMA

- 22 Das Kreuz mit dem Kreuz: Warum Sie bei der IHK-Vollversammlung Ihre Stimme abgeben sollten
- 24 „Wir müssen uns Gehör verschaffen“: Weshalb Josef Rössler anderen Unternehmern zur Wahlbeteiligung rät
- 26 Einsatz mit vielen Worten: Wie sich die IHK Aachen für die Wirtschaft in der Region engagiert
- 28 „Ich bin bereit zu einem Diskurs ohne Denkverbote“: NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin im Interview
- 30 Wählscheibe: Sitzverteilung und Kandidatenliste zur IHK-Wahl 2013

INTERNATIONAL

42 kurz und bündig

FORSCHUNG & TECHNOLOGIE

- 46 Die Zukunft nimmt Fahrt auf: „Zentrum für Elektromobilproduktion“ öffnet seine Pforten
- 48 Hochschulspots

VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

52 Verpackung und Druck

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

56 IRR-Studie belegt touristisches Potenzial der Braunkohleregion

57 Innovationsfonds fördert 14 weitere grenzüberschreitende Projekte

58 AC²-Wettbewerbe feiern Auftakt

59 Gründerpreis NRW: Zwei Betriebe aus unserer Region stehen im Finale

60 Aachen soll KWK-Modellkommune werden

FIRMENREPORT

- 62 GIF gewinnt internationalen Investor
- 62 Lambert ist mit verhaltenem Wachstum zufrieden
- 63 SWD gibt Erdgastankstelle an neuen Betreiber ab
- 63 Niederländer übernehmen Haarmann Group
- 63 Philips und LUCEM GmbH präsentieren sich im NRW-Landtag
- 63 „Innovation Center“ der AGIT forscht an der Erkennung von Störsendern mit
- 63 Saint-Gobain hat einen neuen Generaldelegierten
- 64 Lindt & Sprüngli gewinnt Marketing-Preis

64 Denso erweitert das „Aachen Engineering Center“

64 Vitamol AG plant Standort in Übach-Palenberg

64 Aachener cubos Internet GmbH wächst

65 Heimbach-Gruppe regelt Nachfolge in der Geschäftsführung

UMWELT & ENERGIE

66 „Smart Watts“: Betriebe präsentieren Resultate des Aachener Pilotprojekts

BILDUNG

- 67 Azubi-Speed-Dating der IHK geht in die dritte Runde
- 68 Ehrensache: Vier IHK-Prüfer erzählen, warum sie sich freiwillig engagieren

71 BÖRSEN

74 HANDELSREGISTER

82 VORSCHAU
82 IMPRESSUM

Negativpreis „Plagiarius“ rückt wieder Fälschungen ins öffentliche Licht



Foto: Aktion Plagiarius e.V.

|| Falscher Bruder: Links der Original-Spielzeugbetonmischer „MB Actros“ der BRUDER Spielwaren GmbH + Co. KG, rechts die mit dem Plagiarius 2013 „ausgezeichnete“ Fälschung aus Tschechien.

► Zum mittlerweile 38. Mal schreibt der „Aktion Plagiarius e.V.“ den entsprechenden Plagiarius-Wettbewerb aus. Unternehmen, Designer und Erfinder sind dabei aufgefordert, ihre Originalprodukte sowie vermeintliche Nachahmungen bis 30. November einzureichen und den Plagiator als Nominierten für den Negativpreis 2014 vorzuschlagen. In Ergänzung zur juristischen Verfolgung habe sich die Teilnahme am Plagiarius-Wettbewerb für viele Originalhersteller als erfolgreich erwiesen: Die Angst vor öffentlicher Blamage habe schon manchen Plagiator dazu gebracht, Restbestände vom Markt zu nehmen,

eine Unterlassungserklärung zu unterschreiben oder seine Lieferanten preiszugeben, teilt der Verein mit. Die Preisverleihung findet zum Auftakt der weltweit größten Konsumgütermesse „Ambiente“ am 7. Februar 2014 in Frankfurt statt. Das Anmeldeformular lässt sich auf der Internetseite der Aktion unter der Rubrik „Wettbewerb“ herunterladen.

@ www.plagiarius.com

i Ansprechpartnerin:
Christine Lacroix
Tel.: 07308 922-422
info@plagiarius.com

Studie ergündet düsteres Wirtschafts-Image bei Journalisten

► Eine Untersuchung des „rheingold Instituts“ im Auftrag des „Ernst-Schneider-Preis der deutschen Industrie- und Handelskammern e. V.“ ist dem Image der Wirtschaft bei Journalisten auf den Grund gegangen. Ein wesentliches Ergebnis: Wirtschaftsjournalisten erleben in der Auseinandersetzung mit den komplexen Themen oft Ohnmacht und Unbehagen. „Wäre Wirtschaft ein Mensch, so sehe ich einen Mann mit wenig Moral, der ziemlich unverständlich redet und mich betupfen will“, zitiert die Studie einen Teilnehmer. Laut Ansicht der meisten Befragten gilt die Beschäftigung mit Wirtschaftsthemen gleichermaßen als anspruchsvoll und trocken. Die Untersuchung stellt zudem Veränderungen im Wirtschaftsjournalismus fest: Der Typus des „Hofberichterstatters“ werde seltener, und es gebe einen Trend sowohl zum Erhellten als auch zum Korrigieren. Das Thema Wirtschaft bietet sich laut den Autoren der Studie wie kein anderes als Projektionsfläche an: Wirtschaft werde als gesellschaftlich akzeptiertes Feindbild erlebt. Basis der Untersuchung waren zehn mehrstündige Tiefeninterviews. Die Journalisten waren nach Alter, Geschlecht und Medien gemischt sowie teils fest, teils frei beschäftigt. Rund 50 Prozent von ihnen waren Wirtschaftsjournalisten, die anderen griffen als Allrounder gelegentlich Wirtschaftsthemen auf.

Bistum ehrt Unternehmen für soziales Engagement

► Betriebe mit einem besonderen sozialen Engagement zur Inklusion von körperlich und/oder geistig behinderten Menschen können sich noch bis zum 15. November um den Bischofspreis „ausgezeichnet“ bewerben. Geehrt wird ein kleines oder mittleres Unternehmen in der Wirtschaftsregion Aachen, das sich der Inklusion verpflichtet fühlt und Menschen mit körperlicher, geistiger und/oder seelischer Behinderung am Arbeitsplatz beziehungsweise an der Arbeitsstelle eine besondere Unterstützung und Förderung zukommen lässt. Der Preis wird seit 2003 alle zwei Jahre für ein besonderes, soziales unternehmerisches Engagement vergeben. Die IHK Aachen ist am „Großen Runden Tisch“ der Initiative beteiligt. Neben der Eigenbewerbung ist es auch möglich, andere Betriebe vorzuschlagen. Der Preis soll in einem feierlichen Rahmen im Hause des ausgezeichneten Unternehmens verliehen werden.

@ www.bischofspreis-ausgezeichnet.de

Neuer „IHK-Bildungspreis“ würdigt betrieblichen Einsatz

► Die IHK-Organisation und die „Otto Wolff Stiftung“ verleihen im Februar 2014 erstmals den „IHK-Bildungspreis“ für exzellentes unternehmerisches Engagement im Bereich der Berufsbildung. Auf die fünf Gewinner wartet ein Preisgeld in Höhe von je 6.000 Euro, das die Preisträger an gemeinnützige Einrichtungen ihrer Wahl im Bildungsbereich spenden können. Bewerbungen sind ab sofort online in drei Kategorien nach Unternehmensgrößen möglich. So sollen auch die Anstrengungen kleiner und mittlerer Unternehmen angemessen gewürdigt werden. Daneben gibt es zwei gesonderte Auszeichnungen: Der „Sonderpreis Integration“ soll die Einbindung verschiedener gesellschaftlicher Gruppen in die betriebliche Aus- und Weiterbildung würdigen, der „Sonderpreis Innovation“ will besonders kreative Konzepte ehren.

@ www.ihk-bildungspreis.de

„Zwei Leben“: Aachener Filmproduktion greift nach dem Oscar



Foto: ZINNOBER Film GmbH

|| Kann dafür schon Glückwünsche entgegennehmen: Der Aachener Filmproduzent Dieter Zeppenfeld ist für den Oscar 2014 nominiert worden.

► Wenn am 2. März 2014 im „Dolby Theatre“ in Los Angeles die 86. Oscar-Verleihung stattfindet, feiern ganz besonders die Film-Fans in Monschau, Aachen und Hückelhoven mit: In jener Nacht drücken die Kinobegeisterten aus der Region dem Aachener Filmproduzenten Dieter Zeppenfeld die Daumen. Sein neuer Spielfilm „Zwei Leben“, den er zusammen mit dem aus Aachen stammenden Georg Maas als Regisseur entwickelte, geht als deutscher Kandidat für die Oscar-Verleihung 2014 als „Bester fremdsprachiger Film“ ins Rennen. Zeppenfeld ist Gründungs- und Vorstandsmitglied des Netzwerks „Film und Medien Aachen e.V.“ (fimea). Sein Familiendrama handelt von Katrine, deren Leben in Norwegen mit dem Fall der Berliner Mauer und der politischen Neuordnung Europas aus dem Ruder läuft. Um zu verhindern, dass ihr Geheimnis ans Licht kommt, muss sie gegen ih-

Unser Service - Ihr Vorteil

- für Privat- und Firmenkunden
- Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 8-17 Uhr
- Onlineshop unter www.ppf24.eu
- Firmenbetreuung durch Außendienst

P rofi - partner

Fachmarkt für Arbeitsschutz- und Berufsbekleidung

Am Forsthaus 54-56
52511 Geilenkirchen
Tel. +49(0)2451/49020-0
Fax +49(0)2451/49020-29

Was können wir für Sie tun?

ren Willen in ihr früheres Leben zurückkehren. Beim Bestreben, die Spuren ihrer Vergangenheit zu verwischen, verfängt sie sich in einem Netz von Widersprüchen. Die Geschichte über den Versuch, ihr fragiles Glück zu schützen, könnte im nächsten März einen Oscar nach Aachen bringen.

@ www.zinnoberfilm.de

„Make it in Germany“ geht für Betriebe auf die Suche nach internationalen Fachkräften

► Auf der Suche nach Fachkräften bietet sich Betrieben eine weitere Chance: Im Rahmen der „Fachkräfte-Offensive“ der deutschen Bundesregierung wirbt das Internetportal „Make it in Germany“ um internationale Fachkräfte. Ziel der Offensive ist es, vor allem kleinen und mittelständischen Unternehmen einen Lösungsansatz für den Fachkräftemangel im Ingenieur- und IT-Bereich anzubieten. Um den Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften zu decken, lohnt sich laut der Initiative auch der Blick ins Ausland.

Die Bedingungen für eine Beschäftigung von Fachkräften auf dem deutschen Arbeitsmarkt, die von außerhalb der EU kommen, werden seit dem vergangenen Jahr durch die Bestimmungen der „Blauen Karte EU“ einheitlich geregelt. Im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums unterstützen die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH und die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit aussichtsreiche Bewerber aus Indien, Indonesien und

Vietnam bei ihrer Arbeitssuche in Deutschland. Bei Bedarf sucht die Initiative kostenfrei auch auf Grundlage eines individuellen Anforderungsprofils nach „High Professionals“ für Unternehmen.

@ www.make-it-in-germany.com

i Ansprechpartner für Unternehmen:
Christian Wollnik (GIZ)
christian.wollnik@giz.de
Bernhard Schattner (ZAV)
incoming@cimonline.de

VALERES

Industriebau GmbH



für den Bau Ihrer Gewerbe-Immobilie. Gerne erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot. Rufen Sie uns an!

VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien

Kostenbewusstsein, garantierte Qualität und schnelle Umsetzung machen uns zum idealen Partner

VALERES Industriebau GmbH
Karl-Carstens-Straße 11
52146 Würselen
Fon 02405-449 60
Fax 02405-938 23
info@valeres.de
www.valeres.de

International 500.000 m² pro Jahr...

Das heißt für Sie: beste Preise und ein erfahrener Partner.



IHK gibt Tipps zur Unternehmensnachfolge

Nach aktuellen Schätzungen des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn steht seit 2010 bis 2014 in rund 110.000 und damit drei Prozent aller Familienunternehmen die Übergabe an. Gut die Hälfte (54 Prozent) der Eigentümer übergeben das Unternehmen an die eigenen Kinder oder an andere Familienmitglieder. Weitere 29 Prozent der Übertragungen erfolgen an externe Führungskräfte, andere Unternehmen oder andere externe Interessenten. Etwa 17 Prozent der Familienunternehmen übertragen den Betrieb an Mitarbeiter. Familienexterne Nachfolgelösungen sind in den vergangenen Jahren beliebter geworden, auch wenn sie oft erheblich schwieriger als die interne

Übergabe des Unternehmens sind. Die IHK Aachen bietet als neutrale Info-Stelle regelmäßige Veranstaltungen zur Unternehmensnachfolge an. Am Donnerstag, 28. November, stehen von 14 bis 18 Uhr in der IHK an der Theaterstraße 6 - 10 wieder grundlegende Fragen der Nachfolge-Regelung aus Sicht von Unternehmern und potenziellen Übernehmern sowie rechtliche und steuerliche Aspekte auf dem Programm. Die Anmeldung zur kostenlosen Veranstaltung ist per E-Mail oder auf der IHK-Internetseite möglich.

 recht@aachen.ihk.de
 www.aachen.ihk.de/veranstaltungen

NRW-Kammern informieren über das Thema IT-Sicherheit

Für Unternehmen stellt sich immer häufiger die Frage, wie sie ihre Daten und ihr Know-how effektiv schützen können. Vorhandene Systeme müssen ständig weiterentwickelt und die Mitarbeiter sensibilisiert werden. Mit dem IT-Sicherheitstag NRW am Mittwoch, 4. Dezember, von 9 bis 18 Uhr im KOMED-

Haus in Köln bieten die IHKs in Nordrhein-Westfalen konkrete Hilfestellungen für den Mittelstand an. Mit Vorträgen, Experten- und KMU-Basic-Workshops, einer Fachausstellung von Lösungsanbietern und bundesweiten Initiativen geht der jährliche Info-Tag auf die verschiedenen Aspekte der digitalen Sicherheit

ein. Die Teilnahmegebühr beträgt 99 Euro pro Person.

 www.itsicherheitstag-nrw.de
 **IHK-Ansprechpartner:**
 Markus Wolff
 Tel.: 0241 4460-239
 intus@aachen.ihk.de

IHK lädt zum 2. „Wirtschaftsgespräch Mexiko“ ein

Das 2. „Wirtschaftsgespräch Mexiko“ findet am 26. November in der IHK Aachen statt. Im Mittelpunkt steht die zweitgrößte Volkswirtschaft Lateinamerikas, die eine wichtige Drehscheibe für den internationalen Handel ist. Als strategischer Standort eignet sich Mexiko für die Expansion sowohl nach Süd- und Nordamerika als auch nach Asien. Zu den Wachstumsbranchen zählen insbesondere Automotive, Luft und Raumfahrt, Bergbau, erneuerbare Energien,

die Informations- und Kommunikations- sowie die Automatisierungs- und Medizintechnik. Für deutsche Unternehmen ergeben sich dabei auch dank des Renommées von Produkten und Dienstleistungen „Made in Germany“ gute Geschäftsmöglichkeiten. Als „Schwerpunkt-Kammer“ für Mexiko in Nordrhein-Westfalen lädt die IHK Aachen dazu ein, sich über wirtschaftliche Optionen in Mexiko zu informieren, Erfahrungen auszutauschen und das Netzwerk

zu erweitern. Ehrengast der Veranstaltung ist I. E. Patricia Espinosa Cantellano, Botschafterin der Vereinigten Mexikanischen Staaten in Deutschland.

 **IHK-Ansprechpartnerinnen:**
 Claudia Masbach
 Tel.: 0241 4460-296
 claudia.masbach@aachen.ihk.de
 Sonja Steffens
 Tel.: 0241 4460-230
 sonja.steffens@aachen.ihk.de

Gute Karten für die Zeugnisvergabe

Die IHK verrät, wie sich Exportdokumente elektronisch beantragen lassen – und warum es sich lohnt



|| Clevere Karte: Mit der „Smart Card“ lassen sich Ursprungszeugnisse elektronisch beantragen.

Sogenannte Ursprungszeugnisse bescheinigen, in welchem Land eine Ware hergestellt wurde. Unternehmen benötigen sie etwa für Kunden in Russland, Ägypten, Indien oder Mexiko. Ohne Ursprungszeugnisse kommen Waren in zahlreichen Ländern nicht durch den Zoll. Fast 14.000 dieser Dokumente stellt die IHK Aachen jährlich aus. Zusätzlich werden einige Tausend Handelsrechnungen mit Angaben zum Ursprung der verkauften Waren bescheinigt. Warum Unternehmen in Zukunft ihre Dokumente auf elektronischem Weg beziehen sollten, erklärt die Kammer in einer Info-Veranstaltung.

Lange Zeit waren Betriebe auf den Post- oder Botenweg angewiesen, wenn sie Ursprungszeugnisse und Handelsrechnungen für den internationalen Warenverkehr bei der IHK beantragen wollten. Mittlerweile können sie das auch auf elektronischem Weg erledigen. Dabei lassen die Unternehmen ihre Anträge der IHK verschlüsselt über das Internet zu-

kommen. Nach einer Bescheinigung durch die Kammer können sie die entsprechenden Dokumente online abrufen und ausdrucken.

Interessenten können sich im Service-Center der IHK Aachen für das Verfahren anmelden. Sie erhalten anschließend das Startpaket samt „Smart Card“ zum Signieren, ein Kartenlesegerät und die benötigte Software. Unmittelbar nach der Installation lassen sich die ersten Ursprungszeugnisse elektronisch beantragen. Das neue Verfahren bietet einige Vorteile: Die Betriebe sparen neben der Zeit auch die Kosten für die Übermittlung der Dokumente per Post oder Boten, und Ausfuhrvorgänge lassen sich „an einem Stück“ bearbeiten, weil Unterbrechungen durch Postlaufzeiten oder Botengänge entfallen. Einmal elektronisch erfasste Daten sind zudem für neue Ursprungszeugnisse weiter- oder wiederverwertbar, und die schneller als bisher mögliche Zusendung der Dokumente an die Kunden erhöht die Wettbewerbsfähigkeit. Außerdem sei die Anbindung an interne Warenwirtschaftssysteme möglich,

betont die Kammer, die die Betriebe bei der Einführung des elektronischen Ursprungszeugnisses unterstützt.

 **IHK-Ansprechpartner:**
 Janine Ploum
 Tel.: 0241 4460-0
 janine.ploum@aachen.ihk.de
 Dr. Gunter Schaible
 Tel.: 0241 4460-0
 gunter.schaible@aachen.ihk.de

INFO

IHK hilft Betrieben beim elektronischen Ursprungszeugnis

Die IHK Aachen lädt alle Interessierten für Donnerstag, 7. November, von 9.15 bis 10.45 Uhr zu einer Info-Veranstaltung zum elektronischen Ursprungszeugnis ein. Die Teilnahme in der Kammer an der Theaterstraße 6 - 10 ist kostenfrei, erfordert aber eine Anmeldung per E-Mail an info@aachen.ihk.de.

INDUSTRIEHALLEN | GEWERBEBAU
LAGERHALLEN | BÜROGEBÄUDE
PRODUKTIONSHALLEN



SCHWEVERS & RAAB

SCHWEVERS & RAAB | Stahl - Hochbau GmbH
 Wöhmannstraße 27 | 47546 Kalkar
 T +49 2824 97749-0 | F +49 2824 97749-32
 Mail info@schwevers-raab.de | www.schwevers-raab.de

Viele Betriebe versprühen Optimismus

Das zeigt die IHK-Konjunkturumfrage vom Herbst 2013



Foto: © motorradbr - Fotolia.com/Grafik: IHK Aachen - Quelle: Eigene Erhebung

Die Lage der Unternehmen im Kammerbezirk Aachen hat sich seit dem Frühjahr deutlich verbessert. Das ist das Ergebnis der jüngsten Konjunkturumfrage der IHK Aachen, an der sich 324 Betriebe mit insgesamt rund 41.700 Beschäftigten beteiligt haben. Vier von zehn Befragten berichten aktuell von guten Geschäften, nur jeder neunte Betrieb ist unzufrieden. Damit hat sich die Lage der Unternehmen erstmals seit dem Jahresbeginn 2012 wieder verbessert. „Die Wirtschafts-Lok hat Fahrt aufgenommen“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer: „Wir steigen von der Regionalexpress um. Der ICE ist aber noch nicht in Sicht.“

Unterdessen zeichne sich ein weiterer Trend ab: „Bei vielen Betrieben spielt die demografische Entwicklung eine wichtige Rolle bei der Stellenbesetzung“, sagt Bayer: „Zwei von drei Unternehmen, die derzeit Personal benötigen, suchen Fachkräfte als Ersatz für altersbedingt ausgeschiedene Mitarbeiter.“

Indes rechnet eine Mehrheit der Betriebe laut der IHK-Umfrage damit, dass sich die gute Geschäftslage weiter positiv entwickelt. Drei von

„Bei vielen Betrieben spielt die demografische Entwicklung eine wichtige Rolle bei der Stellenbesetzung: Zwei von drei Unternehmen, die derzeit Personal benötigen, suchen Fachkräfte als Ersatz für altersbedingt ausgeschiedene Mitarbeiter.“

*Michael F. Bayer,
Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen*

zehn Befragten haben positive Erwartungen, nur jedes siebte Unternehmen geht von einem Rückgang der Geschäfte aus. Diese positive Situation geht vor allem auf eine gute Entwicklung der Ertragslage und die erhöhte Auslastung der Produktionskapazitäten zurück. Erstmals seit fast zwei Jahren hat sich

die Ertragslage bei einer kleinen Mehrheit der Befragten verbessert.

Industrie meldet gute Geschäfte

Die Geschäftslage in der Industrie im Kammerbezirk Aachen ist vergleichbar mit der guten Situation insgesamt. Vier von zehn Betrieben berichten über gute Geschäfte, jedes achte Unternehmen ist nicht zufrieden. Dementsprechend sind auch die Umsätze der Industrie in den zurückliegenden sechs Monaten überwiegend gestiegen. Mehr als jeder dritte Befragte gab an, dass seine Umsätze gestiegen seien, bei drei von zehn Unternehmen sind sie gesunken. Die durchschnittliche Auslastung der Produktionskapazitäten ist erneut gestiegen und liegt inzwischen über dem Niveau des langjährigen Durchschnitts.

Lage der Dienstleister bleibt positiv

Die Dienstleister melden weiterhin gute Geschäfte. Vier von zehn Unternehmen sind mit ihrer Situation zufrieden, ebenso viele konn-

ten ihre Umsätze in den zurückliegenden sechs Monaten steigern. Jeder neunte Betrieb ist hingegen mit seiner aktuellen Geschäftslage unzufrieden. Bei drei von zehn Befragten sind die Umsätze gesunken.

Situation im Handel hat sich deutlich verbessert

Die Geschäftslage im Handel hat sich seit dem Frühjahr deutlich verbessert. Vier von zehn Betrieben melden gut laufende Geschäfte, nur jedes zehnte Unternehmen ist unzufrieden. Dies liegt vor allem an der positiven Entwicklung im Großhandel. Vier von zehn Unternehmen melden eine gute Lage. Nur zwei Prozent bewerten ihre Situation als schlecht. Im Einzelhandel hat sich die Geschäftslage ebenfalls verbessert. Fast die Hälfte aller befragten Einzelhändler bezeichnet die aktuelle Lage als gut, jeder fünfte Befragte ist hingegen unzufrieden.

Gute Geschäfte im Bau

Das Baugewerbe zeigt sich im Vergleich zum Frühjahr deutlich positiver. Vier von zehn Unternehmen sind mit ihrer aktuellen Lage zufrieden, nur zwei Prozent berichten von schlechten Geschäften.

Betriebe erwarten weiteres Wachstum

Die Unternehmen gehen laut der IHK-Umfrage mit Zuversicht in die kommenden Monate. Mehr als jeder vierte Befragte erwartet, dass sich seine Geschäfte positiv entwickeln. Jeder siebte geht hingegen von einer ungünstigen Entwicklung aus. Höher waren die Erwartungen der Unternehmen zuletzt im Frühjahr 2011.

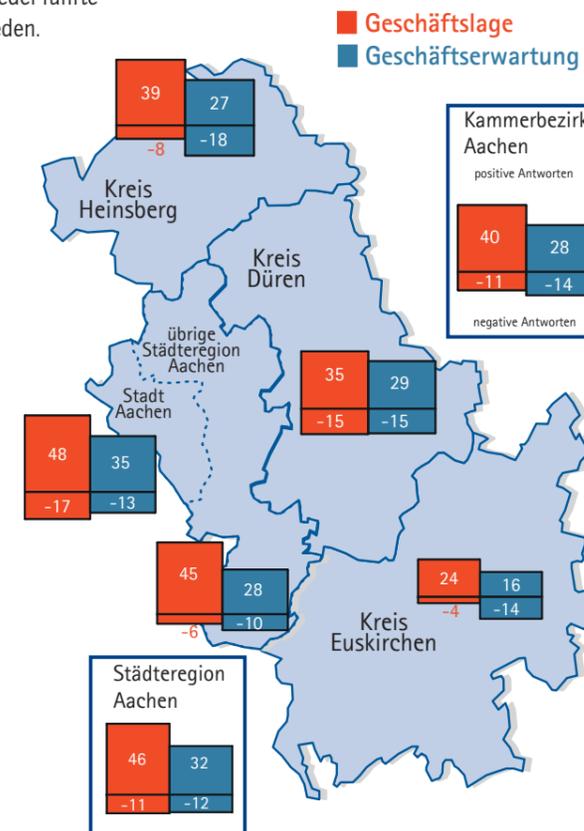
Ertragslage der Betriebe verbessert

Ebenfalls erstmals seit dem Frühjahr 2011 meldet eine Mehrheit der befragten Unternehmen gestiegene Erträge. Drei von zehn Betrieben haben ihre Erträge in den zurückliegenden sechs Monaten gesteigert, bei einem Viertel haben sie sich verringert.

Geschäftslage und -erwartung in den Teilregionen

Stadt Aachen

Die Geschäftslage der Unternehmen in der Stadt Aachen hat sich seit dem Frühjahr verbessert. 48 Prozent aller Betriebe bewerten ihre Lage als gut, 17 Prozent als schlecht. Einzig die Geschäftslage der Dienstleister (Saldo: +24) hat sich verschlechtert, ist aber weiterhin deutlich im positiven Bereich. In der Industrie ist die Lage um +35 Punkte gewachsen (Saldo: +30). Die Geschäftserwartungen der Unternehmen sind seit dem Frühjahr ebenfalls verbessert. 35 Prozent der Unternehmen rechnen mit besseren und 13 Prozent mit schlechteren Geschäften. Der Großhandel (Saldo: +38) und die Industrie (Saldo: +36) sind dabei am zuversichtlichsten.



Grafik: IHK Aachen - Quelle: Eigene Erhebung

Übrige Städteregion Aachen

In der übrigen Städteregion Aachen bezeichnen 45 Prozent der Unternehmen ihre Lage als gut, sechs Prozent sind nicht zufrieden. Am besten geht es dem Baugewerbe (Saldo: +71) und den Dienstleistern (Saldo: +62). Im Einzelhandel hat

sich die Lage verschlechtert, positive und negative Geschäftslage halten sich die Waage. Auch die Geschäftserwartungen haben sich in der übrigen Städteregion verbessert. 28 Prozent der Unternehmen bewerten ihre Lage als positiv, 10 Prozent als negativ. Optimistisch sind hier das Baugewerbe (Saldo: +43) und die Industrie (Saldo: +23).

Kreis Düren

Im Kreis Düren schätzen 35 Prozent aller Betriebe ihre Geschäftslage als gut ein, 15 Prozent als schlecht. Von einer guten Lage berichtet vor allem der Großhandel (Saldo: +88). Die Geschäftserwartungen sind überwiegend positiv: 29 Prozent erwarten bessere Geschäfte, 15 Prozent schlechtere. Vor allem das Baugewerbe (Saldo: +31), die Dienstleister (Saldo: +30) und die Industrie (Saldo: +10) erwarten gute Geschäfte in den kommenden Monaten. Im Großhandel sind die Erwartungen hingegen negativ (Saldo: -43).

Kreis Euskirchen

Die Geschäftslage im Kreis Euskirchen wird von 24 Prozent der Betriebe als gut und von vier Prozent als schlecht bezeichnet. Gut geht es vor allem dem Einzelhandel (Saldo: +75) und der Industrie (Saldo: +34). Die Geschäftsaussichten haben sich eingetrübt. 14 Prozent der Befragten rechnen mit einer Verschlechterung, 16 Prozent mit einer Verbesserung der Geschäfte. Dies gilt insbesondere für den Großhandel. 14 Prozent erwarten eine Verschlechterung der Geschäftslage, kein Betrieb eine Verbesserung.

Kreis Heinsberg

Im Kreis Heinsberg melden 39 Prozent der Unternehmen eine gute und acht Prozent eine schlechte Geschäftslage. Gut geht es vor allem dem Großhandel (Saldo: +73) und dem Einzelhandel (Saldo: +46). Auch die Geschäftsaussichten sind überwiegend positiv. 27 Prozent erwarten eine gute Entwicklung der Geschäfte, 18 Prozent eine schlechte. Die Industrie (Saldo: +14) und der Großhandel (Saldo: +14) haben die besten Geschäftserwartungen für die kommenden Monate. Im Einzelhandel geht man hingegen von keiner Veränderung der Geschäftslage aus.

IHK warnt vor Gewerbesteuer in Aachen

Die IHK Aachen hat dem Plan der Stadtverwaltung Aachen, die Gewerbesteuer im Jahr 2014 zu erhöhen, eine klare Absage erteilt. Niedrige Realsteuerhebesätze sind nach Ansicht der Industrie- und Handelskammer ein zentrales Argument im Wettbewerb um Investoren und Gewerbeansiedlungen. Außerdem bestehe auf Bundesebene ein Konsens darüber, dass der Bund den notleidenden Kommunen helfen müsse. Ehe man die Attraktivität eines Standorts durch Steuererhöhungen gefährde, solle diese Entwicklung dringend abgewartet werden, mahnt die IHK Aachen. Die Industrie- und Handelskammer will sich weiterhin in die aktuelle Diskussion einbringen und hat dazu eine Rubrik auf ihrer Internetseite eingerichtet. Dort können Interessierte weitere Informationen finden.

@ www.aachen.ihk.de/gewerbesteuer

OLG bestätigt Kerstin Steffens als Handelsrichterin

Auf Vorschlag der IHK Aachen hat der Präsident des Oberlandesgerichts (OLG) Köln Diplom-Kauffrau Kerstin Steffens für weitere fünf Jahre in ihrem Amt als Handelsrichterin bestätigt.

Druckerei
st@rmanns
Spezialbetrieb für Etiketten und Musterkarten
GESCHÄFTS- UND WERBEDRUCKSACHEN
Johann Stermanns GmbH & Co. KG
Kühlwetterstraße 46 · 52072 Aachen
Telefon 02 41/8 30 51 · Telefax 02 41/87 57 24
www.stermanns.de info@stermanns.de

In der Rechtsabteilung gibt es einen Geschäftsführungswechsel

Heike Krier ist neue Geschäftsführerin der Abteilung Recht, Existenzgründung und Unternehmensförderung der Industrie- und Handelskammer Aachen. Die Juristin folgt damit auf Christoph Schönberger, der diesen Bereich in den vergangenen 15 Jahren geleitet hatte und nach insgesamt 34 Jahren im Dienst der IHK Aachen in den Ruhestand geht. „Die Unternehmen unserer Region haben seine Stellungnahmen zu Haushaltsplänen und seine Erfolge bei der Verhinderung von Steuererhöhungen sehr zu schätzen gewusst“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer.

Schönberger kam 1979 zur IHK Aachen, wo er zunächst als Rechtsreferent mit Aufgaben in Finanz- und Steuerfragen, Existenzgründung und Sachverständigenwesen betraut wurde. Im Januar 1996 wurde er zum stellvertretenden Geschäftsführer und im Januar 1998 schließlich zum Geschäftsführer der damaligen Abteilung „Handel, Recht, Finanzen und Steuern“ ernannt. In dieser Zeit war Schönberger auch für den Finanz- und Steuerausschuss sowie den Regionalausschuss für den Kreis Düren verantwortlich. Seit 2008 war er zudem Vertreter der nordrhein-westfälischen IHKs im Landesbürgerschafts- und Landesgarantieaus-



II Wechsel in der Geschäftsführung der IHK Aachen: Heike Krier folgt in der Abteilung Recht, Existenzgründung und Unternehmensförderung auf Christoph Schönberger.

schuss. Seine Nachfolgerin Heike Krier arbeitet seit 1998 für die Kammer, wo sie zunächst als Referentin in der Rechtsabteilung tätig war. 2007 wechselte sie in die Abteilung Organisation und Personal, wo sie die Bereichsleitung Beitrag, Stammdatenverwaltung, EDV und Registratur übernahm; anschließend wurde sie zur stellvertretenden Geschäftsführerin im Bereich der Fort- und Weiterbildung ernannt. Krier ist die erste Geschäftsführerin der IHK Aachen in der fast 209-jährigen Geschichte der Kammer.

Internationale Geschäfte: IHK informiert über Finanzierungsmöglichkeiten

Zur Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen in ihrem Auslandsengagement gibt es zahlreiche Förderinstrumente, die verschiedene Institutionen anbieten. Zusammen mit der Sparkasse Aachen und der NRW.BANK gibt die IHK Aachen in der Veranstaltung „Finanzierung internationaler Geschäfte von kleinen und mittleren Unternehmen“ am 2. Dezember von 15 bis 18 Uhr in der Kammer einen Überblick über die wichtigsten Programme und die richtigen Ansprechpartner. Im Mittelpunkt steht zunächst die Absicherung und Finanzierung von Exportgeschäften und Direktinvestitionen, eine Erläuterung der Exportkreditgarantien des Bundes und die Risikoabsicherung

von Auslandsinvestitionen durch Land und Bund. Danach gibt es Einblicke in die Beantragung und Umsetzung internationaler Finanzierungen mit der Hausbank, in die mögliche Unterstützung des Mittelstands bei Markterschließung, Exportabwicklung und Exportfinanzierung sowie in spezielle Beratungs- und Finanzierungsangebote der NRW.BANK und in die Außenwirtschaftsförderung des Landes. Wer kostenfrei teilnehmen möchte, kann sich bei der IHK anmelden.

i **IHK-Ansprechpartner:**
Armin Heider
Tel.: 0241 4460-129
armin.heider@aachen.ihk.de



Elektronische Schutzengel.

Studien belegen: Assistenzsysteme in Transportern erhöhen die Sicherheit der Fahrzeuginsassen und reduzieren die Anzahl von Unfällen!

- **Seitenwind-Assistent:** ist ein Bestandteil des Adaptiven ESP und unterstützt den Fahrer besonders bei unerwarteten und starken Seitenwindböen beispielsweise auf Brücken oder beim Vorbeifahren an LKW oder Bussen. Erkennen die Sensoren des ESP Seitenwindböen, bremst der Assistent die dem Wind zugewandten Räder ab, wodurch der Spurversatz verringert wird.
- **Abstandswarn-Assistent (Collision Prevention Assist):** Das System kombiniert eine radargestützte Abstandswarnung mit der Unterstützung des Brems-Assistenten Bas Pro. Wird der Mindestabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug mehrere Sekunden unterschritten, erscheint ein optisches Signal im Display des Kombiinstrumentes. Bei Kollisionsgefahr warnt das System den Fahrer zusätzlich akustisch und unterstützt ihn gegebenenfalls bei der Gefahrenbremsung.
- **Spurhalte-Assistent:** Bei diesem Assistenzsystem erkennt eine Multifunktionskamera hinter der Windschutzscheibe die Fahrbahnbegrenzung und überwacht, ob sich der Transporter in der Fahrspur bewegt. Verlässt das Fahrzeug beispielsweise wegen Unachtsamkeit oder Sekundenschlaf die Spur, warnen ein optisches und akustisches Signal den Fahrer, damit er zurücklenkt.
- **Totwinkel-Assistent:** Dieser Assistent hilft, Kollisionen mit Fahrzeugen im schwer einsehbaren toten Winkel zu verhindern. Dafür überwachen vier Radarsensoren das Umfeld des Transporters in einem Bereich von drei Metern. Erkennt das System ein Fahrzeug im toten Winkel, leuchtet ein rotes Dreieck im Außenspiegel auf

der jeweiligen Seite auf. Betätigt der Fahrer trotzdem den Blinker zum Spurwechsel, warnt ihn das System akustisch.

- **Fernlicht-Assistent:** Bei diesem System erfasst eine Multifunktionskamera hinter der Windschutzscheibe permanent das Umfeld. Je nach Umgebungs- und Verkehrssituation wird bei geänderten Lichtverhältnissen automatisch das Fernlicht aktiviert oder deaktiviert. Durch die Ausleuchtung der Fahrbahn können Fahrer Straßenverläufe, Fußgänger und Gefahrenstellen besser und früher erkennen.

Aber auch die Fahrer sind ein entscheidender Faktor. Deshalb bieten wir unseren Transporterkunden neben unseren Assistenzsystemen auch kostenlose Fahrertrainings an, die die Fahrer in den Bereichen Ladungssicherung, Fahrtechnik, Fahrdynamik und ökonomische Fahrweise unterrichten. Dabei erfahren sie auch die Wirkungsweise der Assistenzsysteme und lernen Gefahrensituationen besser einzuschätzen. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.mercedes-benz.de/transportertrainingontour



Mercedes-Benz
Vans. Born to run

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstr. 137, 70327 Stuttgart

Mercedes-Benz NFZ-Zentrum Aachen-Eschweiler, Hermann-Hollerith-Str. 2, 52249 Eschweiler, Tel.: 02 41/51 95-511, www.aachen.mercedes-benz.de, E-Mail: aachen@mercedes-benz.com

Vom Internet-Shop zurück in die Stadt

„Buy local“: Einzelhändler planen in der IHK Aachen gemeinsame Aktionen

Es ist das Horrarszenario eines jeden Einzelhändlers: Je mehr Menschen im Internet einkaufen, desto weniger Kunden besuchen seinen Laden. Die Folge: Innenstädte veröden, Touristenzahlen sinken, und Arbeitsplätze gehen verloren. Damit es nicht soweit kommt, braucht der Einzelhandel Ideen. Um über mögliche Aktionsbündnisse zu diskutieren, hatte die IHK Aachen mit dem Einzelhandels- und Dienstleistungsverband Aachen-Düren-Köln e.V. in die Kammer eingeladen.

„Lokal und regional – Stationärer Einzelhandel in bewegten Zeiten“ lautete der Titel der gut besuchten Veranstaltung. Ziel des Abends war nicht, den Online-Handel zu verteufeln: „Wir wollen den Käufer vielmehr dafür sensibilisieren, welchen Effekt seine Kaufentscheidung hat“, stellte IHK-Mitarbeiterin Monika Frohn gleich zu Beginn klar. Herbert Kuck, Wirtschaftsförderer der Stadt Aachen, rief die Einzelhandelsunternehmer dazu auf, gemeinsam auf den Standort Aachen aufmerksam zu machen. „Der stationäre Einzelhandel muss sich auf seine Stärken besinnen: Er kann über Emotionen, eine höhere Aufenthaltsqualität und Service-Orientierung die Kauflust wecken.“

Eine konkrete Idee hatten Katja Mankiewicz und Simone Thelen (Mayersche Buchhandlung KG) im Gepäck: Nach dem Beispiel von „Buy local“-Initiativen anderer Städte wollen sie mit der Kampagne



|| Virtuelle Warenkörbe? In der IHK Aachen diskutierten stationäre Einzelhändler der Region über gemeinsame Konzepte, um sich nicht vom Online-Handel abhängen zu lassen.



|| Wollen den stationären Einzelhandel stärken: Manfred Piana (v. l.), Monika Frohn, Christoph Gier, Katja Mankiewicz, Simone Thelen, Jörg Albrecht und Herbert Kuck.

„Meine Stadt soll leben“ Aufmerksamkeit für den stationären Einzelhandel schaffen und darüber mehr Kunden binden. Dazu wollen sie Einzelhändler, Werbegemeinschaften und Aktionsbündnisse ins Boot holen – aus Aachen und dem gesamten Kammerbezirk. Gemeinsam dekorierte Schaufenster, Fahrräder als Werbeobjekte oder Trikots für Jugendfußballmannschaften: Thelen gab zahlreiche Denkanstöße. „Dabei wollen wir das Internet auch als Chance begreifen“, sagte die „Buy local“-Pionierin. Die Initiative solle sich nicht gegen Web-Aktivitäten von Filialen oder inhabergeführten Geschäften richten, sondern vielmehr gegen mächtige Internet-Riesen wie Amazon und eBay.

Wenig virtuelle Präsenz

Jörg Albrecht (Albrecht Medien) hatte im Vorfeld der Veranstaltung

rund 2.000 Einzelhändler in Aachen befragt, ob sie bereits Online-Handel betreiben. Das Ergebnis: Weniger als ein Viertel der Befragten ist im Internet aktiv. Albrechts Forderung: „Wir sollten gemeinsame Strukturen statt Insellösungen schaffen.“ Zudem „fährt“ Albrecht noch einen anderen Ansatz – im Wortsinn: Mit dem Lieferservice „CLAC – Citylogistic Aachen“ will er das lokale Service-Angebot des Einzelhandels ausweiten. Per Radkurier sollen Kunden ihre Einkäufe bequem nach Hause geliefert bekommen. Das kann zum Beispiel dann lukrativ sein, wenn Waren nicht vorrätig sind.

Originelle Aktionen

Für originelle Aktionen ist auch die „Qualitätsallianz Q+“ bekannt, ein Zusammenschluss von 15 Einzelhändlern und Dienstleistern. Vorsitzender Christoph Gier erinnerte daran, wie Passanten mitten in Aachen echte Geldscheine an Plakaten von „Q+“ entdeckten und sich so zum Shopping motivieren ließen. Ähnliche Aktionen seien auch in Zukunft möglich, waren sich die Einzelhändler einig. So solle das Einkaufen in der Stadt wieder zum Erlebnis werden.

@ www.mayersche.de/static/meinestadt
www.qplus-aachen.de

i IHK-Ansprechpartnerin:
Monika Frohn
Tel.: 0241 4460-102
verkehr@aachen.ihk.de

Laden-Schluss oder Einkaufsstadt?

Sie haben die Wahl! Die IHK Aachen setzt sich für die Angebotsvielfalt im Handel ein und engagiert sich für den Ausbau attraktiver Innenstädte. Die Wahl der IHK-Vollversammlung stärkt die Interessen der Wirtschaft vor Ort.

Jede Stimme zählt!
IHK-WAHL: 6.11. – 27.11.2013

2013 IHK-Wahl

Informationsplattform für Gründer – der GRÜNDERGIPFEL NRW 2013



Neue Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen und Informationen rund um das Thema Gründung sammeln – das steht im Vordergrund des GRÜNDERGIPFEL NRW am 15. November 2013 im Station Airport Düsseldorf. Veranstalter sind das Wirtschaftsministerium NRW, das Bundeswirtschaftsministerium, die KfW Bankengruppe und die NRW.BANK.

Gründergeist, Mut und eine kreative Geschäftsidee sind die Basis für eine erfolgreiche Unternehmensgründung. Zu allem, was sonst noch dazugehört, können sich Gründungsinteressierte und Jungunternehmen, die in der Phase „Etablieren und Wachsen“ sind, auf dem GRÜNDERGIPFEL NRW am 15. November 2013 beraten lassen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf wissens- und technologieorientierten Gründungen und auf solchen aus Hochschulen.

Mit dem ganzen Gründungsnetzwerk an einem Ort bietet die Veranstaltung die Chance, sich mit Akteuren aus der nordrhein-westfälischen und bundesdeutschen Gründerlandschaft auszutauschen und sich von erfolgreichen Unternehmensgründungen inspirieren zu lassen.

Im Zentrum der Veranstaltung stehen verschiedene Gesprächsrunden und Vorträge von und mit Experten aus der Praxis. Höhepunkt der Veranstaltung wird die Verleihung des GRÜNDERPREISES NRW 2013 und des zusätzlich ausgelobten Online-Publikumspreises für die beste Gründungsidee durch Garrelt Duin, Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes NRW, und Dietmar P. Binkowska, Vorsitzender des Vorstands der NRW.BANK, sein.

Wo Träume real werden

Die Region Aachen wirbt bei der Münchener Gewerbe-Immobilienmesse „Expo Real“ für ihre Projekte – und sammelt neue Ideen

„Warum gerade Aachen?“, wird Cristina Garcia gefragt. „Warum nicht?“, fragt sie zurück: „Die Stadt ist international bekannt, besonders für ihre Hochschulen.“ Die Chefin des New Yorker Architekturbüros KPF ist aus London zur „Expo Real“ nach München gereist. Dort hat sie sich zwischen rund 1.700 verschiedenen Städten aus 33 Ländern nicht etwa für Barcelona, Moskau oder Hamburg entschieden. Nein, sie besucht stattdessen den Stand mit dem grün leuchtenden Logo: den mit dem Titel „aachen1a“. Mit dieser Entscheidung blieb sie nicht alleine. Viele Messebesucher zog es bei der „Expo Real“, Europas größter Immobilienmesse, zum Stand der Euregio Maas-Rhein. 24 Unternehmen, Organisationen und Institutionen gingen dort wieder gemeinsam auf Investorensuche.

Cristina Garcia nutzte ihren Besuch, um den hochmodernen Komplex für das RWTH-Cluster „Optische Technologien“ vorzustellen. „Wir wollen das Gebäude flexibel gestalten und die Idee der Zusammenarbeit zwischen Forschung und Lehre abbilden. Lichtwellen werden im Innenraum und außen auf die Arbeit im Cluster hinweisen“, erklärte die Architektin, die normalerweise für Großprojekte in Schanghai oder Abu Dhabi verantwortlich ist und vor kurzem mit ihrem Team den Zuschlag für die Cluster-Planung erhalten hatte.

„Warum nicht? Die Stadt ist international bekannt, besonders für ihre Hochschulen.“

Cristina Garcia, Chefin des für die Konzeption des RWTH-Clusters „Optische Technologien“ verantwortlichen New Yorker Architekturbüros KPF, auf die Frage „Warum gerade Aachen?“

Das Zwei-Milliarden-Euro-Projekt RWTH-Campus trat auch in diesem Jahr in den Mittelpunkt des Gemeinschaftsstands. „Der stärkste Motor für die Region ist die Hochschule“,



|| Stand-Punkt: Mit dem Campus-Modell und weiteren Projekten begeisterten die „aachen1a“-Partner wieder zahlreiche Besucher der „Expo Real“.

Seit mehr als zehn Jahren organisiert er den Aachener Gemeinschaftsstand in München. „Hier sind schon viele wichtige Geschäftskontakte geknüpft und Projektideen geboren worden“, sagte der IHK-Geschäftsführer. Einen Beweis gab es gleich um die Ecke: Dort hatten die Investoren ECE und Strabag ein Miniaturmodell der geplanten Aachener Einkaufspassage „Aquis Plaza“ – ehemals „Kaiserplatz-Galerie“ – aufgestellt.

Sarah Sillius

@ www.exporeal.net/de

INFO

Stand-Ort München: Das waren die Aussteller aus unserer Region

Stadt und Städteregion Aachen: AC Aachener Immobilien Gesellschaft mbH; AGIT Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mit beschränkter Haftung; Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW Niederlassung Aachen; gewoge AG; Hess & Partner Immobilien GmbH; Industrie- und Handelskammer Aachen; KADA WITTFELD ARCHITEKTUR GmbH; Kronprinzenquartier GmbH; Landmarken AG; nessler grünzig bau gmbh; RWTH Aachen Campus GmbH; Sparkassen Immobilien GmbH; Stadt Aachen; StädteRegion Aachen; VALERES Industriebau GmbH; Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH

Kreis Düren: Kreis Düren; Sparkasse Düren

Kreis Euskirchen: Kreis Euskirchen

Kreis Heinsberg: A. Frauenrath BauConcept GmbH, Heinsberg; Kreis Heinsberg; SCHLUN Real Estate GmbH & Co. KG; S-Immobilien GmbH

Heerlen: Parkstad Limburg

sagte Norbert Hermanns, Vorstand der Landmarken AG und Geschäftsführer von ante4c, Investor des neuen Clusters. „Das Campus-Projekt wird die Region weiter voranbringen“, meinte auch NRW-Innenminister Ralf Jäger. NRW-Staatssekretär Gunther Adler war derweil nicht nur vom Projekt selbst überzeugt: „Besonders beeindruckt mich das Engagement und die Begeisterung der beteiligten Akteure.“ Adler wolle auch künftig ein Auge auf die Region haben: „Ich bin gespannt, wie

Aachen das Campus-Projekt grenzüberschreitend vorantreibt.“

Ein Aspekt, den auch Moderator Robert Esser interessierte. Er hatte die Akteure der Region am Rande der Messe zum Workshop „Standortimpulse“ eingeladen. Dort präsentierte Architekt Gerard Wittfeld die für Aachen geplanten Studentenwohnungen am Veltmanplatz und im Kronprinzenquartier, und Gerrit van Vegchel gab mit seinen niederländischen Kolle-

gen einen Einblick in die Potenziale hinter der Grenze in der Parkstad Limburg.

Potenziale entfaltet derweil auch das grenzüberschreitende Gewerbegebiet Avantis – nach einigen Startschwierigkeiten. „Durch die Ansiedlung der Honold-Logistikgruppe hat das Areal wieder an Dynamik gewonnen“, sagte Aachens Oberbürgermeister Marcel Philipp. Die Stadt rechne nun neben Technologiebetrieben auch mit Bewerbern aus dem

Logistik- und dem Pharmasektor. Um sie für die noch freien Flächen zu interessieren, sei die „Expo Real“ der richtige Ort.

„Hier wissen Investoren, Architekten und Wirtschaftsförderer, dass sie die richtigen Leute treffen, mit denen sie sich austauschen und neue Projekte anstoßen können“, betonte IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer. Dass aus solchen Gesprächen Großes entstehen kann, hat Fritz Rötting mehrmals miterlebt.

Internet und soziale Medien in der Arbeitswelt

Facebook und Twitter finden nicht im rechtsfreien Raum statt

Der Einsatz von Telekommunikationsmitteln ist wesentlicher Bestandteil vieler Arbeitsplätze geworden. So ist die Nutzung von Internet und E-Mail für zahlreiche Arbeitnehmer Normalität. Dies gilt mittlerweile auch für die Möglichkeit der Nutzung sozialer Medien wie Facebook und Twitter. Damit verbunden ist aber eine Vielzahl arbeitsrechtlicher Problemstellungen, die den meisten Arbeitnehmern und einigen Arbeitgebern nicht bekannt sind.

Die am Arbeitsplatz installierten Telekommunikationsanlagen sind Betriebsmittel, die der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer zur Erfüllung seiner Dienstpflichten zur Verfügung stellt. Der Arbeitgeber kann von dem Arbeitnehmer die Verwendung der zur Verfügung gestellten Telekommunikationsmittel verlangen. Das Recht hierzu folgt aus dem sogenannten Direktionsrecht des Arbeitgebers, die Umstände der Arbeitsleistungen im Einzelnen zu bestimmen. Nur selten enthält der Arbeitsvertrag hierzu Regelungen. Es ist aber heute selbstverständlich, dass der dem Arbeitnehmer am Arbeitsplatz zur

Verfügung gestellte Internetanschluss tatsächlich auch dienstlich genutzt wird. Gesetzliche Grenzen bei der Einrichtung von Telekommunikationsanlagen am Arbeitsplatz ergeben sich indes aus dem Mitbestimmungsrecht des Betriebsrates. Soweit ein Betriebsrat besteht, ist dieser von der Einrichtung des Internetanschlusses zu unterrichten. Art und Umfang der zulässigen Nutzung sowie die Kontrollrechte des Arbeitgebers werden dann oft in einer Betriebsvereinbarung geregelt.

Fristlose Kündigung im Einzelfall

Telekommunikationsanlagen am Arbeitsplatz stehen meistens im Eigentum des Arbeitgebers. Als Ausfluss des Eigentumsrechtes ist der Arbeitgeber auch berechtigt, gegenüber dem Arbeitnehmer zu bestimmen, ob und in welchem Umfang er deren Nutzung durch den Arbeitnehmer gestattet. Dabei ist zu beachten, dass eine auch private Nutzung grundsätzlich der Genehmigung des Arbeitgebers bedarf. Wenn es auch vereinzelte Urteile von Arbeitsgerichten gibt, aus denen hervorgeht, dass die Privatnutzung

des Internets als „sozialtypische Erscheinung“ anzusehen sei und daher grundsätzlich ohne gegenteilige Anweisung von einer stillschweigenden Erlaubnis auszugehen sei, ist jedoch darauf hinzuweisen, dass dies nicht der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts gleichkommt. Das Bundesarbeitsgericht hat ausdrücklich entschieden, dass der Arbeitnehmer bei einer privaten Internetnutzung während der Arbeitszeit grundsätzlich seine Hauptleistungspflicht zur Arbeit verletzt. Bei einer exzessiven erlaubniswidrigen Nutzung kann dies im Einzelfall auch den Ausspruch einer fristlosen Kündigung rechtfertigen (BAG, Urteil vom 07.07.2005 – 2 AZR 581/04). Oft wird es, gerade wenn es zu einer Kündigung wegen unerlaubter Nutzung des Internets gekommen ist, zwischen den Parteien streitig, ob eine konkrete Nutzung dienstlicher oder privater Art war. Hier unterscheidet die Rechtsprechung danach, ob ein Bezug zu der geschuldeten Arbeitsleistung bei der konkreten Internetnutzung vorlag. Nur in diesem Fall ist von einer dienstlichen (erlaubten) Nutzung auszugehen.

Privatnutzung aus dienstlichem Anlass

Neben der privaten Nutzung von Internet und sonstigen Telekommunikationsanlagen und der dienstlich veranlassten Nutzung gibt es auch eine Privatnutzung aus dienstlichem Anlass. Zu dieser Nutzungsart zählen alle durch ein dienstliches Ereignis veranlassten privaten Mitteilungen, zum Beispiel ein E-Mail-Schreiben an einen Familienangehörigen, dass wegen dienstlicher Belange der Feierabend hinausgeschoben wird. Die Privatnutzung aus dienstlichem Anlass wird von der Rechtsprechung der dienstlichen Nutzung gleichgesetzt. Wer also durch die Nutzung des dienstlich zur Verfügung gestellten Internets per E-Mail seine Ehefrau von einer verspäteten Dienstreiserückkehr unterrichtet, handelt nicht arbeitsvertragswidrig.

Unterschiedlich gesehen wird allerdings die private Nutzung sozialer Kontakte zwischen einzelnen Arbeitnehmern, etwa die Verabredung zum Mittagessen in der Kantine mittels E-Mail. Eine einheitliche Rechtsprechung gibt es hierzu nicht. Bei fehlender Gestattung der Privatnutzung durch den Arbeitgeber ist in der Regel von einem Verbot der privaten Nutzung von Internet und sonstigen Telekommunikationseinrichtungen auszugehen (BAG, siehe oben). Nicht einheitlich entschieden wird die Frage, ob – wie in vielen Fällen – eine stillschweigende Duldung der privaten Nutzung durch den Arbeitgeber in der Vergangenheit auf eine konkludente Erlaubniserteilung schließen lässt. Einigkeit besteht jedenfalls darin, dass an das Entstehen einer sogenannten betrieblichen Übung, die die private Nutzung quasi legalisiert, hohe Anforderungen zu stellen sind. Zu beachten ist: Selbst dann, wenn der Arbeitgeber private Telefonate erlaubt hat, lässt dies nicht auf eine konkludente Gestattung der privaten Internet- und E-Mail-Nutzung schließen. Bestehen Zweifel, ob die private Internetnutzung zulässig ist, und wenn ja, in welchem Umfang (nur in den Pausenzeiten, nur vor oder nach Dienstende), so sollte der Arbeitnehmer entweder beim Betriebsrat nachfragen (oft bestehen insoweit Betriebsvereinbarungen) oder, falls ein Betriebsrat nicht besteht, den Arbeitgeber direkt ansprechen.

Der „Gefällt mir“-Button kann gefährlich werden

Auch die zulässige, arbeitgeberseitig erlaubte Internetnutzung unterliegt Grenzen, deren Verletzung zu arbeitsvertraglichen Konsequenzen

bis hin zur Kündigung führen kann. So ist das Aufrufen pornografischer oder gewaltverherrlichender Internetseiten am Arbeitsplatz immer unzulässig. Auch die Nutzung sozialer Medien ist nicht uneingeschränkt zulässig. Verletzt der Nutzer sozialer Medien wie Facebook oder Twitter etwa das Persönlichkeitsrecht eines Dritten, stellt das unter Umständen zugleich auch einen Arbeitsvertragsverstoß dar. Die Rechtsprechung



hat sich neuerdings immer wieder mit der Frage zu beschäftigen, ob und unter welchen Voraussetzungen beleidigende Äußerungen im Netz einen Kündigungsgrund darstellen. Es ist zunächst der Grundsatz zu beachten, dass auch das Internet keinen rechtsfreien Raum bildet. Wer also im Internet und bei der Teilnahme an sozialen Medien seinen Arbeitgeber, seinen Vorgesetzten oder auch einen Kollegen beleidigt, muss damit rechnen, dass dieses Verhalten durch den Arbeitgeber abgemahnt wird. Im schlimmsten Fall kann auch eine Kündigung folgen. Eine Kündigung kommt immer dann in Betracht, wenn der Arbeitnehmer eine Beleidigung in Wort oder sonstiger Art und Weise (etwa durch das Einstellen eines Bildes) verursacht, die so grob ist, dass sie als sogenannte Formalebeleidigung oder Schmähdikritik oder als schlichte Lüge aufzufassen ist. Eine Besonderheit der

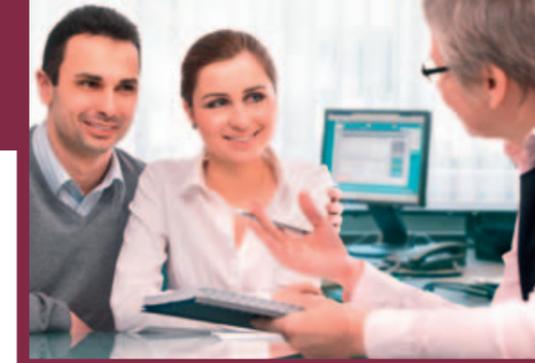


Foto: © Alexander Rath - Fotolia.com

Facebook-Nutzung stellt dabei der „Gefällt mir“-Button dar. In der arbeitsrechtlichen Bewertung für einen Abmahnungs- oder Kündigungsgrund macht es nämlich keinen Unterschied, ob sich der Arbeitnehmer beleidigend äußert oder aktiv seine Zustimmung durch Betätigung dieses Buttons erklärt. Die Fälle, in denen es zu arbeitsrechtlichen Konsequenzen aufgrund vermeintlich unerlaubter Nutzung von sozialen Medien gekommen ist, sind derart häufig, dass sich in kürzester Zeit eine Kasuistik der sogenannten Facebook-Kündigungen herausgebildet hat. Um Problemen bei der Internet- und Facebook-Nutzung vorzubeugen, sind klare Regeln und Richtlinien im Arbeitsverhältnis dringend anzuraten. Soweit Betriebsvereinbarungen zu diesem Thema nicht bestehen, sollten Arbeitgeber von sich aus die Initiative ergreifen und die Regelungen für die Internetnutzung vorgeben. Dabei kann der Arbeitgeber entscheiden, ob er eine Nutzung erlaubt oder verbietet – und wenn er die Erlaubnis erteilt, in welchem Umfang und in welchem zeitlichen Rahmen das Internet auch zur privaten Nutzung zur Verfügung stehen soll. Eindeutige und bestimmte Regeln vermeiden Streit.

Dr. Wolfgang Leister,
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Stein & Partner Rechtsanwälte Partnerschaft,
Aachen

STEIN & PARTNER RECHTSANWÄLTE



Dr. jur.
Edgar Stein



Thomas
Schmitz



Dr. jur. Frank
Schidlowski



Dr. jur.
Alexander
Martius LL.M.



Dr. jur.
Frank Neuß



Dr. jur.
Wolfgang
Leister



Ferdy Braun



Hans-Peter
Girkens



Helmut
Wicke



Dipl.-Finw.
Dr. jur. Irene
Gombert



Dorothea
Mast



Dr. jur. Tim
Grüttemeier



Simone
Jacobs



Dr. jur.
Wilfried
Boms



Dr. jur.
Nils Ahrens



David
Baker-Price



Einer unserer Schwerpunkte ist das
Arbeitsrecht

Ihr Ansprechpartner ist:
Rechtsanwalt Huber
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Mitglied im
DIOSTO
Diensteleister für
Unternehmen e.V.

Thomas Priesmeyer, Rechtsanwalt
Fachanwalt für Handels- und
Gesellschaftsrecht

Mario Wagner, Patentanwalt
Dirk Bauer, Patentanwalt
Tobias Huber, Rechtsanwalt,
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Frank Busse, Patentanwalt

Grüner Weg 1
52070 Aachen, Germany
www.law.ac
Fon +49 +241 51000222
Fax +49 +241 51000229
e-mail: huber@law.ac

Die schmale Grenze zwischen Leiharbeiter und Arbeitnehmer

Die Zeitarbeitsbranche hat in Deutschland nicht den besten Ruf. Dazu tragen auch die jüngsten rechtspolitischen Diskussionen über die missbräuchliche Verwendung von Werk- und Dienstverträgen zur Verschleierung von Arbeitnehmerüberlassungen bei.

1.) *Dienst- oder Werkverträge statt Arbeitnehmerüberlassung:* Diese Konstruktionen werden von vielen Unternehmen gewählt, weil die Zeitarbeit mehr und mehr reglementiert wurde und so als Flexibilisierungsinstrument an Attraktivität verloren hat. So ist die Zeitarbeit in einigen Branchen (etwa der Baubranche) gesetzlich verboten, in anderen (Metall- und Elektroindustrie, Chemische Industrie) sind Branchenzuschläge zu zahlen. Deshalb sind viele Unternehmen dazu übergegangen, statt offiziell Leiharbeiter zu beschäftigen –, dies ist in Deutschland in der Regel nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz durch die Bundesagentur für Arbeit genehmigungspflichtig – mit den „entleihenden“ Unternehmen Werk- oder Dienstverträge zu schließen. In Erfüllung dieser Verträge werden dann die Arbeitnehmer im Fremdunternehmen tätig.

2.) *Kostengünstige Alternative zur Arbeitnehmerüberlassung:* Gerade in den Branchen Reinigung, Facility-Management, Catering, Security, War-

tung und Instandhaltung werden Arbeitnehmer unter der geschilderten vertraglichen Konstruktion vermeintlich kostengünstig eingesetzt. Dies ist jedoch häufig ein Trugschluss, der die Einsatzbetriebe im Nachhinein sehr teuer zu stehen kommen kann.

3.) *Illegale Beschäftigung bei Scheinwerk- oder Scheindienstverträgen:* Ob der beschäftigte Arbeitnehmer tatsächlich im Rahmen eines Dienst- oder Werkvertrages im Fremdunternehmen beschäftigt wird oder aber die Beschäftigung illegal ist – weil eine nicht-genehmigte Arbeitnehmerüberlassung vorliegt –, hängt nicht davon ab, wie die Vertragsparteien den Vertrag bezeichnen, sondern davon, wie sie ihn leben.

4.) *Urteil des Landesarbeitsgerichts (LAG) Hamm:* Hinweise auf eine Arbeitnehmerüberlassung ist neben arbeitsplatzbezogenen Weisungen durch Mitarbeiter des Drittunternehmens auch der Grad der Eingliederung des Arbeitnehmers in dessen Betriebsorganisation. Nimmt der Arbeitnehmer an der Zeiterfassung des Drittunternehmens teil und trägt sich in dessen Urlaubspläne ein, meldet er sich bei Krankheit dort ab, trägt er die gleiche Arbeitskleidung wie dessen Stammpersonal und nutzt er dessen sonstige betriebliche Einrichtungen wie Büro, Intranetzugang und Fahrzeuge, so liegt in der Regel eine Arbeitnehmerüberlassung vor.

5.) *Arbeitsverhältnis kraft gesetzlicher Fiktion:* So entschied das LAG Hamm am 24. Juli 2013 (Az: 3 Sa 1749/12): Wenn ein Arbeitnehmer aufgrund eines Arbeitnehmerüberlassungsvertrages zwischen seinem Arbeitgeber und einem dritten Unternehmen tätig wird, er jedoch entsprechend obiger Kriterien weder wegen eines Dienst- oder Werkvertrages beschäftigt wird und dem Arbeitgeber die erforderliche Genehmigung für die Überlassung fehlt, entsteht kraft gesetzlicher Fiktion ein Arbeitsverhältnis zwischen dem Arbeitnehmer und dem Fremdunternehmen. Geklagt hatte ein Arbeitnehmer, der ein unbefristetes Arbeitsverhältnis festgestellt wissen wollte, das im Rahmen einer Vereinbarung über Dienstleistungstätigkeiten seines ursprünglichen Arbeitgebers und einer Fremdfirma zustande gekommen ist. Dabei habe es sich um einen „Scheinwerkvertrag“ und damit in der Folge um illegale Arbeitnehmerüberlassung durch die Werkvertragsfirma gehandelt. Der Kläger verfügte bei der Beklagten über einen eigenen Büroarbeitsplatz – komplett mit Betriebsmitteln der Beklagten ausgestattet. Für Botendienste nutzte er ein Fahrzeug der Beklagten, obwohl auch sein ursprünglicher Arbeitgeber am Standort eigene Fahrzeuge bereitstellte. Er erhielt von der Beklagten – wie deren eigene Mitarbeiter im Facility-Management – Sicherheitsschuhe und eine Windjacke. Die Richter kamen insgesamt zur Einschätzung, dass der Kläger in die betriebliche Organisation der Beklagten eingegliedert ist. Da er zudem ihren Weisungen unterworfen war, entschied das LAG zugunsten des Klägers.

Jörg Merkens, Rechtsanwalt

STIEVE · NEIKES & COLL.
DIE SOZIELTÄT DER FACHANWÄLTE



- Hermann L. Neikes^{1,5,7}
 - Dr. Gerhard Zipfel^{2,3}
 - Dr. Ulrich Noll^{1,4}
 - Torsten Buchmann^{1,6}
 - Dr. Friedrich Stieve^(bis 2010)
- ¹ zugl. Fachanwalt für Arbeitsrecht
² zugl. Fachanwalt für Steuerrecht
³ zugl. Fachanwalt für Strafrecht
⁴ zugl. Fachanwalt für Familienrecht
⁵ zugl. Fachanwalt für Sozialrecht
⁶ zugl. Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
⁷ zugl. Fachanwalt für Erbrecht

Arbeitsrecht

„Erfahrene Juristen bezeugen, dass es vor Gericht von Vorteil sein kann, wenn man im Recht ist“ (Graham Chapman).



Dr. Ulrich Noll



Hermann Leo Neikes



Torsten Buchmann

Freiheitsplatz 6 · 41812 Erkelenz
Telefon: 0 24 31 / 40 77 · Telefax: 0 24 31 / 7 54 45
E-Mail: rae@stieve-neikes.de · Web: www.stieve-neikes.de

bios® – Ihr maßgeschneiderter Online-Shop.

Im Bereich des E-Procurements sind wir führend. Schließlich haben wir mit dem Bechtle Information and Ordering System – kurz: bios® – die Beschaffung und Technologieversorgung unserer Kunden nahezu perfektioniert. Jeder einzelne der derzeit rund 21.000 bios®-Shops enthält ein für das jeweilige Unternehmen individuell festgelegtes Produktsortiment, passend zur vorhandenen IT. Dadurch können wir bei jeder Bestellung volle Kompatibilität gewährleisten und Fehlkäufe faktisch ausschließen.

Die wichtigsten Vorteile von bios® auf einen Blick

- Schlanke, klar definierte Prozesse
- Vermeidung von Medienbrüchen
- Verkürzung der Bestell- und Durchlaufzeit
- Kostenreduktion durch Volumenbündelung
- Vereinheitlichung und optimale Ausnutzung von Rahmenverträgen und Lieferbedingungen
- Vollständig integrierbar in die Warenwirtschafts- bzw. Finanzsysteme des Kunden
- Reduzierung der Prozesskosten

Mehr über bios® erfahren Sie unter:
www.bechtle.com/bios

Bechtle GmbH, IT-Systemhaus Aachen
Monnetstraße 24, 52146 Würselen
Telefon: 02405 455720
E-Mail: aachen@bechtle.com

Ihr starker IT-Partner.
Heute und morgen.

BECHTLE

Samsung Smart Signage.

Unschlagbare Gesamtkosten.

Samsung bietet als erster Hersteller Large-Format-Displays mit integriertem Mediaplayer an. Die sofort einsatzfähige All-in-one-Lösung wird vom Anwender eigenständig mit nur zwei Kabeln installiert. Dank der Plug-&-Play-Funktion ist das System intuitiv bedienbar und Werbebotschaften lassen sich bequem verwalten. Durch die integrierte Systemarchitektur reduzieren sich die Kosten für Anschaffung, Installation und laufenden Betrieb.

Entdecken Sie die innovative Samsung Smart Signage Plattform – Vielseitige Anwendungsmöglichkeiten.

Die innovativen Displays von Samsung sind flexibel und problemlos für verschiedenste Aufgaben nutzbar. Die Samsung Smart Signage Plattform ermöglicht es allen Anwendern, dynamische und zielgruppengerechte Werbebotschaften zu präsentieren – und auf diese Weise neue Kaufanreize und Kundenerlebnisse zu schaffen und zum gleichen Zeitpunkt Partnerunternehmen von Ihnen eine Plattform zu bieten, um auf ihre Dienstleistungen und Produkte in Ihrer Geschäften aufmerksam zu machen

Erfahren Sie jetzt mehr unter
www.lfd.samsung.de

Wir beraten Sie gerne: vertrieb.aachen@bechtle.com



Das Kreuz mit dem Kreuz

Warum Sie bei der IHK-Vollversammlungswahl Ihre Stimme abgeben sollten



Foto: IHK Aachen

|| Stimme abgeben und trotzdem behalten: Wer sich an der Wahl der Vollversammlung beteiligt, wahrt die Selbstverwaltung der Wirtschaft – und die Interessen der Betriebe im Kammerbezirk.

Die Unternehmen in Deutschland haben ein besonderes Privileg: Sie dürfen wichtige Angelegenheiten, die sie betreffen, selbst regeln. Nicht der Staat bestimmt, wie sich die Leitlinien der Kammerarbeit gestalten, wie die Rechtsgrundlagen aussehen oder wie der Haushalt geplant wird – das legen die gewählten Unternehmensvertreter fest, und die hauptamtlichen Mitarbeiter setzen die Beschlüsse um. Gewählte Vertreter sind aber nur so stark wie die Unternehmen, die hinter ihnen stehen. „Deshalb ist es wichtig, dass Sie sich an der Wahl beteiligen und Ihrer Vollversammlung eine Stimme geben“, betont IHK-Geschäftsführerin Heike Krier. Wer Fragen zur Wahl hat, findet im Folgenden bereits wichtige Antworten.

Was ist die Vollversammlung?

Die Vollversammlung ist das wichtigste Entscheidungsgremium der Kammer. Sie legt die zentralen inhaltlichen Fragen der Kammerarbeit fest und wählt den Präsidenten.

Wer sind die Mitglieder der Vollversammlung?

Die Mitglieder der Vollversammlung sind Unternehmer, die ihre dortige Funktion ehrenamtlich ausüben. Es werden 62 Mitglieder gewählt. Bis zu zehn weitere Personen können von den gewählten Vollversammlungsmitgliedern in mitteilbarer Wahl hinzugefügt werden.

Wer darf wählen?

Jedes IHK-Unternehmen im Kammerbezirk Aachen wählt mit genau einer Stimme. Ein kleines Familienunternehmen hat also den gleichen Einfluss wie ein Großkonzern. Wählen können „IHK-zugehörige natürliche Personen“ – also etwa Einzelunternehmer –, gesetzliche Vertreter von Gesellschaften und im Handelsregister eingetragene Prokuristen. Möglich ist auch die Erteilung einer Wahlvollmachtigung, was in der Praxis allerdings selten vorkommt.

Wer ist wählbar?

Die Wählbarkeit folgt denselben Ansätzen wie

das Wahlrecht: Wählbar sind demnach volljährige Personen, die selbst IHK-Zugehörige sind, ein IHK-zugehöriges Unternehmen gesetzlich vertreten oder im Handelsregister als Prokurist eingetragen sind.

Weshalb werden Wahlgruppen gebildet?

Die Vollversammlung soll die regionale Wirtschaft angemessen abbilden. Es sollen also auch Unternehmer kleinerer Branchen vertreten sein. Um das zu gewährleisten, werden verschiedene Wahlgruppen gebildet. Die Zahl der zugewiesenen Sitze pro Gruppe richtet sich nach der Zahl der Unternehmen, dem Gewerbebeitrag und der Beschäftigtenzahl in der jeweiligen Branche.

Kann ich in einer anderen Wahlgruppe wählen, der ich mich stärker verbunden fühle?

Nach dem 6. November 2013 erhalten Sie die Wahlunterlagen für die Gruppe, der Sie aktuell zugeordnet sind. Aufgrund von Stichtags-

regelungen ist eine Änderung bei dieser Wahl nicht mehr möglich. Vor dem Stichtag im September konnten die Wählerlisten eingesehen und Neuzuordnungen beantragt werden. Auch wenn die Änderungsfrist für diese Wahl abgelaufen ist: Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf, damit wir prüfen, ob eine Änderung für die nächste Wahl erfolgen kann. In der Gruppe, für die Sie im November Wahlunterlagen erhalten, bleibt Ihr Wahlrecht 2013 bestehen. Selbst, wenn Sie eine andere Zuordnung bevorzugen würden: Sie können also auf jeden Fall Ihre Stimme abgeben.

Wen soll ich wählen? Ich kenne keinen Kandidaten!

Rein statistisch ist es möglich, dass Sie keinen der Kandidaten in Ihrer Wahlgruppe kennen. Die dringende Bitte ist: Wählen Sie trotzdem! Der zentrale demokratische Aspekt des Verfahrens liegt darin, dass jeder Unternehmer kandidieren und einen Vertreter wählen kann. Wer Einfluss nehmen möchte, kann das also zu jedem Zeitpunkt tun. Damit das Privileg, die eigenen Angelegenheiten zu regeln, lebendig

bleibt, sollten die Unternehmen ihre Vertreter mit Nachdruck unterstützen. Sie alle stehen für die zentrale Idee, dass das Ehrenamt die Kammerarbeit mitgestalten soll. Damit Sie sich ein Bild davon machen können, finden Sie in dieser Ausgabe der „Wirtschaftlichen Nachrichten“ eine Liste der Kandidaten (ab Seite 31). Die offiziellen Bekanntmachungen zur Wahl sind auf der Internetseite der IHK Aachen zu finden.

Wer hat die Kandidaten ausgewählt?

Alle wahlberechtigten Unternehmen konnten schriftlich Kandidatenvorschläge an den Wahlbeauftragten einreichen. Jeder Kandidat benötigte dazu fünf sogenannte Stützunterschriften von Unternehmen seiner Wahlgruppe. Über das Verfahren hat das IHK-Magazin in diesem Jahr mehrfach informiert. Der Wahlbeauftragte hat die Zulässigkeit der Kandidatenvorschläge überprüft. Für diese Wahl wurde Dr. Wolfgang Rügges von der Vollversammlung zum Wahlbeauftragten bestimmt.

Wie läuft die Wahl ab?

Es handelt sich um eine Briefwahl. Alle wahl-

berechtigten Unternehmen erhalten ab dem 6. November 2013 die Wahlunterlagen per Post. Nach dem Ausfüllen können die Unterlagen portofrei an die IHK Aachen zurückgesandt werden. Dort müssen die Dokumente bis zum 27. November 2013 um 15 Uhr eintreffen.

@ www.aachen.ihk.de/wahlen

INFO

Noch Fragen?

Dann setzen Sie sich mit der IHK Aachen in Verbindung. Sollten Punkte offen geblieben sein oder andere Fragestellungen auftauchen, sprechen Sie uns gerne an! Nutzen Sie die Chance: Informieren Sie sich, und geben Sie Ihre Stimme ab!

i IHK-Ansprechpartnerin:
Heike Krier
Tel.: 0241 4460-226
heike.krier@aachen.ihk.de

Energiecheck ...

www.ewv.de

... Energieberatung direkt vom Experten.

Sparen Sie CO₂ ein und profitieren Sie so dauerhaft von niedrigen Energiekosten.

Mit dem Energiecheck* nutzen Sie Ihre Spar-Chancen:

- » Minimierung der CO₂-Emissionen
- » Senkung des Energieverbrauchs
- » Reduzierung der Kosten

* finanzielle Förderung möglich

» Tel.: 02402 101-1512
energyline@ewv.de

Energyline Kraftvoll für Ihr Unternehmen.

„Wir müssen uns Gehör verschaffen“

Josef Rössler war bis 2009 Mitglied der IHK-Vollversammlung und rät anderen Unternehmern: „Nehmt an der Wahl teil!“



Foto: Andreas Stenel

„Es gibt viel zu diskutieren und zu bewegen“: Josef Rössler im Gespräch mit den „Wirtschaftlichen Nachrichten“.

Aktuelle politische Entwicklungen hat Josef Rössler immer im Blick. Als Unternehmer muss er schließlich wissen, welche Veränderungen auf ihn zukommen. Derzeit ist es die geplante Erhöhung der Gewerbesteuer in Aachen, die ihn beschäftigt. „Gut, dass sich die IHK kritisch dazu äußert. Da muss sich etwas bewegen“, sagt der Geschäftsführer der Rössler Immobilien GmbH. Während seiner Zeit als Mitglied der IHK-Vollversammlung hat er Prozesse wie diese aktiv begleitet. Mit ein wenig Abstand blickt er jetzt auf diese Zeit zurück – und sagt im Gespräch mit den „Wirtschaftlichen Nachrichten“: „Die IHK ist für uns Un-

ternehmer eines der wenigen Sprachrohre. Wir müssen uns Gehör verschaffen – und uns an der Vollversammlungswahl beteiligen!“

„Die IHK ist für uns Unternehmer eines der wenigen Sprachrohre. Wir müssen uns Gehör verschaffen – und uns an der Vollversammlungswahl beteiligen!“

Josef Rössler,
Geschäftsführer der Rössler Immobilien GmbH

Wie viele andere Unternehmer kam Rössler über den IHK-Juniorenkreis zum Ehrenamt bei der Kammer. Zunächst war er in verschiedenen Ausschüssen aktiv, 2006 wurde er dann in die Vollversammlung gewählt. „Wir leben in einer Demokratie, und dazu gehört eben, dass man sich auch selbst einbringt“, sagt der 65-Jährige. Die positive Haltung zur Kammer war damals ausschlaggebend für sein Engagement. Auch heute noch ist er von den Leistungen überzeugt: „Gerade in den letzten

Jahren hat sich die IHK aus Unternehmenssicht stark weiterentwickelt“, sagt er: „Wenn ich Informationen benötige, erhalte ich sie viel schneller und umfassender als früher.“ Der Kommunikationsfluss zwischen Kammer und Unternehmerschaft habe sich enorm verbessert, meint er: „Durch die IHK habe ich als Unternehmer einen sehr breiten Informationspool, den ich in vielen Bereichen anzapfen kann.“ Rössler nehme die IHK längst nicht mehr als Behörde wahr – anders als in seiner Zeit als Jungunternehmer. „Die Kammer ist nicht stehengeblieben, sondern hat sich deutlich bewegt. Dadurch hat sie eine noch größere Berechtigung als früher.“

Wer gegen die Selbstverwaltung der Wirtschaft diskutiert, hat mit Rössler einen starken Kontrahenten. Der Unternehmer muss nicht lange überlegen, um Pro-Argumente zu finden: Allein

durch ihr Engagement in der Berufsausbildung habe die IHK eine große Daseinsberechtigung. „Die Organisation der Ausbildung zum Immobilienkaufmann – wie die Ausbildung in vielen anderen Branchen – hat sich durch die Arbeit der Kammer deutlich verbessert“, sagt Rössler, und kommt gleich auf den nächsten Aspekt zu sprechen: die Interessenvertretung. Mit ihren Stellungnahmen wirke die IHK auf politische Entscheidungen ein – ob auf lokale Haushaltsplanungen oder bundesweite Gesetzgebungen, meint er: „Bei der Wahl kann der Unternehmer

den Kandidaten bestimmen, der für seine jeweilige Berufsgruppe spricht – und so indirekt Einfluss nehmen.“

Wertvolle Kontakte geknüpft

Rössler hat sich 2009 aus dem Kammer-Ehrenamt zurückgezogen. Noch heute profitiere er von seiner Zeit als Ausschuss- und Vollversammlungsmitglied, sagt er. „Das war ein sehr gutes Pendant zu meiner fachlichen Tätigkeit.“ Das Ehrenamt biete die Möglichkeit, auch über den sprichwörtlichen Tellerrand hinauszublicken:

„Ich habe darüber diverse Kontakte zu Unternehmern verschiedener Branchen geknüpft.“ Jetzt sei es aber an der Zeit, der neuen Unternehmergeneration den Vortritt zu lassen, sagt Rössler. „Es sollen nicht nur erfahrene Mitglieder in der Vollversammlung sitzen, sondern auch junge Leute, die frischen Wind reinbringen.“ Schließlich gebe es auch in Zukunft „viel zu diskutieren und zu bewegen“ – nicht nur in Sachen Gewerbesteuer.

Sarah Sillius

INFO

Josef Rössler: Sein Weg vom Juniorenkreis bis in die IHK-Vollversammlung

Josef Rössler ist Firmeninhaber und Geschäftsführer der Rössler Immobilien GmbH in Aachen. Der gelernte Bankkaufmann war von 2006 bis 2009 Mitglied der IHK-Vollversammlung. Zuvor war er mehrere Jahre lang im Juniorenkreis der IHK und in den Ausschüssen Industrie und Technologie, Finanzen und Steuern sowie Verkehr aktiv. Der 65-Jährige ist öffentlich

bestellter und vereidigter Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken. Zudem engagiert er sich seit dem Jahr 1997 ehrenamtlich als Vorsitzender des Fachreferats Hausverwaltung des Immobilienverbands Deutschland (IVD) West auf Landesebene sowie als Mitglied im Bundesfachreferat.

Schöner Arbeiten.
Schöner Nachdenken.
Gesünder Sitzen.
Willkommen
im Büro!

www.wagner-wellness.com

H.-J.-Gormanns Straße 2
41812 Erkelenz
TEL 02431 - 9603 - 0
FAX 02431 - 9603 - 22
www.viehausen-gartz.de

Viehausen & Gartz
höflich eingerichtet

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO - FR 08:30 - 18:30 Uhr
SA 10:00 - 14:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Dondola®

Der Bürostuhl Titan® von WAGNER® – Nur original mit dem 3-dimensional beweglichen Dondola®-Sitzgelenk. Bekannt aus der TV-Werbung NTV | N24 | Deluxe Music

Scannen Sie den QR-Code und erleben Sie Wagner „Bewegt!“

wagner wohlfühlen.

Einsatz mit vielen Worten

Wie sich die IHK Aachen in den vergangenen vier Jahren für die Wirtschaft in der Region engagiert hat

Die jüngste TNS-Emnid-Studie rund um die Angebote der Industrie- und Handelskammer hat gezeigt: Die Mitgliedsunternehmen erwarten von ihrer IHK vor allem eine gezielte Vertretung wirtschaftlicher Interessen gegenüber Politik und Verwaltung. Der Einsatz für faire Wettbewerbsbedingungen, niedrigere Gewerbesteuern, eine belastbare Infrastruktur und den Bürokratieabbau gehört für die IHK Aachen seit jeher zum Tagesgeschäft. Doch nicht jeder Unternehmer kennt das Engagement der Kammer – und die Erfolge, die sie auch in seinem Sinne erzielt hat. Ein Rückblick auf das Engagement der IHK Aachen klärt auf.

Laut der TNS-Emnid-Befragung vom Sommer dieses Jahres ist das Engagement der Kammer für niedrigere Steuern ein zentrales Anliegen der Mitgliedsunternehmen.

Gewerbesteuer

Die Höhe der Gewerbesteuerhebesätze wird von den einzelnen Gemeinden festgesetzt. Sie entscheidet maßgeblich über die Höhe der Gesamtsteuerbelastung der Betriebe. Im Kammerbezirk Aachen variieren die Hebesätze zwischen 399 Prozent (Vettweiß) und 495 Prozent (Alsdorf, Stolberg, Würselen). Die Kammer analysiert jedes Jahr rund 20 kommunale Haushaltspläne und baut auf diese Weise eine Gegenposition zu möglichen Steuererhöhungsplänen auf. Zuletzt hatten die Stellungnahmen der IHK Aachen Gewerbesteuererhöhungen in Jülich, Euskirchen und Bad Münstereifel abgewendet. Der Kreis Düren hatte zudem Erhöhungen der Kreisumlagesätze mit einem Gesamtvolumen von rund zehn Millionen Euro angekündigt.

Dies hätte deutliche Anhebungen der Gewerbesteuer und der Grundsteuer B zur Folge gehabt. Hierzu war es auch dank der Intervention der Kammer letztlich nicht gekommen. Die meisten Gemeinden haben sich inzwischen davon überzeugen lassen, den Schwerpunkt bei einer notwendigen Einnahmeerhöhung auf die bislang eher vernachlässigte Grundsteuer B zu legen: Neuerdings steigen vor allem deren Hebesätze,



Foto: Jörg Hempel/IHK Aachen

während die Gewerbesteuer mit moderateren Aufschlägen bedacht wird.

E-Bilanz

Die elektronische Sonderbilanz sollte bereits für 2011 gelten. Das hätte für die Betriebe erhebliche Zusatzarbeiten bedeutet. Nach rund zweijähriger Intervention ist es der Kammerorganisation gelungen, den Erfassungs- und Übermittlungsaufwand stark zu reduzieren. Die sogenannte Taxonomie ist damit kundenfreundlicher geworden.

Bettensteuer

In Aachen sollte die Bettensteuer rund 2,5 Millionen Euro einbringen, in Hürtgenwald rund 50.000 Euro. Seitdem Gerichte den beiden Städten die ersten Satzungen für unwirksam erklärt hatten, bittet die Stadt im Jahr 2013 über die Hoteliers Privatreisende zur Kasse. Scheinbar erfüllen sich die Erwartungen nicht, und die Verwaltung denkt darüber nach, die Steuer wieder abzuschaffen – allerdings um den Preis höherer Gewerbesteuern. In Hürtgenwald ist die Bettensteuer zwar in Kraft getreten, aber in einer abgeschwächten Version. Hier setzt sich die Kammer weiter dafür ein, dass die neue Steuer

dem Tourismusstandort und den gemeinsamen Anstrengungen von Hotellerie, Stadt und Gastgewerbe nicht zuwiderläuft.

Eine weitere Hauptaufgabe der IHK betrifft laut TNS-Emnid-Umfrage den Bürokratieabbau. Die internationale Ausrichtung ist für viele Unternehmen im Kammerbezirk Aachen ein Garant für den wirtschaftlichen Erfolg. Zahlreiche geplante Neuregelungen verursachen dabei einen enormen bürokratischen Aufwand. Die IHK Aachen hat solche Handelshemmnisse immer wieder aufgegriffen und entsprechend interveniert.

Türkei-Visa

Die Türkei hat sich in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Partner für die Betriebe in der Region entwickelt. Die deutsch-türkischen Geschäftsbeziehungen sind jedoch durch die Praxis der Visumsvergabe für türkische Geschäftsreisende behindert worden. Der Außenwirtschaftsausschuss der IHK Aachen hat daher in einer Sitzung im Jahr 2010 eine Resolution gegen die bürokratische Vergabe von Geschäftsreisevisa verabschiedet. Es folgten Gespräche mit Bundestagsabgeordneten, und über den Dachverband

DIHK wurde das Thema auf Bundesebene eingebracht. Erste Erfolge gibt es bereits: Unter anderem wird die deutsche Auslandshandelskammer in der Türkei nun in die Vergabe von Geschäftsvisa eingebunden.

Apropos „eingebunden“: Die IHK Aachen gilt bundesweit als „SchwerpunktKammer“ bei Wirtschaftsfragen zu den Märkten in Ungarn und Mexiko. 2013 ist auch der stetig wachsende Markt Indonesiens als Beratungsfeld hinzugekommen.

Neues EU-Ursprungsrecht

In einem weiteren tiefgreifenden Bereich auf internationaler Ebene hat die IHK einen enormen Bürokratiezuwachs verhindert: Pläne der Europäischen Kommission sahen vor, das bisherige und weltweit akzeptierte System der handelsrechtlichen Ursprungsbestimmung zu Lasten der Unternehmen zu verkomplizieren. Dies hätte mehr Nachteile, dadurch mehr Bürokratie und zusätzliche Kosten in rund dreistelliger Millionenhöhe zur Folge gehabt. Zudem wäre den zahlreichen Unternehmen, die Produkte mit teuren Vormaterialien oder Rohstoffen verwenden, ein immenser Wettbewerbsnachteil entstanden, da ihre Produkte in vielen Fällen nicht mehr als „Made in Germany“ akzeptiert worden wären. Die Vollversammlung hatte deshalb Anfang 2012 eine Resolution gegen die Verschärfung des EU-Ursprungsrechts verabschiedet und in diesem Sinne Bundestagsabgeordnete und Vertreter der Europäischen Union kontaktiert. Diese Intervention ist – auch durch Kampagnen anderer IHKs und des DIHK – erfolgreich gewesen: Die Kommission hat ihr Vorhaben vertagt.

Nicht vertagen lässt sich hingegen der akute Handlungsbedarf bei der Infrastruktur. Wegen des immer drastischeren Verfalls von Straßen und

Brücken setzt sich die IHK Aachen dafür ein, dass die begrenzten Finanzmittel dort eingesetzt werden, wo der höchste verkehrliche Nutzen zu erwarten ist – beim Neu- und Ausbau und verstärkt bei der Sanierung und Erhaltung.

„Dauerbrenner“ Lückenschluss

Über viele Jahre hinweg hat sich die IHK Aachen intensiv für den sechsspürigen Ausbau der Autobahn 4 und den Umbau des Aachener Kreuzes eingesetzt. Diese Projekte befinden sich heute in der Endausbaustufe. Der sprichwörtlich lange Atem ist allerdings bei anderen Infrastrukturprojekten immer noch angesagt: Die Kammer setzt sich deshalb auch weiterhin für den erforderlichen Lückenschluss der Autobahn 1 und das dritte Gleis zwischen Aachen und Düren ein.

Verhinderung der Umweltzone

Betriebliche Mobilität befindet sich im ständigen Wandel. Daran orientiert die Kammer ihre verkehrspolitischen Strategien. Die IHK Aachen hat als erste Kammer in Deutschland eine betriebliche Mobilitätsberatung eingerichtet, die Unternehmen im Hinblick auf eine effiziente, also ressourcenschonende und kostengünstige Mobilität berät. Das Angebot ist ein wesentlicher Bestandteil des städtischen Luftreinhalteplans und trug dazu bei, dass Aachen bislang keine Umweltzone einführen musste.

Zeit zum Handeln

Im Handelsbereich steht die IHK Aachen in regelmäßigem Kontakt mit ihren Mitgliedsunternehmen, um deren Positionen vor der Verabschiedung von handelsrelevanten Gesetzen rechtzeitig einfließen zu lassen – sei es beim Ladenöffnungsgesetz, beim Marktgesetz oder etwa beim sachlichen Teilplan „Großflächiger Einzelhandel“ zum Landesentwicklungsplan.

Mit viel Energie

Auch im Bereich der Energieersparnis setzt die IHK Aachen ein Zeichen: Die Kammer führt das ursprünglich in Aachen entstandene Angebot des „Energieeffizienz-Lotsen“ zur Beratung in Betrieben auch nach der Bundesförderung fort. In punkto betrieblicher Hilfestellung hat die IHK außerdem vor kurzem eine Fachkräftesicherungsberatung ins Leben gerufen.

Das macht Schule

Nach einem gut besuchten Auftakt hat die IHK Aachen ihr neues Format „SpeedAix“ ausgeweitet und bringt im Rahmen dieses Azubi-Speed-Datings immer mehr Betriebe mit potenziellen Fachkräften in Kontakt. Noch früher setzt die Initiative KURS an, die im Sinne der „Kooperation von Unternehmen der Region und Schulen“ unter Beteiligung der Kammer gegen den Fachkräftemangel angeht.

Stark im Verbund

Und noch etwas geht die IHK an: Sie führt Gleichgesinnte zusammen und stärkt sie als Kollektiv. Mit dem 2012 gegründeten „Qualitätsverbund berufliche Weiterbildung“ zum Beispiel bringt die IHK Aachen zahlreiche Weiterbildungsanbieter aus der Region als Interessengemeinschaft zusammen und erarbeitet mit ihr Kriterien, die die Qualität von Weiterbildungsmaßnahmen sichern und verbessern sollen. Der 2013 ins Leben gerufene „Industrie-Dialog Region Aachen“ will außerdem die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der regionalen Industrie gewährleisten und die öffentliche Akzeptanz von Industriebetrieben vorantreiben.

@ www.aachen.ihk.de/servicemarken/service

INFO

18.000 Bescheinigungen, 8.800 Prüfungen, 350 Stellungnahmen: Die IHK Aachen in Zahlen

Das jährliche Engagement der IHK Aachen lässt sich in einigen Bereichen auch in Zahlen ausdrücken: Die Kammer erstellt 450 Carnets und rund 18.000 Bescheinigungen von Ursprungszeugnissen, Handelsrechnungen und weiteren Dokumenten, übernimmt 8.800 Prüfungen in der Aus- und Weiterbildung, registriert 4.500 Ausbildungsverträge,

organisiert 200 Weiterbildungsveranstaltungen, gibt 350 Stellungnahmen zur Bauleitplanung und 300 Stellungnahmen zu Förderanträgen mit einem Gesamtvolumen von mehr als 26,5 Millionen Euro ab, wirkt in 13 Technologiezentren und -netzwerken mit und veranstaltet rund 170 kostenfreie Info-Abende und 60 Sprechtag. Die IHK

Aachen berät jedes Jahr rund 1.100 Mitglieder in Sachen Steuer- und Wettbewerbsrecht, gibt gut 900 Mitgliedern Tipps zu Förderprogrammen, erteilt 3.200 Mitgliedern Außenhandelsberatungen, gibt 6.200 Auskünfte zur Existenzgründung und hilft Betrieben mit 140 Umwelt- und mehr als 100 Energieeffizienzberatungen weiter.

„Ich bin bereit zu einem offenen Diskurs ohne Denkverbote“

NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin spricht im WN-Interview über die Selbstverwaltung der Unternehmen, das Besondere an der Region Aachen und seinen Drei-Punkte-Plan für Nordrhein-Westfalen

K kaum ein paar Wochen nach der Bundestagswahl stehen einige Bürger vor der nächsten Entscheidung: Die Industrie- und Handelskammer Aachen ruft Unternehmer im gesamten IHK-Bezirk zur Teilnahme an der Vollversammlungswahl auf. „Für viele dürfte sich ein dringender Anlass ergeben, ihre Stimme abzugeben und die Dinge nicht nur anderen zu überlassen“, sagt NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin im Interview mit den „Wirtschaftlichen Nachrichten“. Er kennt die Kammer, die Unternehmenslandschaft und die Herausforderungen in der Region Aachen.

WN: Welche Gründe gibt es in Ihren Augen, auch für ein regionales „Parlament der Wirtschaft“ abzustimmen?

Duin: Bei Wahlen geht es immer um Mitbestimmung und Teilhabe. Beides prägt unsere demokratische Gesellschaft insgesamt, aber natürlich auch jede Institution, die als Selbstverwaltungskörperschaft aufgestellt ist. Wer es etwas weniger staatstragend mag – dafür habe ich volles Verständnis –, sollte die Wahlaufforderung zumindest zum Anlass nehmen, sich einmal aktuell über die Tätigkeit und das Leistungsspektrum der IHK zu informieren. Für viele dürfte sich daraus ein dringender Anlass ergeben, ihre Stimme abzugeben und die Dinge nicht nur anderen zu überlassen.

WN: Wie beurteilen Sie als Minister den Einfluss des Wirtschaftsparlaments auf die Politik?

Duin: Kammern sind regionale Institutionen. Die Beschlüsse ihrer Vollversammlung nehmen Einfluss auf viele politische Prozesse, die vor Ort stattfinden. Diese Einflussnahme geschieht durch schriftliche Hinweise, aber vor allem durch viele Gespräche und den Austausch von Argumenten. Genau da sehe ich die Stärke der Kammern, die mit ihren



„Das Gespräch mit Unternehmern ist für mich ein entscheidender Input“: Das sagt NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin.

Foto: MVEIMH NRW/Joachim Röhrl

Netzwerken in der Lage sind, die richtigen Gesprächspartner zusammenzubringen.

WN: Welche Teilhabe von Wirtschaftsvertretern am politischen Prozess ist für Sie besonders alltagsnah?

Duin: Bei meinem ersten Treffen als NRW-Wirtschaftsminister mit den Präsidenten der Kammern habe ich gesagt, dass ich bereit bin, in einen offenen Diskurs ohne Denkverbote einzutreten. Wir haben daraufhin die Wirtschaftsdialoge bei den einzelnen

Kammern ins Leben gerufen. Bei diesen Terminen und vielen anderen Veranstaltungen werden die Leistungen, aber auch die Probleme von Unternehmerinnen und Unternehmern sichtbar und erlebbar. Was zum Beispiel als „Energiewende“ abstrakt daherkommt, zeigt sich hier alltagsnah und begreifbar. Für mich ist das ein entscheidender Input.

WN: In welchen Bereichen arbeiten Sie konkret mit den Industrie- und Handelskammern in NRW zusammen – und an welchen

Mittelstandsverträglichkeit. Kammern und Land arbeiten also schon sehr eng zusammen. Ich verstehe aber sehr gut, dass eine Selbstverwaltungskörperschaft auch auf ihre Eigenständigkeit bedacht sein muss.

WN: Im vergangenen April haben Sie die IHK Aachen und zwei Unternehmen im Kammerbezirk besucht. Welche Einblicke und Erkenntnisse verbinden

Sie mit Ihrem Besuch unserer Region und mit der Aachener Kammer im Speziellen?

Duin: Wenn man Unternehmen im Raum Aachen besucht, fällt früher oder später der Name „RWTH“. Die Forschungserkenntnisse, die die Wissenschaftler dort gewinnen, in Innovationen umzusetzen, ist ein spannender Prozess und entscheidet maßgeblich über die Zukunft des Standorts NRW mit. Prägend für den Kammerbezirk Aachen sind auch die besondere Drei-Länder-Lage und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Aus meiner Sicht bestellt die IHK Aachen hier zwei Felder, auf denen sie Maßstäbe für das ganze Land setzen kann.

WN: Was verbinden Sie mit der IHK als Institution? Wofür steht sie und wo gibt es in Ihren Augen vielleicht auch noch Handlungsbedarf?

Duin: Es ist eine anspruchsvolle Aufgabe, den Status einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft mit der Selbstverwaltung und der Interessenvertretung für die gewerbliche Wirtschaft zu verbinden. Die Kammern müssen das offensiv angehen! In den vergangenen zehn Jahren haben sich die IHKs sehr dynamisch entwickelt. Ihre Mitglieder und die Öffentlichkeit fordern das auch ein. Die Landesregierung und die Kammern führen

darüber einen Dialog, den auch der Landtag Nordrhein-Westfalens unterstützt. Ob und welchen Handlungsbedarf es gibt, werden wir dann sehen.

„Ich kann mir nicht vorstellen, wie wir im Bereich der Wirtschaft ohne das ehrenamtliche Engagement der Unternehmerinnen und Unternehmer auskommen sollten.“

Garrelt Duin,
NRW-Wirtschaftsminister

WN: Ist die damals geschaffene Selbstverwaltung der Wirtschaft Ihrer Meinung nach auch heute noch sinnvoll?

Duin: Selbstverwaltung und Ehrenamt waren und sind die

prägenden Begriffe des deutschen Kammerwesens. Sie haben auch nach Jahrhunderten nichts an Aktualität verloren. Ich kann mir nicht vorstellen, wie wir im Bereich der Wirtschaft ohne das ehrenamtliche Engagement der Unternehmerinnen und Unternehmer auskommen sollten.

WN: Welche Wirtschaftsthemen bewegen das Land NRW in den kommenden Jahren? Die Energiewende dürfte ja „gesetzt“ sein...

Duin: Sicher, die Energiewende ist das Thema mit dem größten Zeitdruck. Da müssen wir dringend zu Lösungen kommen. Darüber hinaus habe ich mir drei Bereiche vorgenommen, denen ich mich besonders widmen will. Das eine ist die Bewahrung und Fortentwicklung des Industriestandorts NRW – eine maßgebliche Säule unseres Wohlstands im Lande. Das zweite sind unsere Familienunternehmen im produzierenden Gewerbe, im Dienstleistungsbereich und im Handwerk, um die ich mich in jeder Hinsicht kümmern möchte. Und drittens will ich mich für die Kreativwirtschaft einsetzen. Da dürfen wir uns im bundesweiten Wettbewerb nicht die Butter vom Brot nehmen lassen.

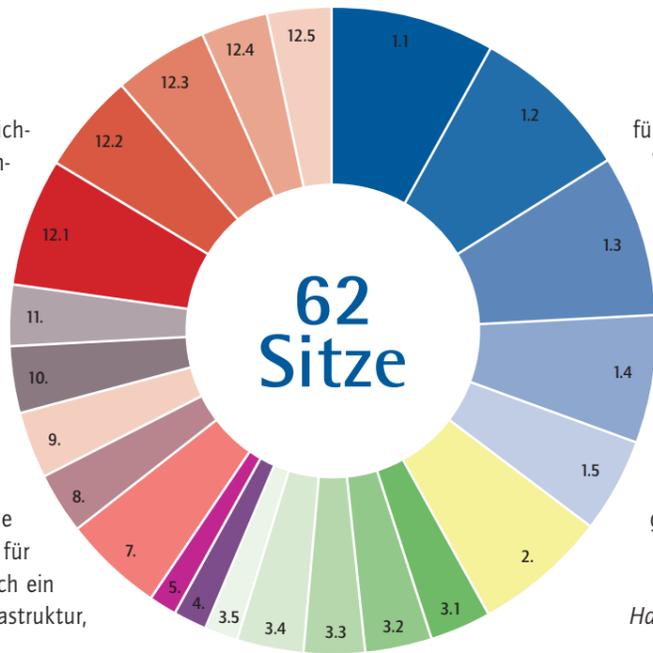
Das Interview führte
Mischa Wyboris

Wählscheibe

Vom 6. bis 27. November wird das „Parlament der Wirtschaft“ neu ermittelt

Die Vollversammlung ist das wichtigste Beschlussgremium der Kammer. Hier werden die Grundsatzentscheidungen für die Arbeit der IHK getroffen und ihre wirtschaftspolitischen Leitlinien festgelegt.

Zu den wichtigsten Aufgaben der IHK gehören die Berufsausbildung und die Beratung von Existenzgründern. Auf kommunaler Ebene engagiert sich die IHK bei den Haushaltsberatungen für maßvolle Steuersätze. Sie setzt sich ein für eine verbesserte Verkehrsinfrastruktur,



für eine zukunftsweisende Industrie-, Technologie- und Energiepolitik. Und sie berät Unternehmen, die Auslandsgeschäfte planen.

Die IHK ist unabhängig von Partei- und Einzelinteressen, dem Gesamtinteresse der Wirtschaft verpflichtet. Dafür ist der Rückhalt der Kammer in der Unternehmerschaft unverzichtbar. Wir bitten Sie, Ihre Stimme abzugeben!

*Michael F. Bayer,
Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen*

■ 1.1	Industrie – Stadt Aachen	5 Sitze
■ 1.2	Industrie – Städteregion Aachen (ohne Stadt Aachen)	5 Sitze
■ 1.3	Industrie – Kreis Düren	5 Sitze
■ 1.4	Industrie – Kreis Heinsberg	4 Sitze
■ 1.5	Industrie – Kreis Euskirchen	3 Sitze
■ 2	Großhandel	4 Sitze
■ 3.1	Einzelhandel – Stadt Aachen	2 Sitze
■ 3.2	Einzelhandel – Städteregion Aachen (ohne Stadt Aachen)	2 Sitze
■ 3.3	Einzelhandel – Kreis Düren	2 Sitze
■ 3.4	Einzelhandel – Kreis Heinsberg	2 Sitze
■ 3.5	Einzelhandel – Kreis Euskirchen	1 Sitz
■ 4	Sparkassen	1 Sitz
■ 5	Geschäftsbanken und Genossenschaftsbanken	1 Sitz
■ 7	Verkehrsgewerbe, Post- und Paketdienste, Telekommunikationsleistungen	3 Sitze
■ 8	Fremdenverkehr	2 Sitze
■ 9	Vermittlungsgewerbe und Versicherungen	2 Sitze
■ 10	Bau- und Immobilienwirtschaft (ohne Bauindustrie einschließlich Immobilienvermittlung)	2 Sitze
■ 11	Datenverarbeitung	2 Sitze
■ 12.1	Dienstleistungsgewerbe und übriges Gewerbe – Stadt Aachen	4 Sitze
■ 12.2	Dienstleistungsgewerbe und übriges Gewerbe – Städteregion Aachen (ohne Stadt Aachen)	3 Sitze
■ 12.3	Dienstleistungsgewerbe und übriges Gewerbe – Kreis Düren	3 Sitze
■ 12.4	Dienstleistungsgewerbe und übriges Gewerbe – Kreis Heinsberg	2 Sitze
■ 12.5	Dienstleistungsgewerbe und übriges Gewerbe – Kreis Euskirchen	2 Sitze

Die offiziellen Veröffentlichungen und weitere Informationen zu den Kandidaten finden Sie unter:

@ www.aachen.ihk.de/wahlen

WAHLGRUPPE: INDUSTRIE – STADT AACHEN (5 SITZE)



Rolf Beckers
geb. 1948

Digatron Industrie-Elektronik GmbH
Aachen, Geschäftsführer



Peter Herbert Derichs
geb. 1948

DERICHS u KONERTZ GmbH u Co. KG
Aachen, Geschäftsführender
Gesellschafter



Dr. Volker Gehring
geb. 1962

DSA Daten- und Systemtechnik GmbH
Aachen, Geschäftsführer



Stefan Kehr
geb. 1968

Dr. Babor GmbH & Co. KG
Aachen, Kaufmännischer Leiter



Josef Vinbrüx
geb. 1955

Aachener Misch- und Knetmaschinenfabrik Peter Küpper GmbH & Co. KG
Aachen, Geschäftsführer



Dagmar Wirtz
geb. 1969

3 WIN Maschinenbau GmbH
Aachen, Geschäftsführende
Gesellschafterin

WAHLGRUPPE: INDUSTRIE – STÄDTEREGION AACHEN (OHNE STADT AACHEN) (5 SITZE)



Angelo Frechen
geb. 1965

Reidt GmbH & Co.KG
Stolberg, Geschäftsführer



Dirk Harten
geb. 1963

Schwermetall Halbzeugwerk Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Co. Kommanditgesellschaft
Stolberg, Geschäftsführer



Ralf Koenzen
geb. 1965

LANCOM Systems GmbH
Würselen, Geschäftsführender
Gesellschafter



Wolfgang Mainz
geb. 1966

Kronenbrot KG Franz Mainz
Würselen, Mitinhaber und Prokurist



Charles Russel
geb. 1954

Nivelsteiner Sandwerke und Sandsteinbrüche Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Herzogenrath, Geschäftsführer



Peter Nikolaus Schmetz
geb. 1946

Ferd. Schmetz GmbH
Herzogenrath, Vorsitzender des Beirats
und des Gesellschafterausschusses



Dr. Bernd Schulte
geb. 1962

AIXTRON SE
Herzogenrath, Vorstand, COO



Roland Vahsen
geb. 1969

Druckerei Vahsen & Malchus OHG
Alsdorf, Inhaber

WAHLGRUPPE: INDUSTRIE – KREIS DÜREN (5 SITZE)



Hans-Joachim Bertrams
geb. 1954

RWE Power Aktiengesellschaft
„Tagebau Hambach“
Niederzier, Betriebsleiter



Thomas Gissler-Weber
geb. 1962

Gissler & Pass GmbH
Jülich, Geschäftsführer



Dr. Rudolf Hannot
geb. 1961

DTG GmbH Development &
Technology, Niederzier,
Geschäftsführender Gesellschafter



**Dr. Stephan A.
Kufferath-Kassner**
geb. 1958

GKD - Gebr. Kufferath AG.
Düren, Vorstand



Horst Wilhelm Mewis
geb. 1946

Zuckerfabrik Jülich GmbH
Jülich, Geschäftsführer



Paul Oellers
geb. 1967

Oellers-Immex Produktions- und
Vertriebs GmbH & Co. Kommanditge-
sellschaft, Aldenhoven,
Geschäftsführender Gesellschafter



Hans Helmuth Schmidt
geb. 1958

CWS-Lackfabrik Conrad W. Schmidt
GmbH & Co. KG, Düren,
Geschäftsführender Gesellschafter



Alice Speth
geb. 1964

Carl Krafft & Söhne GmbH & Co. KG
Düren, Prokuristin



Karl Hubert Stollenwerk
geb. 1967

Rheinland Konservenfabrik Vorgebir-
ge Obst- und Gemüseverarbeitung
GmbH, Merzenich, Geschäftsführer

WAHLGRUPPE: INDUSTRIE – KREIS HEINSBERG (4 SITZE)



Ulrich Berners
geb. 1965

LASER Bearbeitungs- und Beratungs-
zentrum NRW GmbH
Geilenkirchen, Geschäftsführer



Rainer Florack
geb. 1956

Florack Bauunternehmung GmbH
Heinsberg, Gesellschafter



Gereon Frauenrath
geb. 1965

A. Frauenrath Bauunternehmen
GmbH, Heinsberg,
Geschäftsführender Gesellschafter



Fred Horst
geb. 1953

Toho Tenax Europe GmbH
Heinsberg, Geschäftsführer



Stefanie Peters
geb. 1972

NEUMAN & ESSER GmbH & Co. KG
Übach-Palenberg, Geschäftsführende
Gesellschafterin



Bruno Schmitz
geb. 1959

Hubert Schmitz GmbH
Heinsberg, Geschäftsführer

WAHLGRUPPE: INDUSTRIE – KREIS EUSKIRCHEN (3 SITZE)



Stefan Hillers
geb. 1965

Theo Hillers GmbH
Kall, Geschäftsführer



Gero Kronen
geb. 1961

Metsä Tissue GmbH
Euskirchen, Prokurist, Werksleiter



Thomas Roth
geb. 1973

Gözl GmbH
Hellenthal, Geschäftsführer



Dr. Theodor Scherer
geb. 1964

Auto Heinen GmbH
Bad Münstereifel, Geschäftsführer

IHK-Wahl 2013

Briefwahl bis 27. November, 15 Uhr; Eingang bei der IHK Aachen, Theaterstraße 6 - 10

WAHLGRUPPE: GROSSHANDEL – GESAMTER KAMMERBEZIRK (4 SITZE)

**Georg Axmacher**
geb. 1961Wertz Handelsgesellschaft mbH & Co. KG, Aachen,
Geschäftsführender Gesellschafter**Peter Heßelmann**
geb. 1967METRO Cash & Carry Deutschland GmbH
Würselen, Prokurist**Ahmet Cevdet Kalkan**
geb. 1954SANTEX MODEN GmbH
Würselen, Geschäftsführer**Stefan Scheins**
geb. 1975Scheins Eisenwaren GmbH
Aachen, Geschäftsführender
Gesellschafter**Kerstin Steffens**
geb. 1963Biron & Jansen Elektrogroßhandel GmbH
Würselen, Geschäftsführerin**Bert Wirtz**
geb. 1946moderner baubedarf Gottfried Wirtz GmbH & Co KG., Heinsberg,
Geschäftsführender Gesellschafter

WAHLGRUPPE: EINZELHANDEL – STADT AACHEN (2 SITZE)

**Dieter Junghans**
geb. 1959Pro-Idee GmbH & Co. KG
Aachen, Geschäftsführer**Gisela Kohl-Vogel**
geb. 1968Kohl-Automobile GmbH
Aachen, Geschäftsführerin**Gabriele Neumann**
geb. 1953Karls-Apotheke, Inh. Gabriele Neumann e. Kfr.
Aachen, Inhaberin**Karl Steenebrügge**
geb. 1958Eco Bestattungen GmbH
Aachen, Geschäftsführer**Herbert Sütterlin**
geb. 1952HIT Warenhaus GmbH & Co. KG
Aachen, Geschäftsführer

WAHLGRUPPE: EINZELHANDEL – STÄDTEREGION AACHEN (OHNE STADT AACHEN) (2 SITZE)

**Günter Müller**
geb. 1956Ernst Müller GmbH.
Simmerath, Geschäftsführer**Thomas Pabich**
geb. 1966Wäsche Jacobi
Baesweiler, Inhaber**Esko Thüllen**
geb. 1968Auto Thüllen Herzogenrath GmbH & Co. KG
Herzogenrath, Geschäftsführer

WAHLGRUPPE: EINZELHANDEL – KREIS DÜREN (2 SITZE)

**Andreas Eßer**
geb. 1957Rouette Eßer GmbH
Düren, Geschäftsführender
Gesellschafter**Wolfgang Hommel**
geb. 1957Jos. Fischer OHG
Jülich, Persönlich haftender
Gesellschafter**Peter Pientka**
geb. 1957GALERIA Kaufhof GmbH
Düren, Filial-Leiter

IHK-Wahl 2013

Briefwahl bis 27. November,
15 Uhr; Eingang bei der
IHK Aachen, Theaterstraße 6 – 10

WAHLGRUPPE: EINZELHANDEL – KREIS HEINSBERG (2 SITZE)



Vera Düttmann
geb. 1970

Schuh – Boshof Inhaber Vera
Düttmann e.K.
Heinsberg, Inhaberin



Peter Heinrichs
geb. 1967

Handelshaus Heinrichs GmbH & Co.
KG, Heinsberg, Geschäftsführender
Gesellschafter



Peter Lyne von de Berg
geb. 1950

Buchhandlung Lyne von de Berg OHG
Geilenkirchen, Persönlich haftender
Gesellschafter

WAHLGRUPPE: EINZELHANDEL – KREIS EUSKIRCHEN (1 SITZ)



Heribert Blömeke
geb. 1952

Adolf Rotgeri
Euskirchen, Inhaber



Günter Jäger
geb. 1957

Edeka Jäger
Blankenheim, Inhaber



Heinrich Schmitz
geb. 1947

Heinrich Schmitz, Textil- und
Konfektionshaus,
Mechernich, Inhaber

WAHLGRUPPE: SPARKASSEN – GESAMTER KAMMERBEZIRK (1 SITZ)



Hubert Hegers
geb. 1951

Sparkasse Aachen
Aachen, Vorstandsvorsitzender



Thomas Pennartz
geb. 1965

Kreissparkasse Heinsberg – Zweck-
verbandssparkasse des Kreises Heins-
berg und der Stadt Erkelenz
Erkelenz, Vorstandsvorsitzender

WAHLGRUPPE: GESCHÄFTSBANKEN UND GENOSSENSCHAFTSBANKEN –
GESAMTER KAMMERBEZIRK (1 SITZ)

Josef Brück
geb. 1962

Volksband Erkelenz eG
Erkelenz, Vorstand, Bankdirektor



Kurt Hauser
geb. 1961

Heinsberger Volksbank
Aktiengesellschaft
Heinsberg, Vorstand, Bankdirektor

WAHLGRUPPE: VERKEHRSGEWERBE, POST- UND PAKETDIENSTE, TELE-
KOMMUNIKATIONSLEISTUNGEN – GESAMTER KAMMERBEZIRK (3 SITZE)

Paul Berners
geb. 1959

Spedition Berners GmbH
Mechernich, Geschäftsführer



Christiane Claßen
geb. 1977

Hamacher Transporte Dürener
Spedition GmbH & Co. KG, Niederzier,
Geschäftsführende Gesellschafterin



Thomas Fürpeil
geb. 1961

EVS EUREGIO Verkehrsschienennetz
GmbH
Stolberg, Geschäftsführer



Wolfgang (Tim) Hammer
geb. 1960

Hammer GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft
Aachen, Geschäftsführer



Heinz Hintzen
geb. 1963

Hintzen Logistik GmbH
Eschweiler, Geschäftsführender
Gesellschafter



Bernd Kreutz
geb. 1966

Hermanns & Kreutz GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft
Monschau, Geschäftsführer

WAHLGRUPPE: FREMDENVERKEHR – GESAMTER KAMMERBEZIRK (2 SITZE)



Peter von Agris
geb. 1956

Landhotel Kallbach
Hürtgenwald, Inhaber



Ursel Schlüter
geb. 1958

Restaurant Alte Herrlichkeit
Monschau, Inhaberin



Dirk Deutz
geb. 1967

Im alten Zollhaus
Aachen, Inhaber

WAHLGRUPPE: VERMITTLUNGSGEWERBE UND VERSICHERUNGEN – GESAMTER KAMMERBEZIRK (2 SITZE)



Dr. Stefan Maurer
geb. 1955

Dr. Stefan Maurer
Versicherungsmakler GmbH
Düren, Geschäftsführer



Christof Schmitz
geb. 1982

Generalagentur Christof Schmitz
Monschau, Inhaber



Michael Westkamp
geb. 1949

AachenMünchener Versicherung AG
Aachen, Vorstandsvorsitzender

WAHLGRUPPE: BAU- UND IMMOBILIENWIRTSCHAFT (OHNE BAUINDUSTRIE EINSCHL. IMMOBILIENVERMITTLUNG) – GESAMTER KAMMERBEZIRK (2 SITZE)



Olaf Heger
geb. 1960

Olaf Heger, Lizenzpartner der Engel & Völkers NRW GmbH
Aachen Inhaber



Robert Kuckertz
geb. 1970

Kuckertz – Immobilienmakler
Gesellschaft mbH, Düren,
Geschäftsführender Gesellschafter



Hubertus Neßeler
geb. 1957

nesseler projektidee gmbh
Aachen, Geschäftsführender
Gesellschafter

WAHLGRUPPE: DATENVERARBEITUNG – GESAMTER KAMMERBEZIRK (2 SITZE)



Andreas Bauer
geb. 1968

Bauer + Kirch GmbH
Aachen, Geschäftsführer



Thomas Käfer
geb. 1966

Käfer EDV-Systeme GmbH
Würselen, Geschäftsführer



Dr. Hans Röllinger
geb. 1950

SOPTIM AG
Aachen, Mitglied des Aufsichtsrats



Lothar Steyns
geb. 1960

Summit IT Consult GmbH
Stolberg, Geschäftsführender
Gesellschafter

WAHLGRUPPE: DIENSTLEISTUNGS- UND ÜBRIGES GEWERBE – STADT AACHEN (4 SITZE)



Dieter Claßen
geb. 1960

Eco-Express Waschsalons GmbH
Aachen, Geschäftsführer



Andera Gadeib
geb. 1970

Dialogo AG
Aachen, Vorstand



Petra Grossmann
geb. 1972

averto GmbH
Aachen, Geschäftsführende
Gesellschafterin



Burkhardt Mohns
geb. 1964

Werbe- und Messebau Walbert-
Schmitz GmbH & Co. KG, Aachen,
Geschäftsführender Gesellschafter



Oliver Raab
geb. 1962

Creditreform Aachen Paul Raab KG
Aachen, Persönlich haftender
Gesellschafter



Karina Radach
geb. 1958

POWER+RADACH werbeagentur
gmbh
Aachen, Gesellschafterin, Beraterin

IHK-Wahl 2013

Briefwahl bis 27. November, 15 Uhr; Eingang bei der IHK Aachen, Theaterstraße 6 – 10

WAHLGRUPPE: DIENSTLEISTUNGS- UND ÜBRIGES GEWERBE – STÄDTEREGION AACHEN (OHNE STADT AACHEN) (3 SITZE)



Theo P. Bergs
geb. 1947

Theo P. Bergs Steuerberatungsgesellschaft mbH, Stolberg, Geschäftsführender Gesellschafter



Dr. Christian Coppeneur-Gülz
geb. 1977

WWM GmbH & Co. KG
Monschau, Geschäftsführer



Wolfgang Haller
geb. 1966

Quip AG
Baesweiler, Vorstandsvorsitzender



Dr. Wolfgang Rüsches
geb. 1941

Dr. Rüsches GmbH
Eschweiler, Geschäftsführender Gesellschafter

WAHLGRUPPE: DIENSTLEISTUNGS- UND ÜBRIGES GEWERBE – KREIS HEINSBERG (2 SITZE)



Monika Frings
geb. 1960

FRITAX GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Geilenkirchen, Geschäftsführende Gesellschafterin



Alexander Houben
geb. 1968

JHT Jakobs-Houben-Technologie GmbH
Geilenkirchen, Geschäftsführer



Christoph Kleuters
geb. 1957

KCI Christoph Kleuters Consulting GmbH
Erkelenz, Geschäftsführer

WAHLGRUPPE: DIENSTLEISTUNGS- UND ÜBRIGES GEWERBE – KREIS DÜREN (3 SITZE)



Dr. Wolfgang Esser-Schmittmann
geb. 1960

Carbon Service Verwaltungs GmbH
Vettweiß, Geschäftsführender Gesellschafter



Erich Peterhoff
geb. 1968

gepe Sicherheitsdienste Peterhoff GmbH
Düren, Geschäftsführer



Klaus Weyer
geb. 1973

Horst Weyer und Partner Ingenieur-Gesellschaft für Verfahrenstechnik, Sicherheitstechnik und Technische Informatik mbH, Düren, Geschäftsführer



Marco Zimmermann
geb. 1977

clever + smart kommunikation GmbH
Düren, Geschäftsführender Gesellschafter

WAHLGRUPPE: DIENSTLEISTUNGS- UND ÜBRIGES GEWERBE – KREIS EUSKIRCHEN (2 SITZE)



Kurt Heinen
geb. 1962

Heinen Automation GmbH & Co. KG
Schleiden, Geschäftsführer



Thomas Walter Schwalowski
geb. 1984

Pathfinder Studios UG (haftungsbeschränkt)
Euskirchen, Geschäftsführer

IHK-Wahl 2013

Briefwahl bis 27. November,
15 Uhr; Eingang bei der IHK Aachen,
Theaterstraße 6 - 10





„Tourismus-Linie“ der Aseag fährt zum Dreiländereck

Die Aseag will ab dem kommenden Jahr eine direkte „Tourismus-Linie Dom-Drielandenpunt“ anbieten. Die Stadt Aachen und die niederländische Gemeinde Vaals wollen vom Tourismus gegenseitig stärker profitieren. Rund eine Million Touristen besucht jedes Jahr die höchste Erhebung der Niederlande, eine ähnlich hohe Besucherzahl nimmt die Stadt Aachen für die Bereiche um Dom und Rathaus an. Die direkte Busverbindung würde die Aseag jährlich rund 20.000 Euro kosten. Die Idee soll deshalb zunächst für ein Jahr umgesetzt werden.

kurz & bündig NACHRICHTEN AUS DER EUREGIO

Vennbahntrasse erhält europäische Auszeichnung dank „grüner Wege“

Seit 2003 verleiht die „European Greenways Association“ mit Sitz in Spanien den „European Greenways Award“. Bei der diesjährigen Ehrung in Portugal wurde der Bahnstrassenradweg Vennbahn in der Kategorie „touristisches Produkt“ mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Der im Juli 2013 eröffnete Radweg ist mit 125 Kilometern einer der längsten Bahnstrassenradwege Europas. In der Begründung der Jury hieß es, die Vennbahn sei ein Vorbild für die Einbindung der „Grünen Wege“ in das touristische Angebot.



II Runde Sache aus der Ferne: Die „European Greenways Association“ zeichnet die Vennbahntrasse in Portugal wegen ihres Vorbildcharakters aus.

Euregionales Projekt „Citizens' Rail“ erörtert die Entwicklung regionaler Bahnhöfe

Die Stadt Aachen, der Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie an der RWTH Aachen, der Aachener Verkehrsverbund und die Parkstad Limburg sind Partner im EU-Interreg-Projekt „Citizens' Rail“. Ziel der Initiative ist es, mit weiteren Partnern aus den Niederlanden, Großbritannien, Frankreich und Deutschland an der Entwicklung und Revitalisierung des lokalen und regionalen Bahnsystems zu arbeiten. Die Umgestaltung des Bahnhofs Eilendorf und ein neuer Bahnhof in Richterich sind Bestandteil des Projekts, in dessen Rahmen rund 50 Studenten aus den fünf Projektpartnerregionen zu einer Masterclass zusammentrafen. Dabei diskutierten sie über die Entwicklung lokaler Bahnhöfe und die Potenziale der Haltepunkte Nuth im niederländischen Südl limburg und Aachen-Eilendorf.

Maastricht und Limburg arbeiten am „Plan B“

Nach der gescheiterten Bewerbung zur EU-Kulturhauptstadt 2018 will die Stadt Maastricht jetzt einen „Plan B“ initiieren. Die meisten Vorhaben, die in der Bewerbungsphase geplant waren, sollen in reduzierter Form doch noch umgesetzt werden. Das wurde bei einer Sitzung der zuständigen Kommission des limburgischen Provinzialrats beschlossen. Für die Projekte sind 20 Millionen Euro vorgesehen, die der Kultur zugutekommen sollen. Bis auf die konservativ-liberale VVD des amtierenden Ministerpräsidenten Mark Rutte hatten sich alle limburgischen Parteien für die Fortführung der Projekte ausgesprochen.

Lüttich investiert 13,5 Millionen Euro in 34 neue Baumaßnahmen

Die Stadt Lüttich plant 34 neue Bauprojekte und hat dafür in den kommenden sechs Jahren 13,5 Millionen Euro veranschlagt. Die Gesamtkosten liegen bei rund 27 Millionen Euro, womit die Stadt die Hälfte der fälligen Bausummen für Straßenunterhalt, Kanalisation, öffentliche Beleuchtung und neue Gemeindehäuser selbst finanzieren muss. Auch die Maas soll in Lüttich touristisch aufgewertet werden. Derzeit fahren drei Ausflugsschiffe mit rund 43.000 Touristen jährlich auf dem Fluss. Nach dem Willen der Provinzregierung soll es mehr Veranstaltungen auf dem Wasser geben.

Thalys plant eigene Ticketschalter

Seit Juni dieses Jahres verkauft Thalys seine Fahrkarten komplett in eigener Regie, nachdem die Deutsche Bahn aus dem Betreiberkonsortium ausgestiegen war. Erhältlich sind die Zugtickets seitdem nur in Köln oder über das Internet. Für das kommende Jahr plant Thalys jetzt weitere eigene Verkaufsschalter in Bahnhofsnähe in Düsseldorf und Aachen. Als Grund dafür dürften auch die positiven Fahrgastzahlen gelten, die bis August 2013 um vier Prozent zulegten. 47 Prozent der Thalys-Reisenden sind Geschäftsleute. Täglich verkehren fünf Zugpaare von Essen über Aachen nach Brüssel und Paris. 2015 wollen die französische und die belgische Bahngesellschaft für Thalys International ein eigenes Eisenbahnunternehmen gründen.

Parlamentsumbau in Eupen ist teurer geworden

Der Umbau des neuen Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG) im ehemaligen Sanatorium am Eupener Kehrweg wird Berichten des Belgischen Rundfunks zufolge rund 860.000 Euro beziehungsweise um rund fünf Prozent teurer als geplant. Als Ursache führte Parlamentspräsident Alexander Miesen unerwartete Probleme beim Altbau sowie gestiegene Lohn- und Materialkosten an. Die ursprüngliche Summe war mit 16,65 Millionen Euro beziffert worden. Die erste Sitzung des Parlaments war für den 23. Oktober vorgesehen.

Gerüchte um Verkauf der Lütticher Médiacité verdichten sich

Es gibt eine Reihe von Gerüchten um die Veräußerung des Lütticher Einkaufszentrums Médiacité. Zuerst meldete die flämische Zeitung „De Tijd“ den Verkauf des Zentrums an die deutsche Immobilienfonds-Gesellschaft „Union Investment Real Estate“. Das dementierte der Eigentümer in der Zeitung „L'Avenir“ umgehend, räumte jedoch ein, dass es zur Firmenphilosophie gehöre, erfolgreiche Projekte nach einer Startphase eventuell wieder zu verkaufen. Der Umsatz der Médiacité war 2012 um 14,5 Prozent gestiegen. Mit fast 7,5 Millionen Besuchern ist das Einkaufszentrum das meistbesuchte in der gesamten Wallonie.

Maastricht-Tunnel wird königlich

Die Nachricht mit royaalem Inhalt kam per Twitter von Maastrichts Bürgermeister Onno Hoes: Der geplante und bis 2016 fertiggestellte neue Autobahntunnel in Maastricht erhält den Namen „König Willem Alexander-Tunnel“. Auf der Oberfläche des Tunnels soll ein Park entstehen.

Eingegrenzt oder weltoffen?

Sie haben die Wahl! Die IHK Aachen unterstützt Betriebe bei Import, Export und den damit verbundenen Formalitäten. Die Wahl der IHK-Vollversammlung stärkt die Interessen der Wirtschaft vor Ort.

Jede Stimme zählt!
IHK-WAHL: 6.11. – 27.11.2013

2013 IHK-Wahl

Tulip training

Lassen Sie sich vom holländischen „führen heißt abgeben“ inspirieren und sorgen Sie für mehr Erfolg durch zufriedene, motivierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Walter Peters, Geschäftsführer

Tulip Training GmbH
Tel.: +49 (0) 24 63 99 66 055
info@tulip-training.de | www.tulip-training.de

AC² GRÜNDUNG WACHSTUM INNOVATION

TRÄUMST DU NOCH ODER GRÜNDEST DU SCHON?

Mit AC² – der Gründungswettbewerb zum eigenen Unternehmen.

0241 4460-350 oder www.ac-quadrat.de

AUFTAKTVERANSTALTUNGEN
5.11. BAD MÜNSTEREFEL | 7.11. ÜBACH-PALENBERG | 11.11. DÜREN | 12.11. AACHEN

Redaktionelle Beiträge
IHK Aachen, Mischa Wyboris, Tel.: 0241 4460-232, mischa.wyboris@aachen.ihk.de

Lüttich wird Weltforum der französischen Sprache

► Im Sommer 2015 richtet Lüttich das zweite „Weltforum der französischen Sprache“ aus. Die Triennale, die 2012 im kanadischen Quebec zum ersten Mal stattfand, wendet sich an Menschen zwischen 18 und 30 Jahren aus der ganzen Welt. Die rund 2.000 Teilnehmer sollen in Lüttich die Zukunft der Sprache Voltaires debattieren. Zum Rahmenprogramm gehören zahlreiche kulturelle Veranstaltungen.

Aachener Betrieb siedelt sich auf Avantis an

► Das Aachener Unternehmen STS Tecom GmbH will seinen Standort in das grenzüberschreitende Gewerbegebiet Avantis verlegen. Der Plattformhersteller und Designer für Industrie und Kommunikationstechnologie hat ein Areal von zunächst rund 4.000 Quadratmetern erworben. Neben dem neuen Geschäftssitz will das Unternehmen auch ein Datenzentrum auf Avantis errichten lassen. Die Erdarbeiten sollen noch in diesem Jahr beginnen. Das Grundstück befindet sich in Nachbarschaft zum Logistikzentrum der Honold-Gruppe, deren Ansiedlung im vergangenen Mai bekanntgegeben wurde.

IHK ebnet Betrieben den Weg in die Niederlande

► Die Niederlande sind der wichtigste Import- und Absatzmarkt der hiesigen Betriebe. „Die Exporte von Deutschland in die Niederlande sind in den vergangenen 20 Jahren jedes Jahr um rund sieben Prozent gestiegen“, sagt Frank Malis, Geschäftsführer der IHK Aachen. Um diese erfolgreiche Partnerschaft weiter auszubauen und kleinen Unternehmen den Weg in den Nachbarmarkt zu erleichtern, lädt die IHK für Dienstag, 12. November, von 13.30 bis 19 Uhr zum 4. Deutsch-Niederländischen Wirtschaftsforum in den Mönchengladbacher Borussia-Park ein. Dort informieren Experten über Steuer- und Arbeitsrecht, Werbung, Vertrieb, Markteinstieg, die Hochschullandschaft und kulturelle Besonderheiten. Bei Matching-Gesprächen können sich Unternehmen zudem kennenlernen und Kooperationen schließen. Zu den Höhepunkten des Forums zählt eine Expertenrunde zum Thema „Fit for Future: Hochschule als Partner der Wirtschaft“, die von Professor Dr. Christiane Vaeßen als Honorarkonsulin der Niederlande und Prorektorin für Forschung, Entwicklung und Technologietransfer der FH Aachen moderiert wird. Mit mehr als 500 Teilnehmern war das Deutsch-Niederländische Wirtschaftsforum im vergangenen Jahr die größte grenzüberschreitende Netzwerkveranstaltung dieser Art am Niederrhein. Die Teilnahme ist kostenfrei, um eine Spende für den „Deutsch-Niederländischen Jugendwerk e.V.“ wird gebeten. Interessenten können sich bis Mittwoch, 6. November, im Internet und bei der IHK Mittlerer Niederrhein unter Tel.: 02131 9268-560 sowie per E-Mail an lasseur@neuss.ihk.de anmelden. Die Veranstaltung ist eine Kooperation von IHK Aachen und IHK Mittlerer Niederrhein, Kamers van Koophandel Nederland, NRW.International GmbH, Deutsch-Niederländische Handelskammer und Vertretungen des Königreichs der Niederlande.

@ www.wirtschaftsforum-ihk.de

„Eaudyssée“: Spa eröffnet neues Besucherzentrum

► Der belgische Mineralwasserabfüller „Spa Monopole“ hat sein neues 700 Quadratmeter großes Besucherzentrum mit dem französischen Wortspiel „Eaudyssée“ benannt. Ähnlich konzipiert wie ein Museum, stellt das Unternehmen in seinem Besucherzentrum den Weg des Mineralwassers auf symbolische Weise vom Tropfen Wasser im Felsgestein bis hin zur Abfüllung in Flaschen dar. Dabei rückt das Unternehmen die Vermittlung von nachhaltigem Ressourcenmanagement für Schulklassen und Besuchergruppen in den Mittelpunkt.

NATO stockt Personal in Brunssum auf

► Im NATO-Hauptquartier im niederländischen Brunssum sollen künftig 200 zusätzliche Soldaten stationiert werden. Bei den insgesamt 800 Militärbediensteten handelt es sich größtenteils um Führungsoffiziere. Dadurch wird auch die Kauf- und Wirtschaftskraft in der Region gestärkt, da die Soldaten dort in der Regel mit ihren Familien leben. Das Hauptquartier in Brunssum ist eines von zweien in Europa, vom dem aus Heer, Marine und Luftwaffe kommandiert werden können.

DELHEID SOIRON HAMMER RECHTSANWÄLTE

20 RECHTSANWÄLTE · 20 FACHANWALTSCHAFTEN
7 LEHRAUFTRÄGE

Unser Kompetenz-Team Haftungsrecht



Achim Delheid
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Fachanwalt für Versicherungsrecht



Alexander Hammer, LL.M.
Handelsrecht, Gesellschaftsrecht,
Versicherungsrecht

PRODUKTHAFTUNG · VERLETZUNG VON
VERKEHRSPFLICHTEN · TIERHALTERHAFTUNG
HAFTUNG AUS VERTRAGSVERLETZUNG
HAFTUNG FÜR GEBÄUDE UND GRUNDSTÜCK

Friedrichstraße 17-19 · 52070 Aachen
tel +49.(0)241.946 68-0 · www.delheid.de

LEX-EUREGIO
AACHEN · HASSELT · HEERLEN
LIÈGE · MAASTRICHT

Schenken Sie Hilfe!



Sie suchen nach einem außergewöhnlichen Weihnachtsgeschenk für die ganze Familie, Freunde und Kollegen? Haarige Yaks und weitere Geschenke, die Kindern und ihren Familien helfen, finden Sie hier:

www.savethechildren.de/wunschzettel



Save the Children

Die Zukunft nimmt Fahrt auf

Das neue „Zentrum für Elektromobilproduktion“ öffnet seine Pforten auf dem RWTH-Campus



Foto: © StreetScooter GmbH

|| Wie sehen die Fahrzeuge der Zukunft aus? Das ergründen Betriebe mit dem neuen „Zentrum für Elektromobilproduktion“ auf dem RWTH-Campus Melaten.

Am 12. November eröffnet das Zentrum für Elektromobilproduktion (ZEP) an der RWTH Aachen. Das geschieht im Rahmen der IHK-Innovationstage „Chancen, Netzwerk, Industrie“ am 12. und 13. November. Nach einem Besuch von NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin am ersten Tag finden am zweiten im Rahmen des „Forschungsdialogs Rheinland“ Workshops für interessierte Unternehmer und Manager aus Nordrhein-Westfalen statt. Im Mittelpunkt stehen Perspektiven und Chancen für mittelständische Betriebe beim Einstieg in die E-Mobilität, Aspekte der hierzu notwen-

digen Materialforschung und Themen der Produktionstechnik in der Kleinserienfertigung.

„Als Know-how-Träger nutzen“

„Mit dem Zentrum für Elektromobilproduktion entwickelt sich die Wirtschaftsregion Aachen zu einem der nationalen Kompetenzzentren auf diesem Gebiet“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer: „Wir laden Unternehmen aus dem gesamten Rheinland ein, das Zentrum als wertvollen Know-how-Träger für Forschung und Entwicklung zu nutzen.“ Für den Aufbau des ZEP war Pro-

fessor Dr. Achim Kampker verantwortlich. „Wir haben hier einzigartige Möglichkeiten geschaffen, Komponenten für Elektrofahrzeuge zu entwickeln, zu testen und den gesamten Produktionsprozess darzustellen“, sagt der Inhaber des Lehrstuhls für Produktionsmanagement am Werkzeugmaschinenlabor (WZL) der RWTH Aachen und Geschäftsführer der StreetScooter GmbH. Ein anschauliches Beispiel sei der Bereich der „Batterieproduktion“: Zur Herstellung von Lithium-Ionen-Akkus befindet sich an der RWTH seit kurzer Zeit eine moderne Beschichtungsanlage, die den Kernprozess der

gesamten Batterieproduktion abbildet. „Mit Hilfe der Anlage können wir den kompletten Fertigungsprozess untersuchen und optimieren“, sagt Kampker.

Prototypen entwickeln

Im Endausbau besteht das ZEP auf dem Campus Melaten aus einer Anlauffabrik, einem Elektromobilitätslabor (E-Lab) und einer Demonstrationsfabrik. Die geplante Einrichtung zählt zum „Cluster für Integrative Produktionstechnik“ und soll Unternehmen die Möglichkeit bieten, produktionsreife Prototypen zu entwickeln und die Herstellung ihrer Fahrzeuge oder Komponenten zu testen. An einer Dienstleistung dieser Art besteht inzwischen großer Bedarf: Derzeit gibt es allein in Deutschland und in der Schweiz mindestens 30 Initiativen – zumeist von kleinen und mittleren Unternehmen getragen –, die eigene Fahrzeugkonzepte entwickeln.

Die Anlauffabrik soll Zulieferbetrieben des

klassischen Automobilbaus die Chance eröffnen, Montierbarkeit und Serientauglichkeit von entwickelten Komponenten unter realen Bedingungen zu testen. Das E-Lab legt den Fokus auf Komponentenentwick-

„Wir haben hier einzigartige Möglichkeiten geschaffen, Komponenten für Elektrofahrzeuge zu entwickeln, zu testen und den gesamten Produktionsprozess darzustellen.“

*Professor Dr. Achim Kampker,
Inhaber des Lehrstuhls für Produktionsmanagement
am WZL der RWTH Aachen und Geschäftsführer der
StreetScooter GmbH*

lung und Prototypenproduktion rund um den elektrischen Antriebsstrang – mit dem Ziel, die deutsche Automobil-Zulieferindustrie dabei zu unterstützen, erfolgreich Forschung und Entwicklung an einzelnen Komponenten für Elektrofahrzeuge zu betreiben und die Ergebnisse in marktfähige Produkte

umzusetzen. Die Demonstrationsfabrik als Ausgründung des WZL ist in erster Linie der Analyse von Fertigungsprozessen im Kleinserienbereich gewidmet.

Die Grundlagen zur Schaffung des Projekts mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 17,6 Millionen Euro wurden durch die Genehmigung mehrerer Förderanträge durch das Land Nordrhein-Westfalen und das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie geschaffen.

Wer an der kostenfreien Veranstaltung „Elektromobilität – Perspektiven und Chancen für produzierende Unternehmen“ der IHK Aachen und weiterer Partner interessiert ist, kann sich bei der Kammer anmelden.

i IHK-Ansprechpartnerin:
Doris Napieralski
Tel.: 0241 4460-119
doris.napieralski@aachen.ihk.de

**„Meine Firma.
Meine Leistung.
Mein Nachfolger.“**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Mit unserer **Genossenschaftlichen Beratung** auf Augenhöhe verschaffen Sie sich und Ihrem Nachfolger für die Unternehmensübergabe optimale Bedingungen. Denn gemeinsam mit Ihnen finden wir die optimale Finanzlösung, auch für Ihre veränderte private Situation. Sprechen Sie einfach persönlich mit Ihrem Berater vor Ort oder gehen Sie online auf vr.de

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**

40.000 Studenten sind an der RWTH Aachen eingeschrieben

► Die Studienanfänger strömten an die RWTH Aachen: Mehr als 7.000 Erstsemester hatten sich eingeschrieben, die Hochschule rechnete mit einer Gesamtstudentenzahl von 40.000. Das sind rund 2.000 Menschen mehr als im Vorjahr. Die RWTH Aachen hatte sich eigenen Angaben zufolge frühzeitig auf den doppelten Abiturjahrgang vorbereitet, um allen Studenten eine Ausbildung in gewohnt hoher Qualität bieten zu können.

900 Interessenten besuchen Kongress zur Mikrosystemtechnik

► Rund 900 Teilnehmer sind dem Aufruf des RWTH-Instituts für Werkstoffe der Elektrotechnik 1 gefolgt und haben den „MikroSystemTechnik“-Kongress in Aachen besucht. Referenten aus Industrie und Hochschule diskutierten dabei den aktuellen Stand der Entwicklungen in Mikroelektronik, Leistungselektronik und Mikrosystemtechnik. In den vergangenen Jahren bewegte sich der Trend von der Realisierung reiner Komponenten hin zu vernetzten intelligenten Systemen: Entstanden sind „Smart Systems“, die wichtige Beiträge zu Lösungen im 21. Jahrhundert ermöglichen. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem VDE und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung organisiert. NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze informierte sich bei den Kongressteilnehmern über Forschungsergebnisse und künftige Anwendungsmöglichkeiten.

Stillstand oder Fortschritt?

Sie haben die Wahl! Die IHK Aachen führt Wirtschaft und Wissenschaft zusammen – für Technologietransfer und Innovationskraft. Die Wahl der IHK-Vollversammlung sichert die Interessen der Wirtschaft vor Ort.

Jede Stimme zählt!
IHK-WAHL: 6.11. – 27.11.2013

2013 IHK-Wahl

Jülicher Forscher beraten beim Welt-Klimareport

► Beim neuen Bericht des Welt-Klimarats, dessen erster Teil jetzt in Stockholm vorgestellt wurde, waren auch Wissenschaftler des Forschungszentrums Jülich als Gutachter gefragt. Dr. Rolf Müller vom Jülicher Institut für Energie- und Klimaforschung und Dr. Martina Krämer aus der Jülicher Stratosphärenforschung waren damit beauftragt worden, die Beiträge der Autoren in einem mehrstufigen Begutachtungsverfahren wissenschaftlich zu bewerten. Am aktuellen fünften Sachstandsbericht des Welt-Klimarats arbeiten seit 2008 mehr als 2.000 Experten. Er soll eine Übersicht zu aktuellen naturwissenschaftlichen, technischen und sozialökonomischen Aspekten des Klimawandels bieten und sie analysieren. Teil 2 des Berichts soll im März 2014 in Yokohama, Teil 3 im April 2014 in Berlin vorgestellt werden.

@ www.de-ipcc.de

Europaweit einzigartiges Reinraumzentrum eröffnet am FZ Jülich

► Im Forschungszentrum Jülich ist eines der modernsten Nanoelektronik-Labore Europas eröffnet worden: die „Helmholtz Nanoelectronic Facility“ (HNF). Das mit einer Investition von 25 Millionen Euro errichtete Reinraumzentrum ist die zentrale Technologieplattform für Nanoelektronik der Helmholtz-Gemeinschaft. Auf einem Areal von rund 1.000 Quadratmetern sollen dort Materialien, Prozesse und Strukturen im Nanometerbereich für die nächste Generation der Halbleiter entwickelt werden. Die HNF gilt als europaweit einzigartige Einrichtung zur Erforschung, Herstellung und Charakterisierung von Nano- und atomaren Strukturen für die Informationstechnologie. Arbeitsschwerpunkt soll die Erforschung der „grünen Informationstechnologie“ mit einer ressourcenschonenden Nutzung von Energie sein.

EU-Projekt „DEEP – Extended Reach“ hat seine Arbeit aufgenommen

► Auf dem Weg zur kommenden Generation der Supercomputer, sogenannter Exascale-Rechner, müssen noch einige technische Fragen gelöst werden. Das neue EU-Projekt „DEEP – Extended Reach“ (DEEP-ER) hat zum 1. Oktober seine Arbeit aufgenommen, um zwei wichtige Herausforderungen in Angriff zu nehmen. Es beschäftigt sich mit dem wachsenden Abstand zwischen Rechengeschwindigkeit und Bandbreite der Datenübertragung sowie mit dem besseren Schutz vor Hardware-Ausfällen. An dem Projekt, das vom Forschungszentrum Jülich koordiniert wird, sind 14 Partner aus sieben EU-Ländern beteiligt. Für DEEP-ER stehen bis 2016 rund 6,4 Millionen Euro aus dem siebten EU-Forschungsrahmenprogramm als Fördermittel zur Verfügung.

@ www.deep-er.eu

Schadstoff-Abbau in der Atmosphäre: Jülicher Forscher weisen Mechanismus nach

► Eine Waschmaschine recycelt benutztes Waschmittel, um es bei der nächsten Ladung Schmutzwäsche wiederzuverwenden? Genau das geschieht beim Abbau von Schadstoffen in der Atmosphäre. Das haben Jülicher Wissenschaftler jetzt für Isopren, den wichtigsten natürlichen Kohlenwasserstoff, erstmalig nachgewiesen. Hydroxyl (OH)-Radikale – auch Waschmittel der Atmosphäre genannt – zersetzen Isopren in der

Luft. Dabei entstehen neue OH-Radikale, die die Luft von weiteren Schadstoffen und Spurengasen reinigen können. Bislang hatte die Forschung über diesen Mechanismus nur spekuliert. Die Jülicher Untersuchungen sind Teil des laufenden EU-Projekts „PEGASOS“ (Pan-European Gas-Aerosols-climate interaction Study), das sich mit den Zusammenhängen von Atmosphärenchemie, Luftqualität und Klima beschäftigt.



► Der Ort des Experiments: In der Jülicher Klima-Simulationskammer „Saphir“ werden natürliche Bedingungen wie in der Atmosphäre über China oder den tropischen Regenwäldern nachgestellt.

Foto: Forschungszentrum Jülich

Mehr als 3.000 Neunkömmlinge beginnen ihr Studium an der FH Aachen

► Die FH Aachen hat eine Zwischenbilanz für die Studierendenzahlen im Wintersemester 2013/14 gezogen. Demnach haben zum neuen Semester mehr als 3.000 junge Frauen und Männer ein Studium an der FH Aachen aufgenommen, wodurch die Zahl der Studenten die Marke von 12.000 übersteigt. Exakt 3.022 Studenten hatten sich mit Stand vom 1. Oktober 2013 für ein Studium an den Standorten Aachen (2.162) und

Jülich (860) entschieden. Die Zahl liegt um etwa fünf Prozent höher als der vergleichbare Vorjahreswert. Unter den Erstsemestern befinden sich 886 Frauen (28,66 Prozent) und 2.136 Männer. Insgesamt absolvieren derzeit 12.103 junge Leute ein Studium an der FH Aachen, davon 8.613 in Aachen und 3.490 am Campus Jülich. Die endgültigen Zahlen stehen Anfang Dezember fest.

Unternehmer berichten über das duale Studium

► Die FH Aachen, die Städteregion Aachen und die Stadt Herzogenrath laden für Mittwoch, 13. November, um 17 Uhr zu einer Info-Veranstaltung unter dem Titel „Helle Köpfe für die Region: Duales Studium – ein neuer Weg zur Fachkräftegewinnung?“ ins „Eurode Business Center“ in Herzogenrath/Kerkrade ein. Die Partner wollen damit sowohl Unternehmen aus der Region als auch Schüler aus Herzogenrath und Alsdorf auf das duale Studium aufmerksam machen. Dabei wollen die Geschäftsführer der Unternehmen GTS Systems and Consulting GmbH und TEAM4 GmbH sowie ein dual Studierender von ihren Erfahrungen berichten.

i Anmeldung:
Stadt Herzogenrath, Wirtschaftsförderung
Ingo Klein
Tel.: 02406 83151
ingo.klein@herzogenrath.de

LANDO
eurasiatransports.com



Neuroinformatiker entwickelt neue Theorie zur Synapsenbildung

► Das menschliche Gehirn verändert sich ein Leben lang. Unablässig bilden sich neue Verbindungen aus, während unnütze Synapsen gekappt werden. Nach welchen Mechanismen das geschieht, ist bisher kaum bekannt. Dem Jülicher Neuroinformatiker Dr. Markus Butz ist es jetzt gelungen, die Neuvernetzung im visuellen Kortex auf eine einfache homöostatische Regel zurückzuführen, wie sie auch vielen anderen selbstregulierenden Prozessen in der Natur zugrunde liegt. Gemeinsam mit seinem Amsterdamer Kollegen Dr. Arjen van Ooyen liefert er damit zugleich eine neue Theorie für die Plastizität des Gehirns – und einen neuen Ansatz für das Verständnis von Lernvorgängen und die Therapie von Schädigungen und Erkrankungen des Gehirns.

FH-Studiengang Holzingenieurwesen verabschiedet ersten Absolventen

► Andreas Frenken ist der erste Absolvent des Studiengangs Holzingenieurwesen an der FH Aachen. Der 24-Jährige hat sein Studium in der Regelzeit abgeschlossen. Für seine Bachelorarbeit (Note 1,7) hatte er mit dem Unternehmen „Pirmin Jung“ zusammengearbeitet und die Festigkeit von Furnierschichthölzern aus Buchen untersucht. Die Einrichtung des anwendungsorientierten Studiengangs Holzingenieurwesen geht auf ein Ausbauprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen aus dem Jahr 2008 zurück. Betreut werden die angehenden Holzbauingenieure von den FH-Professoren Dr. Leif-Arne Peterson, Dr. Thomas Uibel und Dr. Wilfried Moorkamp. Zweitprüfer von Frenkens Bachelorarbeit war Tobias Götz, Geschäftsführer der Pirmin Jung Deutschland GmbH. In diesem Büro wurde der Absolvent aus Heinsberg jetzt als Holzbauingenieur eingestellt.



|| Erster Absolvent des FH-Studiengangs Holzingenieurwesen: Andreas Frenken aus Heinsberg (Mitte) mit den betreuenden Professoren und Zweitprüfer Tobias Götz (2. v. l.).

...die bessere Alternative!

Kamps
Bürotechnik

Ihr autorisierter (Service-)Partner für
SHARP
OKI
brother
GRUNDIG
...und weitere

- Beratung
- Vertrieb
- Service

- Kopiersysteme
- Multifunktionsgeräte
- Drucker und Fax
- Diktiergeräte und Zubehör
- Verbrauchsmaterial
- Bürobedarf
- Meisterwerkstatt mit Reparaturservice
- PC- und Netzwerkservice
- Frankier- und Kuvertiermaschinen

Fax: (0 24 03) 88 97-59
info@bt-kamps.de
www.bt-kamps.de

Nagelschmiedstr. 41-45 · Eschweiler · Tel.: (0 24 03) 88 97-58

Innovativer HALLEN- & MODULBAU vom Großflächen-Profis

Büro-Hallen-Kombinationen - Modulbau - Containergebäude - Pavillons

TOP Jahres-MIETRÜCKLÄUFER 40 % unter NP !

DEUTSCHE INDUSTRIEBAU | GROUP Lippstadt/Geseke · Tel. 0 29 41 / 97 65 0 · www.deu-bau.de

Helmholtz-Gemeinschaft fördert fünf Nachwuchsgruppen am FZ Jülich

► Fast 70 junge Nachwuchswissenschaftler aus aller Welt hatten sich für die aktuelle Förderrunde der Helmholtz-Gemeinschaft beworben. Internationale Gutachter wählten 19 Gruppen aus, von denen fünf im Forschungszentrum Jülich arbeiten sollen. Die jährliche Förderung von 250.000 Euro über fünf Jahre hinweg und die Option auf eine unbefristete Stelle erleichtern den Nachwuchsforschern den Einstieg in eine wissenschaftliche Karriere.

Entrepreneurship-Absolventen der FH werden für Gründungsvorhaben Secco ausgezeichnet

► Professor Dr. Michael Massoth, Entrepreneurship-Absolvent der FH Aachen und des Aachen Institute of Applied Sciences (AclIAS) e.V. sowie heute Informatik-Professor an der Hochschule Darmstadt, ist mit seinem Team für das Gründungsvorhaben Secco vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) geehrt worden. Die Auszeichnung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien ist mit 30.000 Euro dotiert. Secco (Secure Call Authentication) ist ein mobiler Telefondienst für Smartphones, der die elektronische Identitätsfunktion (eID) des neuen Personalausweises nutzt, um Gesprächsteilnehmer zu identifizieren. Erste Zielgruppen des Darmstädter Startup-Unternehmens sind Behörden und die Finanzwirtschaft. Zur Vermarktung soll Anfang nächsten Jahres ein weiteres Unternehmen gegründet werden. 2014 soll die Secco-Software für den Endkunden verfügbar sein.

@ www.mba-entrepreneurship.de

FH-Projekt „pro8“ steht im Bundesfinale von „Schule trifft Wissenschaft“

► Mit ihrem ingenieurwissenschaftlichen Projekt „pro8“ setzt sich die FH Aachen seit 2008 für einen reibungslosen Übergang von der Schule zur Hochschule ein. Für dieses Engagement sind die Projektverantwortlichen des Fachbereichs Maschinenbau und Mechatronik jetzt als einzige Bewerber einer Fachhochschule für die Endrunde des bundesweiten Wettbewerbs „Schule trifft Wissenschaft“ der Robert-Bosch-Stiftung ausgewählt worden. In den vergangenen vier Jahren waren neben den Studenten des vierten Semesters jeweils zwei bis drei Schülergruppen an „pro8“ beteiligt. Innerhalb einer Woche erarbeiten die Teams dabei eine Aufgabe, die meistens aus der Industrie stammt. Beim Wettbewerb „Schule trifft Wissenschaft“ wurden in diesem Jahr 64 Projekte eingereicht. Die FH Aachen ist unter den letzten acht Bewerbern. Die besten drei Vorhaben werden am 2. Dezember in Berlin ausgezeichnet.

@ www.bosch-stiftung.de/schuletrifftwissenschaft

FH-Bachelorarbeit beeindruckt die Fachwelt

► Helikopter werden immer öfter auch als Rettungsflugzeuge eingesetzt. Allein die ADAC-Luftrettung fliegt deutschlandweit jährlich rund 50.000 Einsätze. Doch die Schwingungen während dieser Flüge können negative Auswirkungen auf die Piloten und verletzte mitfliegende Patienten haben. Das hat eine Bachelorarbeit an der FH Aachen ermittelt, die in der Fachwelt Aufsehen erregte. Forschungsprojekte mit Beteiligung von Industriebetrieben sollen jetzt konkrete Fragestellungen behandeln.



|| Good vibrations? Eine FH-Bachelorarbeit hat für Rettungsflüge in Hubschraubern das Gegenteil erwiesen und weitere Forschungsprojekte angestoßen.

Physikalisches Institut der RWTH forscht seit 50 Jahren

► Rund 200 Gäste haben das 50-jährige Bestehen des III. Physikischen Instituts der RWTH Aachen gefeiert. Zu den Besuchern zählte auch Wissenschaftsjournalist, Physiker und Moderator Ranga Yogeshwar, der sein Diplom an diesem Institut absolvierte. Die wissenschaftlichen Erfolge des Instituts reichen von der Entdeckung der neutralen, schwachen Wechselwirkung in den 70er Jahren bis hin zu einem neuen Teilchen im Jahr 2012, das als das lang gesuchte Higgs-Teilchen erachtet wird.

RWTH und Maastricht University verleihen ersten gemeinsamen Dokortitel

► Mit der Verleihung des ersten gemeinsamen Dokortitels „joint PhD degree“ haben die RWTH Aachen und die Maastricht University einen Meilenstein im Forschungs- und Ausbildungsprogramm des internationalen Graduiertenkollegs beider Hochschulen erreicht. Die universitäts- und länderübergreifende Verleihung gemeinsamer Dokortitel gilt als wichtiges Instrument, um Wissenschafts- und Ausbildungsstandorte zu verknüpfen.



Redaktionelle Beiträge

IHK Aachen, Mischa Wyboris, Tel.: 0241 4460-232, mischa.wyboris@aachen.ihk.de

Sie haben einen guten Grund,
wir die passenden Ideen!



PLANEN | BAUEN | BERATEN

seit 1910
borgers

PLANEN | BAUEN | BERATEN

Borgers GmbH · Stadtlohn · Rödermark · Potsdam

Zentrale: Tel. 0 25 63 - 407-0

Mail: info@borgers-industriebau.de

Besuchen Sie unseren komplett
neu gestalteten Internetauftritt.



www.borgers-industriebau.de

WIRTSCHAFTLICHE
LÖSUNGEN DIREKT
VOM HERSTELLER!

Konstruktive Verpackungen



Inlays für Koffer



Präsentationsverpackungen



Formteile für Lagerbehälter



Verpackungseinlagen
und Noppenschaum



Rollenware



Schaumstoffe Helgers GmbH
CNC Schneidewerk

IGP-Industrie und Gewerbetpark
Ernst-Abbe-Str. 12 · 52249 Eschweiler
Telefon: 02403/83830-0
www.schaumstoffehelgers.de

VERPACKUNG UND DRUCK

Schaumstoff ist ein „Allroundtalent“

Der Maßanzug für den Verpacker ist flexibel, leicht und bietet optimalen Schutz. Kundenorientierte Lösung mit Mehrwert.

Stetig steigende Qualitätsansprüche an das Produkt und nachhaltiges Umweltbewusstsein führen in Zeiten von Ressourcenknappheit für viele Unternehmen zu Verpackungslösungen mit Mehrwert. Hierbei rückt der Wunsch des Kunden nach innovativen und wirtschaftlichen Verpackungslösungen immer mehr in den Vordergrund. Durch Veränderungen in der Lagertechnik oder den Belieferungsstrategien (etwa „just in time“) lassen sich Verpackungslösungen binnen kürzester Zeit und durch kostenorientierte Herstellungsprozesse individuell den Bedürfnissen des Kunden anpassen.

Schaumstoff als Verpackungslösung bietet hier herausragende Eigenschaften. Er schützt das zu transportierende Produkt und ist dabei oberflächenfreundlich und stoßdämpfend, kombiniert mit einer Vielzahl an Herstellungs- und Verarbeitungsmöglichkeiten. Effizient und hochwertig, dabei zweckmäßig, kundenorientiert und leicht im Handling: Je nach Materialtyp ist die Zellstruktur von Schaumstoff offen, halboffen oder geschlossen. PUR-Verpackungsschaum hat in der Regel eine offenzellige Struktur, wohingegen vernetzter PE-Schaum zu den geschlossenzelligen Schäumen gehört. Zahlreiche, nicht abgeschlossene, lückenlos verbundene Zellen, die wabenförmig angeordnet sind, bieten eine fast unbegrenzte Produktvielfalt, die hierbei für Werbe- und Verpackungszwecke zur Verfügung steht. Verbundschäumstoff aus ausgewähltem PUR-Recycling-Schaumstoff berücksichtigt nachhaltiges Umweltbewusstsein bei Verpackungen und ist die maßgeschneiderte Speziallösung für den Schutz schwerer Geräte, Produkte oder Materialien. Alle unterschiedlichen Schäume bieten ein hohes Maß an Stoßabsorption, Elastizität und Formstabilität bei dennoch sehr geringem Werkstoff-Raumgewicht. Durch unterschiedliche Festigkeitsklassen und Farben bietet Schaumstoff außerdem fast jede Möglichkeit hinsichtlich des Verpackungsdesigns und der Gestaltung. Ob

leichte empfindliche Produkte oder Schwergutverpackungen: Schaumstoff ist ein „Allroundtalent“, wenn es um die Verpackung Ihres Produktes geht. Eine Gemeinsamkeit haben all diese Produkte: Sie sind vielseitig einsetzbar, anpassungsfähig, stark beanspruchbar, stoßsicher, chemisch beständig und FCKW-frei. Durch modernste CNC-Maschinen kann Schaumstoff außerdem in nahezu grenzenlosen Gestaltungsmöglichkeiten verarbeitet werden. Präzisionsstanzmaschinen und computergesteuerte Schneid- und Fräsprozesse ermöglichen während der Herstellung einen individuellen Gestaltungsfreiraum.

Die unterschiedlichen Einsatzgebiete und Anwendungen von Schaumstoff

- Präsentationsverpackungen
- Inlays in Gerätekoffern, Werkzeug- und Maschinenkoffern
- Inlays in Präsentationskoffern
- Konstruktive Verpackungen für Medizintechnik, Elektronik und Ähnliches
- Formteile für Lager- und Transportbehälter
- Verpackungseinlagen für Kartonagen
- Noppenschaum als Verpackungseinlage
- Schutzverpackung
- Packhilfsmittel

Eine professionelle Präsentation und Aufbewahrung von Produkten hinterlässt einen bleibenden Eindruck beim Kunden. Durch einfach erzielten Mehrwert bietet sich hier die Chance, offensiv, wettbewerbsfähig und dabei eindrucksvoll gegenüber potenziellen Neukunden aufzutreten. Produzierende Unternehmen können durch gezielten Einsatz von Verpackungen, Packhilfsmitteln und Formteilen aus Schaumstoff ihren Vorteil nutzen. Bei immer härter umkämpften Absatzmärkten und stetig steigendem Umweltbewusstsein bietet eine gezielt eingesetzte Verpackung eine langfristig positive und kostengünstige Beeinflussung der Absatzmenge.

tst

Verpackung allein reicht nicht

Heute sind umfassende und zeitnah geplante Komplettleistungen aus einer Hand gefragt

Tag für Tag verpacken die Unternehmen der Holzpackmittel-, Paletten- und Exportverpackungsindustrie unzählige Packgüter für den nationalen und den internationalen Versand. Allerdings reicht die reine, fehlerfreie Verpackungsleistung schon lange nicht mehr aus, um am Markt erfolgreich zu bestehen. Gefragt sind heute umfassende und zeitnah geplante Komplettleistungen aus einer Hand.

Zeit ist Geld: Das gilt auch und ganz besonders für die Verpackungsbranche. Erst auf das Packgut warten und dann planen, das war einmal. „Heute erwarten unsere Kunden effiziente und maßgeschneiderte Lösungen.“



Bei der Produktion von Holzpackmitteln ist viel Handarbeit und Know-how gefragt.

Foto: HPE/Kisten-Jansen



- Exportverpackung
- Schwergutverpackung
- Lager- & Versandlogistik

We pack around the clock!

Weil beim Versand Ihrer Güter oft jede Stunde zählt, arbeiten wir für Sie beinahe rund um die Uhr. Und egal, ob Sie Uhren nach Ur oder Maschinen nach China schicken: Maßgeschneiderte Verpackungen gehören genauso zu unserem Dienstleistungsspektrum wie die Vorbereitung für den internationalen Versand. 50.000 m² Hallen- und Freifläche sowie Krananlagen bis zu 40 Tonnen stehen zur Verfügung.

Profitieren Sie von 150 Jahren Erfahrung. Ihre Güter haben es verdient.

Seit 1860. Damit Ihre Güter sicher ankommen.

52222 Stolberg-Münsterbusch · Tel. +49 (0) 2402 / 95 20-0 · www.peter-krings.de

VERPACKUNG UND DRUCK



Foto: HPE

Sie verlangen ein Komplettpaket, und dies häufig auch für eigene Standorte außerhalb Deutschlands. Unsere Verpackungsunternehmen haben deshalb ihr Know-how sowie ihr Dienstleistungsspektrum erheblich erweitert", erklärt der Geschäftsführer des Bundesverbandes Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung (HPE) e.V., Siegfried von Lauenberg.

Von der Beratung bis hin zum Versand

Zu den Kernthemen der deutschen Verpackungsdienstleister gehören eine umfassende Verpackungsberatung in enger Abstimmung mit dem Kunden, das maßgeschneiderte Verpacken von Industriegütern aller Art inklusive eines wirksamen Korrosionsschutzes und die containergerechte Verpackung samt platzsparendem und sicherem Containerstau. Dazu kommt heutzutage auch die Einlagerung und Kommissionierung, das Erstellen von Versanddokumenten und die Durchführung sowie

Vermittlung von Transportleistungen. „Ganz wichtig ist auch eine EDV-gesteuerte Auftragsabwicklung, die viele HPE-Unternehmen eingeführt haben“, ergänzt von Lauenberg. „So können die Unternehmen und der Kunde jederzeit jede Komponente im Versandablauf identifizieren und zuordnen.“

Das ist viel Aufwand, könnte man meinen, aber er ist in Anbetracht der Vielfalt an Produkten und der dafür zu fertigenden individuellen Verpackungen nur allzu verständlich. „Egal, ob es sich um größere Chargen Obst oder Gemüse, um Bekleidung, Elektrogeräte und Möbel oder um massive Maschinen und große Mengen an Rohstoffen für unterschiedliche Industrie-

zweige handelt: All diese Produkte profitieren von der Flexibilität hölzerner Transportmittel und von der jahrzehntelangen Erfahrung der mittelständisch geprägten Verpackungsbranche“, sagt von Lauenberg. „Vom Gefahrguttransport über die Abwicklung der sicheren Luftfracht bis hin zu den Regelungen für Holzverpackungsmaterial im internationalen Handel bieten wir das passende Know-how und machen mit unserem qualifizierten Fachpersonal auch schwierige Aufträge möglich. Deshalb ist der Kunde bei unseren HPE-Betrieben immer gut aufgehoben.“

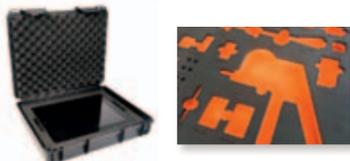
HPE



Foto: HPE

.POLYFOAM
KAUTSCHUK GMBH

- Schaumerzeugnisse
- Koffereinsätze
- Serienfertigung bis hin zur Sonderanfertigung



Business by Handshake aus der Region
Individuelle Verpackungslösungen für Ihre Ansprüche

.POLYFOAM
packaging

- Wellpappfaltschachteln (mit und ohne Druck)
- Stretchfolien & Klebebänder
- Verpackungszubehör



Polyfoam Kautschuk GmbH | Rurbenden 5 - 7 | 52382 Niederzier | Tel +49 2428 80923-0 | Fax +49 2428 80923-99 | info@polyfoam.de | www.polyfoam.de

„MEIN BÜRO? HABE ICH ÜBERALL DABEI.“



**JETZT UNTER
0800 330 1344
BERATEN LASSEN**

MASSGESCHNEIDERTE SERVICE UND PERFEKTE ANGEBOTE FÜR SELBSTÄNDIGE

- Z. B. das Nokia Lumia 925 für nur 1 € netto!
- Mit echter Flatrate zum Surfen, Telefonieren und SMSen für nur 33,57 € netto/Monat! im Special Business Allnet – damit Sie überall unbeschwert arbeiten können
- **Schnell und einfach:** Neues Smartphone aussuchen, passenden Tarif wählen und mit dem besten Netz arbeiten

WIR BERATEN SIE GERNE:

Der beste Service im besten Netz unter freecall 0800 330 1344 und www.telekom.de/business

CHIP NETZTEST 2013
BESTES NETZ
chip.de/netztest2013

1. connect
Mobilfunk-
netzbetreiber
des Jahres 2013

Laut connect-Leserwahl 2013



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

1) Der Tarif Special Business Allnet ist bis zum 31.01.2014 buchbar. Monatlicher Grundpreis 25,17 € netto (ohne Handy) und 33,57 € netto (mit Handy). Bereitstellungspreis 25,17 € netto. Mindestlaufzeit 24 Monate. Im monatlichen Grundpreis sind eine Telefon Flat in alle dt. Netze und eine SMS Flat in alle dt. Netze enthalten. Die Daten Flat gilt für nationalen Festnetzverkehr im Telekom-Netz. Ab einem Datenvolumen von 200 MB wird die Bandbreite im jeweiligen Monat auf max. 64 KBit/s (Download) und 16 KBit/s (Upload) beschränkt. Zudem beinhaltet der Tarif in der Daten-Roaming-Option Travel & Surf 2 kostenfreie Nutzungen des WeekPass 50 MB innerhalb von 24 Monaten. Nur in ausgewählten Rahmenverträgen buchbar. Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn.

Nicht vermessen

IRR-Studie belegt touristisches Potenzial der Braunkohleregion – und mahnt zur verbesserten Verkehrsanbindung



Foto: RWE AG

II Rekultivierung nach Maß: Eine Studie der IRR bescheinigt der Braunkohleregion touristisches Potenzial – und Nachholbedarf bei der Erreichbarkeit.

Das rheinische Braunkohlerevier ist als Ausflugsort attraktiv und bietet zahlreiche touristische Entwicklungsmöglichkeiten: Das sind die zentralen Erkenntnisse einer von der Innovationsregion Rheinisches Revier (IRR) in Auftrag gegebenen Studie zur „Innovativen freizeitwirtschaftlichen Entwicklung im Revier“. Untersucht wurde das Tourismusangebot in den Landkreisen Heinsberg, Düren, Euskirchen, im Rhein-Erft-Kreis und Rhein-Kreis Neuss sowie im Alt-Kreis Aachen der Städteregion Aachen.

Die Wissenschaftler der Fachbüros von ift – Freizeit- und Tourismusberatung GmbH (Köln), Montenius Consult (Köln) und RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten (Bonn) belegen, dass das Rheinische Revier eine breite Palette

an Attraktionen für Naherholer und Touristen bietet. Als besonders wichtig für den Tourismus in der Region machten sie Angebote für Radfahrer und zu Landschaftserlebnissen sowie Attraktionen zu Braunkohleregionen und den Geschäftstourismus aus. Insgesamt bietet die Innovationsregion laut dem Gutachten rund 140 kultur- und städtetouristische „Points of interest“ – vom Nationalpark Eifel und das Phantasieland in Brühl über die Braunkohletagebaue mit Aussichtspunkten oder Kraftwerks- und Tagebaubesichtigungen bis hin zum Jülicher Brückenkopfpark, zum Indemann und zur Sophienhöhe.

Radfahren zählt laut der Studie zu den wichtigsten Freizeitaktivitäten in der Region. Hier gibt es bereits einige Radrouten, von denen der

Erft-Radweg und die Wasserburgen-Route längs des Eifelrands sowie die euregionale Grünroute zu den bekanntesten gehören. Die Studie zeigt, dass Aktivitäten, die am oder auf dem Wasser stattfinden, bei der Bevölkerung auf großes Interesse stoßen. Die touristische Nutzung der Tagebaurestseen bietet deshalb ebenfalls großes Potenzial für die Zukunft.

„Erlebnis-Card“ soll Touristen locken

Die Verfasser der Studie schlagen zahlreiche Projekte zur Steigerung der touristischen Attraktivität vor: Eine für die Bevölkerung der Innovationsregion kostenfreie „Erlebnis-Card Rheinisches Revier“ etwa könne die Menschen zu Ausflügen animieren. Mittelfristig sei es sinnvoll, die Tagebaue durch Geocaching-Routen zu vernetzen. Eine Vision der Wissenschaftler sind

Wohnquartiere am oder auf dem Wasser nach dem Vorbild des Lausitzer Braunkohlereviere. Die Region müsse sich unterdessen weiter bemühen. Verbesserungspotenzial biete vor allem die verkehrliche Erreichbarkeit der touristischen

Attraktionen. Wichtig sind laut der Studie die kommunalen, interkommunalen und landkreisbezogenen Tourismusorganisationen. Gemäß der Untersuchung soll sich die IRR als Kooperations- und Koordinationsplattform für die Be-

reiche Infrastruktur- und Produktentwicklung sowie für das IRR-weite Tourismusmarketing einbringen.

@ Die Studie im Internet:
www.rheinisches-revier.de

Innovationsfonds fördert 14 weitere grenzüberschreitende Projekte

Zum zweiten Mal in diesem Jahr gibt es grünes Licht für grenzüberschreitende Innovationsvorhaben von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in der Euregio: Insgesamt 14 KMU-geführte Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden mit 2,7 Millionen Euro gefördert. Das Gesamtvolumen dieser Vorhaben liegt bei 7,6 Millionen Euro. Ermöglicht hat das der grenzüberschreitende Innovationsfonds GCS, der unter anderem von der EU sowie dem niederländischen und dem nordrhein-westfälischen Wirtschaftsministerium eingerichtet wurde. Der Fonds zielt darauf ab, die vorwettbewerbliche Kooperation von Hightech-Unternehmen auf beiden Seiten der Grenzen zu unterstützen. Zu den Profiteuren zählt etwa die Novacom Verstärkte Kunststoffe GmbH in Aachen, die sich mit der Entwicklung kostengünstiger Strukturen für den Fahrzeugbau befasst und sie am Beispiel eines Motorradbeiwagens erprobt.

Laut der AGIT mbH sind an neun der 14 geförderten Projekte Unternehmen aus der Region Aachen beteiligt. Mit einem Betrag von 1,79 Millionen Euro entfallen zudem fast ein Viertel des gesamten Projektvolumens auf Betriebe mit Sitz in Aachen, Stolberg und Jülich. Neben zehn deutschen Unternehmen und der Uniklinik RWTH Aachen sind weitere 48 Partner – darunter aus den niederländischen Regionen Limburg und Eindhoven sowie aus den belgischen Regionen Limburg, Lüttich, Löwen und Eupen – an den Projekten beteiligt, die jeweils mit bis zu 250.000 Euro gefördert werden. 2013 wurden durch den GCS-Fonds 4,72 Millionen Euro für 22 grenzüberschreitende Innovationsvorhaben zur Verfügung gestellt, die ein Gesamtvolumen von 13,18 Millionen Euro aufweisen.

@ www.gcs-innovation.eu
www.ttc-innovation.eu



IRR
Innovationsregion
Rheinisches Revier

INNOVATIV – INITIATIV – INTERAKTIV

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Investitionen in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

DISKUTIEREN SIE MIT!

IRR – MITTELSTANDSKONGRESS 2013
Regionale Potenziale der Fachkräftesicherung
Düsseldorf, 19. November 2013, 15:00 – 18:00 Uhr

INNOVATIONSKONFERENZ
Rheinisches Revier 4.0 –
Der Weg in die digitale Zukunft
Köln, 21. November 2013, 12:45 – 17:30 Uhr

Bitte melden Sie sich online an unter:
www.rheinisches-revier.de/events

www.rheinisches-revier.de



AC²-Wettbewerbe feiern Auftakt in der gesamten Region

Die kostenfreien Geschäftsplan-Wettbewerbe der Initiative „AC² – Gründung, Wachstum, Innovation“ 2013/2014 richten sich mit ihren Auftaktveranstaltungen im gesamten Kammerbezirk wieder an Existenzgründer und Unternehmen in der Region. Mit dem Motto „Träumst Du noch oder gründest Du schon?“ wendet

sich die Initiative der GründerRegion Aachen an angehende Unternehmer. Im Rahmen des Geschäftsplanwettbewerbs gibt es mit einem kostenfreien Mentor, vier Gutachter-Feedbacks, neun Fachveranstaltungen sowie Geld- und Sachpreisen breite Unterstützung für Gründungsvorhaben. Mit dem Leitspruch „Aus

Freude am Wachsen“ richtet sich AC² an bereits bestehende Unternehmen mit Wachstumsambitionen. Ein kostenfreier AC²-Berater, Gutachter-Feedbacks, sieben Fachveranstaltungen und zahlreiche neue Netzwerkkontakte sollen wachstumsstarken Unternehmen die richtigen Impulse geben. Für detaillierte Informationen sind vier regionale Auftaktveranstaltungen anberaumt: am Dienstag, 5. November, im Rats- und Bürgersaal Bad Münstereifel, am Donnerstag, 7. November, bei der NEUMAN & ESSER GROUP in Übach-Palenberg, am Montag, 11. November, bei der GKD - Gebr. Kufferath AG in Düren und am Dienstag, 12. November, in der Sparkasse Aachen. Einlass ist jeweils um 18.30 Uhr, Beginn um 19 Uhr.

i Info und Anmeldung:
GründerRegion Aachen
Tel.: 0241 4460-350
info@ac-quadrat.de

@ www.ac-quadrat.de

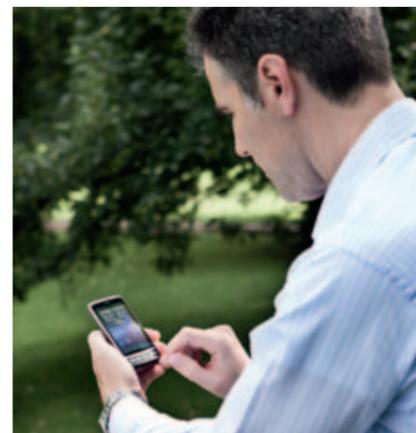


BÜRO IST HEUTE ÜBERALL

- ANZEIGE -

E-Mails abfragen, Termine einsehen und Dokumente zugreifen – mit einem Smartphone in der Tasche haben Unternehmen ihr Büro immer dabei. Nur noch die passenden Anwendungen und Tarife aussuchen und fertig ist das „Büro to go“.

Der Kunde gibt den Takt vor: Auf eine E-Mail-Anfrage erwartet er von seinem Geschäftspartner schnellstmöglich eine Antwort. Egal ob es um die aktuelle Lieferung geht oder darum einen Termin zu vereinbaren. Firmen deren Mitarbeiter mit Smartphones arbeiten, sind hier klar im Vorteil. Ein Klick und die Kollegen können von unterwegs auf ihre E-Mails



zugreifen, Liefertermine checken oder Rechnungen versenden. Das spart Zeit, denn langwieriges Nachbearbeiten im Büro entfällt. Besonders praktisch: Änderungen sind sofort sichtbar, denn die Daten werden automatisch auf allen genutzten Geräten synchronisiert. Auch Projekte lassen sich mit Hilfe eines Smartphones koordinieren. Zum Beispiel, indem der Mitarbeiter Termine mit den Kalendern der Kollegen abgleicht, auf die Projektmanagement-Software zugreift oder einen Terminplan mit Excel erstellt. Oder er trifft sich spontan zum virtuellen Meeting – Anwendungen für Videokonferenzen gibt es nicht nur für den Rechner im Büro, sondern auch für Smartphones. Obwohl die Arbeitswelt immer mobiler wird, stellen allerdings erst wenige Arbeitgeber ihren Mitarbeitern ein Smartphone zur Verfügung. Das zeigt eine Studie des ITK-Branchenverbandes BITKOM. 59 Prozent der Befragten gab an, dass ihnen ein stationärer PC bereitgestellt wird. Aber nur jeder Zehnte ist mit einem Firmen-Smartphone ausgestattet.

AB IN DIE CLOUD

Einmal gekauft, ist der Nutzer nur noch wenige Klicks vom mobilen Büro entfernt. Passende Anwendungen kommen aus der Cloud. Das heißt die Software selbst speichern Dienstleister wie die Telekom in ihren Rechenzentren und stellen sie sicher über das Internet bereit. Mitarbeiter greifen über ihren Webbrowser darauf zu. Software oder Hardware müssen sie nicht installieren. Gleichzeitig arbeiten Firmen mit Cloud-Anwendungen flexibler. Denn sie kaufen die Software

nicht, sondern mieten sie – ganz nach Bedarf zum monatlichen Festpreis. Um Software-Updates kümmert sich übrigens der Dienstleister. Er sorgt auch dafür, dass Virenschutz und Firewall stets auf dem neusten Stand sind. Also: Smartphone aussuchen, Tarif mit Flatrate für Telefonie und Datenkommunikation buchen und passende Anwendungen auswählen. Geeignet ist zum Beispiel „Microsoft Exchange online 2010“ für die professionelle E-Mail-Kommunikation oder „Office 365“. Damit greifen Firmen von überall auf Word, Excel und Co. zu.

„Professionelles Mailen“

Mit einer E-Mail-Lösung aus der Cloud professionalisieren Unternehmen ihren Geschäftsauftritt. Zum Angebot gehört eine Firmen-Domain plus die Toplevel-Domain „.de“. Damit gehören E-Mail-Adressen, die nach dem „@“ nicht auf den Firmennamen enden der Vergangenheit an. Das kommt gut an bei den Kunden. Und Unternehmen sind mit Smartphone, professioneller Mail-Adresse und schnellen Reaktionszeiten gut gerüstet für alle Anforderungen.



**Jetzt hier buchen
und sofort loslegen:**
www.telekom.de/mobiles-buero

Gründerpreis NRW: Zwei Betriebe aus unserer Region sind im Finale

Unter den zehn erfolgreichen Jungunternehmen im Rennen um den Gründerpreis NRW 2013 des Landeswirtschaftsministeriums und der NRW.BANK befinden sich auch zwei Betriebe aus dem Kammerbezirk Aachen. Die AMPHOS GmbH aus Herzogenrath überzeugte mit ihren Ultrakurzpuls-Lasersystemen für den Einsatz in der Grundlagenforschung

bis hin zur industriellen Fertigungstechnik, und die Modellbau Theuerzeit GmbH aus Erkelenz beeindruckte die Jury mit ihrer Planung, Konstruktion und Fertigung von Produktionsmodellen. Die Jury ermittelte die Finalisten aus insgesamt 49 Bewerbungen. Wer die Plätze 1 bis 3 belegt, erfahren die Nominierten bei der Preisverleihung, die beim

„Gründergipfel NRW“ am 15. November in Düsseldorf stattfindet.

@ www.gruenderpreis.nrw.de

Der IHK-Wirtschaftsclub informiert sich im Elsass über trinationale Zusammenarbeit



Foto: Stefan Rolf

|| Zu Gast bei einem Experten trinationaler Zusammenarbeit: Der IHK-Wirtschaftsclub besuchte die „Chambre de Commerce et d'Industrie de Strasbourg et du Bas-Rhin“.

Der IHK-Wirtschaftsclub hat sich im Elsass über Chancen, Aktivitäten und Strukturen in der trinationalen Zusammenarbeit informiert. Die Fachinformationsreise offenbarte Einblicke in die „Trinationale Metropolregion Oberrhein“ (TMO) und ähnliche Herausforderungen wie in der „Euregio Maas-Rhein“ (EMR). In der TMO haben die Akteure aus dem Elsass, der Südpfalz, Baden und den fünf Kantonen der Nordwestschweiz das Ziel, die Zusammenarbeit in den vier strategischen Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik auszubauen. Als beispielhafte Kooperation gilt das BioValley, ein trinationales Netzwerk von Forschungseinrichtungen und Unternehmen im Bereich der „Life Sciences“. Im Elsass beschäftigen rund 61.300 Unternehmen aus den Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistungen mehr als 411.000 Mitarbeiter. In der Industrie stehen die Automobil- und die Elektrobranche im Mittelpunkt. Zu den wichtigsten Handelspartnern des Elsass zählen Deutschland, die Niederlande, Italien, Schweiz und die Vereinigten Staaten. Der IHK-Wirtschaftsclub besuchte unter anderem die „STABILA Messgeräte Gustav

Ullrich GmbH“ in Annweiler am Trifels und bekam Einblicke in die Welt der innovativen Messtechnik. Ein weiteres Ziel der Reise war Straßburg, die größte Stadt im Elsass. In der „Chambre de Commerce et d'Industrie de Strasbourg et du Bas-Rhin“ erfuhr die Aachener Unternehmer-Delegation Details über die Wirtschaftsstruktur im Elsass und die Besonderheiten des trinationalen Wirtschaftslebens.

INFO

Was macht eigentlich der IHK-Wirtschaftsclub?

Der IHK-Wirtschaftsclub ist ein Zusammenschluss von rund 30 Unternehmerinnen und Unternehmern aus der Region Aachen, die drei- bis viermal im Jahr den informellen unternehmerischen Austausch suchen.

i IHK-Ansprechpartnerin:
Andrea Ehlen
Tel.: 0241 4460-215

Laser- und Wasserstrahl schneiden

für Werbe-/Messebau und Industrie
Edelstahl, Aluminium, Messing, Stahl, Plexiglas, Holz, Verbundwerkstoffe, Techn. Kunststoffe, Schäume, Glas, Marmor, Granit u.v.m.

prosign
PRÄZISIONSSCHNEIDEN

prosign GmbH & Co. KG Fon 0 24 05 / 41 38 80
Honigmannstraße 7 Fax 0 24 05 / 41 38 88
D - 52146 Würselen info@prosign.com

CreditreformThese Nr. 5

GELD IST NICHT ALLES, WAS SIE VERLIEREN.

CREDITREFORM. MIT SICHERHEIT MEHR WERT.
Zahlungsverzögerungen bei Ihren Kunden kosten Geld und Nerven. Wenn Sie auf Ihren Forderungen sitzen bleiben, können sich schnell fatale Finanzierungslücken aufbauen. Wir sorgen dafür, dass Sie schneller an Ihr Geld kommen und schonen noch dazu Ihre Kundenbeziehungen. Damit Sie die Ruhe bewahren und sich auf Ihr Geschäft konzentrieren können. Sprechen Sie mit uns.

Creditreform

Creditreform Aachen
Tel. 0241 - 962450
www.creditreform.de

Kraft-Wärme-Kopplung: Aachen soll Modellkommune werden



|| Steigender Bedarf nach sinkenden Kosten: Die Stadt Aachen will Unternehmen künftig als KWK-Modellkommune beraten.

Die Stadt Aachen ist im NRW-Landeswettbewerb „KWK-Modellkommune“ ausgewählt worden, die Weichen für den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) zu stellen. In einem mehrstufigen Auswahlverfahren der Landesregierung hatte Aachen mit seinem Konzept zur Verdreifachung des KWK-Anteils an der Stromerzeugung gepunktet.

Die Fördersumme von rund 200.000 Euro will die Stadt zur Information und Beratung verwenden, um potenzielle Anlagenbauer von der Technik zu überzeugen. Der hohe Nutzungsgrad im Zuge der KWK ermöglicht Energieeinsparungen von bis zu 40 Prozent. Die Technologie lohnt sich daher in wärme- und kälteintensiven Unternehmen

wie Hotels, Bäcker, Metall- und Industriebetriebe mit hohem Wärmebedarf, beispielsweise in der Lebensmittelbranche, aber auch in Einkaufszentren, Bürogebäuden, Seniorenheimen und großen Wohnanlagen. Interessierte Betriebe werden im Rahmen des städtischen Projekts über die KWK-Anwendungsmöglichkeiten informiert. Sie erhalten Checklisten und eine Beratung, um den Einsatz eines Blockheizkraftwerks für ihr Unternehmen zu prüfen. Die Stadt Aachen will außerdem bei der Suche nach finanzieller Förderung und nach Planungsbüros für größere Anlagen unterstützen. Die IHK Aachen sowie der Dehoga und die Kreishandwerkerschaft, die Arbeiterwohlfahrt und das Vinzenz-Heim sowie die Uniklinik, Zentis, FEV und STAWAG haben das KWK-Forum Aachen gegründet, um die Technologie und ihre Vorteile bekannter zu machen und geeignete Beratungs- und Dienstleistungsangebote zu entwickeln.

Foto: © beermedia – Fotolia.com

@ www.aachen.de/klimaschutz
(Stichwort: NRW-KWK-Modellkommune)

i Dr. Maria Vankann
Tel.: 0241 432-7523
Michael Rischka
Tel.: 0241 432-3678
klimaschutz@mail.aachen.de

Ideal für stark frequentierte und strapazierte Bodenflächen



Stressaa – stärkstem Rollverkehr gewachsen

Rasch härtender Epoxydharzmörtel zum Ausbessern von Löchern in Beton- und Steinböden.

Direkt vom Hersteller

FARBENFABRIK seit 1949

OELLERS

Auf der Komm 1-3
52457 Aldenhoven/Jülich
Tel. 02464/99060
www.oellers-immex.de



Dominik Schweer erfüllte sich seinen Traum: Er gründete in der Fahrradstadt Münster das erste Fahrrad-Café der Region. Lesen Sie die ganze Erfolgsstory auf www.nrwbank.de/mut

Wir fördern das Gute in NRW.

Den Mut, mit dem Existenzgründer den Sprung in die Unabhängigkeit wagen.

Was ist das Geheimnis jeden Erfolgs? Man braucht Mut, eine gute Idee und einen verlässlichen Partner für die Finanzierung. Die NRW.BANK bringt Sie weiter. Fragen Sie unsere Experten nach attraktiven Fördermitteln wie dem Gründungskredit oder dem Mikrodarlehen: 0211 91741-4800. Oder besuchen Sie uns auf www.nrwbank.de/mut

► 25-JÄHRIGE JUBILÄEN

► GAMIC Gesellschaft für angewandte Mikrowellen- u. Informationstechnologie und Consulting mbH, Aachen

GIF gewinnt internationalen Investor

► **Alsdorf.** Die weltweit agierende Gesellschaft für Industrieforschung (GIF) mit Hauptsitz in Alsdorf hat mit der „3i Group“ einen ebenfalls international tätigen Investor gewonnen. Das Unternehmen beteiligt sich nach Angaben der Aachener Zeitung mit 77 Millionen Euro an der mit 100 Millionen Euro bewerteten GIF. Der Investor beabsichtigt dem Bericht zufolge den Ausbau des Bereichs internationaler Tests. Rund 430 Mitarbeiter sind für das Unternehmen GIF tätig, das mit mehr als 120 Prüfständen ein bedeutsamer Entwicklungspartner für Automobilhersteller ist.

Lambertz ist mit verhaltenem Wachstum zufrieden



Foto: Lambertz GmbH & Co. KG

|| Domino-Effekt: Lambertz rechnet mit einer Saisonumsatz-Steigerung von drei Prozent.

► **Aachen.** Die Aachener Printen- und Schokoladenfabrik Henry Lambertz GmbH & Co. KG. hat im Geschäftsjahr 2012/2013 einen Umsatz von 562 Millionen Euro erzielt. Das entspricht einem Plus von einem halben Prozent. Nach höheren Umsatzsteigerungen in den vergangenen Jahren und angesichts eines „stagnierenden Gebäckmarktes, der Währungsabwertung osteuropäischer Staaten sowie zurückhaltender Handelsdispositionen in der Lebkuchensaison“ zeigt sich das Management der Lambertz-Gruppe zufrieden mit der jüngsten Umsatzentwicklung. Laut Lambertz-Alleinhaber Hermann Bühlbecker ist der vor 325 Jahren gegründete Aachener Süßwarenkonzern mittlerweile „Weltmarktführer im Saisongeschäft“. Nach einem zuletzt um rund 1,5 Prozent gestiegenen Saisonumsatz erwartet Lambertz für das angelaufene Geschäftsjahr ein Plus

von knapp drei Prozent. Das Unternehmen plane mit neuen Produkten auch ein Wachstum im Ausland – vor allem in den USA, wo die Henry Lambertz Inc. ihren Umsatz im vergangenen Geschäftsjahr auf mehr als 20 Millionen Euro gesteigert hatte. Bühlbecker kündigte einen Ausbau der sieben europäischen Produktionsstandorte zu „Kompetenzzentren“ an, die sich auf bestimmte Produktgruppen konzentrieren sollen. Mit einem Investitionsprogramm von rund 100 Millionen Euro in den nächsten sechs Jahren will sich die Lambertz-Gruppe noch besser positionieren. Zum 1. November gibt es zudem Änderungen in der Geschäftsführung: Hannes Wiczorek und Ralf Fritzsche sollen dem Unternehmen weiter verbunden bleiben und von Stephan Berens (Vertrieb) sowie Marcus-Dominic Hauck (Marketing) abgelöst werden.

AQUS übernimmt Ausbildungswerkstatt im BIZZPARK Oberbruch

► **Alsdorf.** Die auf berufliche Aus- und Weiterbildung spezialisierte AQUS Ausbildungs- und Qualifizierungsservices GmbH hat die Ausbildungswerkstatt der „Bilfinger Maintenance Südwest GmbH“ im BIZZPARK Oberbruch übernommen. Die Tochtergesellschaft der „Bilfinger Industrial Services GmbH“, die seit vielen Jahren Azubis für den eigenen Standort sowie für umliegende Unternehmen ausbildet, will sich in Zukunft auf ihr Kerngeschäft konzentrieren, das in der Industrieinstandhaltung für Prozessanlagen begründet liegt. Die mit AQUS entwickelte Kooperation gewährte ein maßgeschneidertes Ausbildungsangebot für die Mitarbeiter der „Bilfinger Maintenance Südwest“, teilen beide Unternehmen mit.

SWD gibt Erdgastankstelle an neuen Betreiber ab

► **Düren.** Die Stadtwerke Düren GmbH (SWD) hat ihre Erdgastankstelle an der Monschauer Straße an die Gazu GmbH mit Sitz in Frankfurt/Main übertragen. Der neue Betreiber sei auf Erdgastankstellen mit regenerativem Biogas spezialisiert und sichere die langfristige Versorgungssicherheit für Dürener mit erdgasbetriebenen Fahrzeugen. Im Rahmen der Energiewende konzentrierte sich SWD künftig darauf, Düren als attraktiven Standort für E-Mobilität zu etablieren, teilte das Unternehmen mit. Zum geplanten Ausbau der Elektrotankstellen mit „Naturstrom“ gehörten auch individuelle Tankanlagen bei Unternehmen, etwa auf dem Gelände von „gepe Gebäudedienste Peterhoff“, wo sich eine betriebseigene E-Ladestation befindet.

Niederländer übernehmen Haarmann Group

► **Aachen/Aldenhoven.** Das niederländische Beteiligungsunternehmen „H2 Equity Partners“ hat die insolvente, auf Presswerkzeuge und Metallveredlung spezialisierte Aachener Haarmann Group übernommen. Die vier operativen Standorte des Unternehmens sowie sämtliche Arbeitsplätze sollen laut einem Bericht der Aachener Zeitung erhalten bleiben: die Haarmann-Presswerkzeuge GmbH mit Sitz in Aldenhoven, die Härtha Aldenhoven GmbH, die Halex Aluminium Extruder Dies GmbH und die Härtha Weißenburg/Cadolzburg GmbH. Hinzu kommen fünf internationale Tochtergesellschaften in Italien und Rumänien, die nicht von der Insolvenz betroffen waren.

„Innovation Center“ der AGIT forscht an der Erkennung von Störsendern mit

► **Aachen/Aldenhoven/Wegberg-Wildenrath.** Unter Führung des britischen Navigationsgeräteherstellers „Nottingham Scientific Limited“ arbeitet ein internationales Team unter anderem mit dem „Automotive & Rail Innovation Center“ (ARIC) der AGIT mbH derzeit daran, satellitengestützte Anwendungen im Transportbereich gegen Angriffe und Täuschungsversuche abzusichern. Die Detektoren, die hierfür entwickelt werden, sollen künftig etwa an Mautbrücken und bei mobilen Kontrollen zum Einsatz kommen. Das Konsortium will einen kostengünstigen Interferenzdetektor zur zuverlässigen Erkennung von Störsendern erforschen und entwickeln. Entsprechende Prototypen wurden im ARIC-Anwendungszentrum für satellitenbasierte, bodengebundene Mobilität im „Aldenhoven Testing Center“ (ATC) geprüft. Die AGIT ist seit vielen Jahren mit ihrem ARIC in Wegberg-Wildenrath im Bereich der Satellitennavigation aktiv. 2013 soll der Aufbau der beiden Testgebiete für das europäische Satellitennavigationssystem Galileo, „automotiveGATE“ in Aldenhoven und „railGate“ in Wegberg-Wildenrath, abgeschlossen werden.

@ www.gnss-detector.eu

Saint-Gobain hat einen neuen Generaldelegierten

► **Aachen.** Nach 13 Jahren als Generaldelegierter der Saint-Gobain-Unternehmensgruppe in Mitteleuropa ist Paul Neeteson in den Ruhestand getreten. Seine Nachfolge hat Hartmut Fischer übernommen. Neeteson habe die Geschicke der Gruppe mit ihren 23.200 Mitarbeitern an 570 Standorten in Deutschland, Österreich, Belgien, Luxemburg und den Niederlanden „mit Sachverstand, Erfahrung und Umsicht gelenkt“, heißt es in einer Unternehmensmitteilung. Neeteson hatte nach seiner Zeit als Entwicklungsberater der Vereinten Nationen für Zentralafrika die letzten 36 Jahre in der Saint-Gobain-Gruppe gewirkt, berichtet die Aachener Zeitung. 1977 begann er in der Finanzdirektion in Paris, 1984 wechselte er nach Aachen. Sein Nachfolger Hartmut Fischer ist seit März 2007 Vorsitzender der Geschäftsführung des Saint-Gobain-Solarmodulherstellers Avancis. Er studierte Physik an der Universität Kiel und war anschließend unter anderem bei Siemens und Olympus tätig. Als Neetesons Nachfolger ist Fischer das neue Bindeglied zwischen den Saint-Gobain-Unternehmen der Region und der Konzernzentrale in Paris.

Aachener Bank eröffnet neue Geschäftsstelle

► **Aachen.** Die Aachener Bank hat an der Junkerstraße/Ecke Vaalser Straße eine Geschäftsstelle eröffnet. Nach Angaben des Kreditinstituts bietet die neue, barrierefreie Einrichtung ein ganztägiges Beratungsangebot und einen rund um die Uhr zugänglichen SB-Bereich. Im Zuge der Neueröffnung wurden die bisherigen Geschäftsstellen Jakobstraße und Lütticher Straße am neuen Standort zusammengelegt.

Philips Technologie GmbH und LUCEM GmbH präsentieren sich im NRW-Landtag

► **Aachen/Stolberg/Düsseldorf.** Zwei Unternehmen aus dem Aachener Kammerbezirk haben sich im Düsseldorfer Landtag bei der Ausstellung „Industrie in NRW – Modern. Innovativ. Zukunftsfähig.“ präsentiert. Die Philips Technologie GmbH zeigte dort ihren „LivingShapes Interactice Mirror“. Dessen 64 OLEDs leuchten auf einer Fläche aus weichem Licht, die sich bei Annäherung in einen Spiegel verwandelt. Das Thema Licht spielte auch bei der LUCEM GmbH eine Rolle. Der Betrieb aus Stolberg stellte im Landtag Lichtbetonlösungen aus, die bereits heute in nationalen und internationalen Bauprojekten verwendet werden. Damit industrielle Innovationen am Standort NRW und speziell im Raum Aachen auch weiterhin möglich sind, wurde im Rahmen der Ausstellung ein Dialog zwischen Politik und Wirtschaft angeregt.

Erfolgreich sichern, schützen und überwachen...

Mitglied im Fachverband Metallzauntechnik e.V. Gütegemeinschaft Metallzauntechnik e.V.

... mit PÜTZ immer auf dem neuesten Stand der Sicherheitstechnik.

Infos kostenlos anfordern bei:
MATTHIAS PÜTZ
 GmbH & Co. KG

Steinbißstraße 48 · 52353 Düren-Echtz
 Tel. (02421) 81984 und 85351
 Fax (02421) 88533
 E-Mail: Kontakt@mpuetz.de
 Internet: www.mpuetz.de

ZERTIFIZIERUNG

Aufbau und Pflege von Managementsystemen z.B. ISO 9001

QM-BERATUNG
 Karl-Heinz Menten

- Qualitätsmanagement
- Umweltmanagement
- Energiemanagement
- Arbeitssicherheit
- Fördermittelbeschaffung

QM-Beratung Karl-Heinz Menten An Gut Forensberg 39 52134 Herzogenrath
 Tel.: 0 24 07 - 1 81 91
 Fax: 0 24 07 - 91 61 19
 info@qm-beratung-menten.de
 www.qm-beratung-menten.de



Foto: mecca neue medien GmbH & Co. KG

„Als crossmediale Marketingagentur im B-to-B-Sektor betrachten wir die ‚Wirtschaftlichen Nachrichten‘ als einen genauso wichtigen wie inspirierenden Informationskanal. Seit mehr als 20 Jahren verfolgen wir über das Magazin die Entwicklung der Unternehmen unserer Region und der Menschen, die dahinterstehen. Vom Start-up bis zum Marktführer: Wir freuen uns über Erfolgsgeschichten.“

Nikos Geropanagiotis,
Geschäftsführer
mecca neue medien GmbH & Co. KG

Vitamol AG plant Standort in Übach-Palenberg

► **Übach-Palenberg.** Die Vitamol AG aus Bielefeld will für rund 30 Millionen Euro ein Werk in Übach-Palenberg errichten. Einem Bericht der Aachener Zeitung zufolge will das Unternehmen auf rund 25.000 Quadratmetern im Gewerbegebiet Weißenhaus künftig Babymilchpulver für die Vereinigten Arabischen Emirate, China und Vietnam produzieren. Nach der Bauzeit von 18 Monaten sollen 46 neue Arbeitsplätze entstehen.

Möbelhaus Brünker ist seit 175 Jahren am Markt

► **Hückelhoven.** Zu ihrem 175-jährigen Bestehen blickt die heutige Möbelhaus Brünker GmbH & Co. KG auf eine bewegte Unternehmensgeschichte zurück. Der Betrieb wurde im Jahr 1838 in Brachelen ursprünglich als Schreinerei gegründet. Mit der dritten Generation begann das Unternehmen in der Nachkriegszeit mit dem Möbelhandel. In den zahlreichen Jahrzehnten hat sich der Familienbetrieb ein hohes Maß an Erfahrung in den Bereichen Sonderanfertigungen, Küchen- und Möbeleinbauten erarbeitet. Der Verkauf befindet sich heute in Linnich, die Schreinerei und das Möbellager sind in Brachelen geblieben. „Das erste, das ein Vertreter meinem Vater aufgeschwatzt hatte, war ein Schlafzimmer – und dann nahm die Geschichte ihren Lauf“, erinnert sich Doris Brünker, die den Betrieb in der vierten Generation leitet.

Lindt & Sprüngli gewinnt Marketing-Preis

► **Aachen.** Die Lindt & Sprüngli Deutschland GmbH mit Sitz in Aachen wird am 28. November mit dem Deutschen Marketing-Preis ausgezeichnet. Damit würdigt der Deutsche Marketing-Verband die „ganzheitliche Marketingleistung“ des Unternehmens, das den Mut bewiesen habe, auch jenseits seiner starken Dachmarke neue Wege in der Vermarktung zu beschreiten. Die Preisverleihung findet im Anschluss an den Deutschen Marketing-Tag in Düsseldorf statt. Adalbert Lechner, Geschäftsführer von Lindt & Sprüngli Deutschland, wertete den Preis laut einem Bericht der Aachener Zeitung als Bestätigung des Kurses, dank einer dezentralen Unternehmensphilosophie „alle Maßnahmen optimal auf die lokalen Marktgegebenheiten und die spezifischen Verbraucherbedürfnisse ausrichten zu können“.

Philips ist für den Zukunftspreis nominiert

► **Aachen.** Die Philips Technologie GmbH in Aachen ist eine von drei Nominierungen für den mit 250.000 Euro dotierten Deutschen Zukunftspreis 2013, den Bundespräsident Joachim Gauck am 4. Dezember in Berlin verleiht. Philips ist wegen LED-Lampen nominiert, die an der Ludwig-Maximilians-Universität München zusammen mit dem Aachener Betrieb entwickelt wurden. Sie seien umweltfreundlich und energiesparend. Die Auszeichnung zählt zu den bedeutendsten Wissenschaftspreisen in der Bundesrepublik und wurde bislang 16 Mal vergeben.

Die Aachener cubos Internet GmbH wächst

► **Aachen.** Die cubos Internet GmbH mit Sitz in Aachen hat innerhalb des Krantz-Centers größere Räume bezogen, neue Mitarbeiter eingestellt und in moderne Hardware und Software investiert. Rund ein Jahr nach der Gründung des Unternehmens als Zusammenschluss des Aachener Service-Providers „Net-Publics“ und der Programmierexperten von „Five Miles Out Network“ aus Herzogenrath will der IT-Betrieb wachsen. Die Aachener sind das erste Unternehmen in Deutschland, das das innovative Speichersystem „Nimble“ im Webhosting-Bereich einsetzt, um Internetseiten, Blogs und Webshops der Kunden schneller und zuverlässiger ins Netz zu bringen.

Denso erweitert das „Aachen Engineering Center“

► **Wegberg.** Die Denso Automotive Deutschland GmbH baut das „Aachen Engineering Center“ (AEC) in Wegberg aus. Bis Ende 2015 sollen dort rund 100 neue Engineering-Stellen entstehen. Außerdem soll die Fläche auf 9.500 Quadratmeter erweitert werden. Die Tochtergesellschaft der japanischen Denso Corporation hatte im Jahr 2010 bereits rund 20 Millionen Euro in das AEC investiert, um ihr Leistungsangebot für die Automobilindustrie auszubauen. Für diese Erweiterung erhielt das Unternehmen 2011 den NRW.INVEST AWARD der NRW.INVEST GmbH und des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Denso Corporation beschäftigt weltweit rund 130.000 Mitarbeiter und ist global tätiger Zulieferer automotiver Technologien, Systeme und Komponenten.

Heimbach-Gruppe gibt die Nachfolge in ihrer Geschäftsführung bekannt

► **Düren.** Klaus Huneke, Vorsitzender der Geschäftsführung der Heimbach-Gruppe, wechselt zum Jahresende in den vorzeitigen Ruhestand. Geschäftsführer Peter Michels übernimmt neben der bisherigen Ressortverantwortung „Marketing und Vertrieb“ künftig auch das Personalwesen und wird Sprecher der Geschäftsleitung. Als Nachfolger für Huneke im Ressort „Produktion und Technik“ ist Ralf Coenen in das Unternehmen eingetreten. Huneke habe in seinen 24 Jahren bei Heimbach, davon 15 Jahre als Geschäftsführer, den Betrieb technologisch fortentwickelt und durch Firmenzukäufe im Segment „Technische Textilien“ zielgerichtet ausgebaut, teilt das Unternehmen mit. Unter seiner Leitung sei die Internationalisierung mit Schwerpunkten in den Wachstumsmärkten Asiens vorangeschritten. Diese Expansion habe auch die Arbeitsplätze im Dürener Mutterhaus maßgeblich gesichert. Hunekes 1961 geborener Nachfolger Ralf Coenen ist gelernter Nachrichtengerätete-



Foto: Heimbach GmbH & Co. KG

|| Tritt zum Jahresende in den vorzeitigen Ruhestand: Heimbach-Geschäftsführer Klaus Huneke.

chaniker und Diplomphysiker. Seinen MBA absolvierte er an der US-amerikanischen Universität Pittsburgh. „Coenen ist ausgewiesener Experte mit Industrie- und Führungserfahrung in

international tätigen Unternehmen“, teilt Heimbach mit. Die Unternehmensgruppe beschäftigt weltweit rund 1.500 Mitarbeiter an 14 Standorten, davon rund 650 in Düren.

Jetzt zu Festzinsangeboten
persönlich beraten lassen!

Kostenlos anrufen: Mo-Fr 8-20 Uhr
0800 11 33 55 2
oder online informieren und berechnen auf
barclaycard-selbstaendige.de

BESTER RATENKREDIT
für Selbstständige
Barclaycard

**Speziell für Selbständige und Freiberufler:
Günstiger Festzinskredit so einfach wie für Angestellte**

- Flexibel mit kostenlosen Sondertilgungen
- Günstige Festzinssätze (unabhängig von der Bonität)
- Sofortentscheidung online oder telefonisch mit schneller Auszahlung
- Ohne Sicherheiten, nur ein Einkommensteuerbescheid genügt als Nachweis

Diese Aktion richtet sich an Kunden, die zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses weder einen bestehenden Kreditkarten- noch Kreditvertrag mit Barclaycard geschlossen haben.



So schön ist Beton.®
www.florack.de

Ein Fingerzeig aus der Modellregion

Unternehmen präsentieren die Ergebnisse des Aachener Pilotprojekts „Smart Watts“

Wie sieht die Energiewirtschaft der Zukunft aus? Mit dieser Frage hat sich das Aachener Pilotprojekt „Smart Watts“ – zu Deutsch: „intelligente Kilowattstunde“ – auseinandergesetzt. Seit 2008 hatten die sechs beteiligten Unternehmen gemeinsam nach innovativen IT- und Kommunikationslösungen gesucht, mit denen Privathaushalte langfristig Energie sparen können. Bei der Abschlussveranstaltung stellten das Forschungsinstitut für Rationalisierung e. V. (FIR), die PSI Energy Markets GmbH, die Soptim AG, die utilicount GmbH & Co. KG als Konsortialführer, die Kellendonk Elektronik GmbH und die STAWAG das gemeinsame Ergebnis vor: die eigens entwickelte „Smart-Watts-App“.



Foto: Andreas Steinil

|| Auf dem Tablet serviert: Über die „Smart-Watts-App“ können Kunden ihren Energieverbrauch kontrollieren und auf spontane Preisschwankungen durch die Einspeisung erneuerbarer Energien reagieren.

Die STAWAG hatte im Dezember 2012 einen Feldversuch gestartet, bei dem die „intelligenten Zählersysteme“ von 250 Kunden getestet wurden. Die in den Geräten integrierten Speicher- und Kommunikationseinheiten erfassen Messdaten und übermitteln Zählerstände automatisch an die STAWAG. Mit Hilfe der dazugehörigen App kann der Kunde seinen Verbrauch permanent selbst überwachen und sich beispielsweise den gesamten Stromverbrauch im Haushalt pro Tag, Woche, Monat oder Jahr grafisch anzeigen lassen. Außerdem kann er den aktuellen Strompreis und eine 24-Stunden-Prognose abrufen sowie eine Preisschwelle für seine Haushaltsgeräte festlegen. Die Waschmaschine etwa schaltet

sich dann nur ein, wenn der Strompreis unter dem gewählten Maximum liegt.

Alltagstest bestanden

Den Alltagstest haben die Zähler bereits bestanden: Die Teilnehmer des Feldversuchs beurteilten sie mit der Note 2,7 recht positiv. Drei Viertel von ihnen nahmen die „Smart-Watts-App“ gleich mehrmals pro Woche in Anspruch. 77,3 Prozent gaben zudem an, dass die dynamischen Preise gut zu ihnen passen würden. Gefördert wurde das Projekt mit einem Volumen von 17 Millionen Euro

durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) in Partnerschaft mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU). Aachen gehört damit zu den sechs Modellregionen im Rahmen des Bundesforschungsprojekts „E-Energy“, die Schlüsseltechnologien und Geschäftsmodelle für ein „Internet der Energie“ entwickeln und erproben. Ziel des Projekts ist, dass Privathaushalte ihren Energieverbrauch künftig weitgehend selbst steuern und überwachen.

@ www.smartwatts.de

Die IHK zeigt, wie sich Beruf und Studium kombinieren lassen

Ein Studium zu absolvieren, ohne die berufliche Laufbahn zu unterbrechen: Wie das geht, erfahren Interessierte bei einer Info-Veranstaltung am 30. November um 17 Uhr in der IHK Aachen. In Kooperation mit dem „European College of Business and Management“ (ECBM) – der Bildungsakademie der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer London – bietet die IHK Aachen diverse Möglichkeiten des Fernstudiums an. Neben dem akademischen Grad des „Bachelor in Business and Management“ (BA; zwei Jahre) und dem „Master in International Business and Management“ (MSc; zwei Jahre) ist

es möglich, den „Master of Business Administration“ (MBA) in 18 Monaten zu absolvieren. ECBM-Direktor Richard Bills und ECBM-Marketing-Executive Theresa Peller stellen den Studiengang am 30. November in Aachen vor. Interessenten werden um Anmeldung bei der IHK Aachen gebeten.

i IHK-Ansprechpartnerin:
Dr. Angelika Ivens
Tel.: 0241 4460-352
angelika.iven@achen.ihk.de

Azubi-Speed-Dating der IHK Aachen geht in die dritte Runde

Die IHK Aachen veranstaltet unter dem Motto „Unternehmer trifft Azubi“ im März 2014 zum dritten Mal ein Azubi-Speed-Dating. Betriebe, die auf der Suche nach geeigneten Auszubildenden sind, haben bei dem Aufeinandertreffen im Kurzformat die Gelegenheit, mit rund 20 potenziellen Azubis zu sprechen. Jeder Bewerber hat zehn Minuten Zeit, ein Unternehmen von seinen Qualitäten zu überzeugen, bevor der nächste zum Zug kommt. Die Neuauflage von „Speed-Aix“ findet am 13. März 2014 in Schloss Burgau in Düren und am 20. März 2014 im Gebäude der IHK Aachen statt. Eingeladen

sind ausbildende Mitgliedsbetriebe aus dem Kammerbezirk Aachen, die über diesen Weg mit potenziellen Nachwuchskräften in Kontakt treten möchten.

i IHK-Ansprechpartner:
Michael Arth
Tel.: 0241 4460-218
michael.arth@achen.ihk.de

@ www.speed-aix.de

Gut für mich.
Gut für die
Umwelt.



schützt
MENSCH UND UMWELT

„Weil er hilft,
klimafreundliche
Produkte zu finden!“

Annette Humpe
Musikproduzentin

Tun Sie etwas Gutes für sich, die Umwelt und die Zukunft! Kaufen Sie Produkte mit dem Blauen Engel. Deutschlands erstes Umweltzeichen steht seit 35 Jahren für Transparenz, Glaubwürdigkeit, Vertrauen und Qualität. Mehr unter www.blauer-engel.de



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

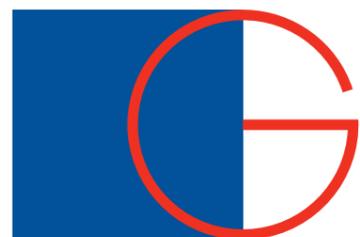
Foto: Jim Rakete

Wir **PLANEN** und **BAUEN** für Sie Industrie- & Gewerbebauten.



- kostenlose Beratung
- wirtschaftliche Konzepte
- individuelle Planung
- schlüsselfertige Ausführung

Internet
www.gronau-bau.de



GRONAU bau
GENERALUNTERNEHMER

Ehrensache

Vier IHK-Prüfer erzählen, warum sie sich freiwillig engagieren



|| Produktiv: Bei der Joh. Sieben GmbH ist Wim Huibers für Verpackungen zuständig, bei der IHK Aachen für Niederländisch-Prüfungen.

Foto: IHK Aachen

Für Anja Schädler-Böhme ist es eine willkommene Abwechslung vom Berufsalltag. Für Sabine Hintze ein Herzthema. Für Daniel Kyll ein hilfreiches Lernmittel für die Arbeit mit seinen Auszubildenden. Und für Wim Huibers ein Stück gelebtes Europa. Für sie alle ist es nicht mehr wegzudenken: das Ehrenamt bei der IHK Aachen. Die vier zählen zu den rund 1.800 Freiwilligen, die jährlich fast 6.000 schriftliche, mündliche und praktische Aus- und Weiterbildungsprüfungen abnehmen und Abschlussarbeiten bewerten. Aber warum engagieren sie sich eigentlich in diesem Maße?

Es sind keine schönen Erinnerungen: der strenge Blick der Prüferin und die eigene Nervosität. Nein, an ihre erste mündliche Prüfung nach der Schulzeit denkt Anja Schädler-Böhme nicht gern zurück. „Das war eine schreckliche, sehr unmenschliche Situation

damals“, sagt sie heute, 27 Jahre später. Seit rund einem Jahr ist die freiberufliche Übersetzerin und Sprachlehrerin selbst Prüferin – bei der IHK Aachen. Und sie will vieles anders machen als ihre Prüferin damals: „Ein paar aufmunternde Worte am Anfang und ein Lächeln zwischendurch gehören für mich dazu – selbst wenn die Antworten des Prüflings



|| Mit einem Lächeln: Eine „menschliche Prüfungssituation“ ist Anja Schädler-Böhme wichtig.

Foto: Andreas Herrmann

nicht immer richtig sind.“ Schädler-Böhme prüft Fremdsprachenkorrespondenten für Englisch und Französisch und ist Mitglied in den Ausschüssen der Zusatzqualifikationen „Fremdsprache für kaufmännische Auszubildende – Französisch“ und „berufsorientierte Fremdsprache für Schüler der Sekundarstufe II“.

Wie war das denn, plötzlich „auf der anderen Seite“ zu sitzen? „Schon seltsam“, gibt die 47-Jährige zu, „aber man gewöhnt sich daran.“ Es sei „einfach spannend, neben dem Berufsalltag noch einmal eine neue Aufgabe zu übernehmen“, begründet die Prüferin ihre Entscheidung für das Ehrenamt: „Das ist eine ganz andere Erfahrung, die man sonst nirgendwo machen kann.“ Auch der zeitliche Aufwand halte sich in Grenzen, meint Schädler-Böhme: „Die Aufgabe lässt sich sehr gut mit dem Alltag und dem Beruf vereinbaren.“

Schädler-Böhme schätzt an ihrem Ehrenamt den Kontakt zu jungen Menschen ebenso wie das Zusammenarbeiten mit den anderen Prüfern. Manche ihrer Ausschusskollegen haben einen pädagogischen Hintergrund wie sie selbst, andere sind in Unternehmen tätig. Eine gute Mischung, meint die Übersetzerin zur Struktur der IHK-Prüfungsausschüsse: „Jeder hat einen anderen Schwerpunkt. Der eine denkt eher praktisch, der andere eher theoretisch.“



Foto: Andreas Herrmann

|| Mit Herzblut dabei: Für Sabine Hintze, Mitarbeiterin der AachenMünchener Versicherung, ist das Prüfer-Ehrenamt zum Hobby geworden.

Sabine Hintze, Mitarbeiterin der AachenMünchener Versicherung, ist seit etwa zehn Jahren im Team der IHK-Prüfer. Zunächst war sie für die berufs- und arbeitspädagogische Eignung der Ausbilder zuständig, seit fünf Jahren kümmert sie sich zudem um die Personalkaufleute sowie die Fachwirte für Versicherungen und Finanzen, die nach einem berufsbegleitenden Studium ihre Prüfungen ablegen. „Anfangs ging es mir vor allem darum, die Qualität unserer eigenen betrieblichen Ausbildung sicherzustellen“, sagt die 53-Jährige, die zu diesem Zeitpunkt in der Personalentwicklung für die Ausbildung der angehenden Versicherungskaufleute verantwortlich war. Im Laufe der Jahre habe sie die ehrenamtliche Aufgabe immer mehr ins Herz

geschlossen: „Inzwischen sind der berufliche und der private Nutzen verschmolzen.“ Neben dem sozialen Aspekt der Aufgabe und der Verantwortung für die ordnungsgemäße Abnahme von Prüfungen schätzt Hintze die Möglichkeit, mitzugestalten: „Im Aufgabenerstellungsausschuss kann ich direkt etwas zur Weiterentwicklung der Berufsbildung beitragen.“ Hintze arbeitet gern mit jungen Menschen zusammen, sagt sie: „So bleibe ich immer am Puls der Zeit.“ Es vergehe kaum ein Prüfungstag, an dem sie nicht selbst etwas Neues erlebt: „Das ist sehr wichtig im Zeitalter des lebenslangen Lernens.“

Motiviert, ihr Ehrenamt auch künftig „mit Herzblut“ auszuüben, werde Hintze einerseits durch das Feedback der Prüflinge, andererseits durch die Wertschätzung, die ihr Prüferkollegen und IHK-Verantwortliche entgegenbringen. „Die Kammer signalisiert mir, dass meine Meinung zählt“, sagt die Prüferin. Natürlich wäre ihr freiwilliges Engagement nicht möglich, wenn ihr Arbeitgeber nicht dahinterstehen würde. „Die Themen Nachwuchssicherung und Ausbilderqualifizierungen wurden bei uns im Unternehmen schon immer groß geschrieben“, sagt Hintze. „Mitarbeiter für die Prüfertätigkeit freizustellen, zahlt sich am

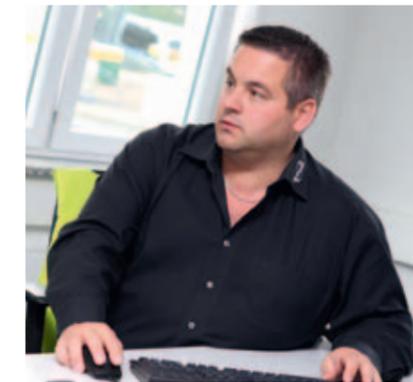


Foto: Franz Klipper

|| Kritischer Blick: Daniel Kyll, Disponent bei der Spedition Berners GmbH, hat hohe Ansprüche an seine eigene Arbeit und will ein Vorbild für seine Prüflinge sein.

Ende auch für die Betriebe aus.“

Das meint auch Daniel Kyll, Disponent bei der Spedition Berners GmbH und betrieblicher Ausbilder der Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen sowie Berufskraftfahrer: „Durch das Ehrenamt sind wir bei der IHK präsent und haben einen direkten Draht zu anderen Prüfern.“ Davon profitiere er auch bei seiner eigenen Arbeit: „Bei den Prüfungen erhalte ich immer wieder neue Anregungen.“

„Ich kann von niemandem Kompetenzen verlangen, über die ich selbst nicht verfüge.“

Daniel Kyll,
Disponent bei der Spedition Berners GmbH
und betrieblicher Ausbilder

Kaum hatte Kyll seine eigene AEVO-Prüfung hinter sich, wurde er gefragt, ob er selbst Ausbilderprüfungen abnehmen wolle. Inzwischen ist der 36-Jährige seit mehr als einem Jahr dabei – und hat bereits eine ganze Reihe von Prüfungen hinter sich. „Mittlerweile habe ich das nötige Fingerspitzengefühl entwickelt, das wächst von Mal zu Mal“, sagt Kyll, der einen hohen Anspruch an sein Ehrenamt stellt: „Neben dem Fachwissen braucht man ein klares, objektives Beurteilungsvermögen.“ Berufserfahrung sei „definitiv von Vorteil“, meint er. Bei seinen Prüfungskandidaten achte er vor allem auf „die Schlüssigkeit des Gesprächs und die Nachvollziehbarkeit der Aussagen“. Genauso schlüssig müsse dann eben auch die Methodik und Fragestellung des Prüfers sein: „Ich kann schließlich von niemandem Kompetenzen verlangen, über die ich selbst nicht verfüge.“

Als „erfrischend“ beschreibt Wim Huibers seine IHK-Prüfer-Tätigkeit. Das 66-jährige Mitglied der Geschäftsleitung der Joh. Sieben GmbH in Heinsberg ist seit 2008 im Fremdspra-



NACHGEFRAGT



Foto: IHK Aachen

Sabrina Hauck,
IHK-Gruppenleiterin Weiterbildung

„Eine Garantie für die Praxisnähe der IHK-Prüfungen“

Das Prüfungswesen gehört zu den zahlreichen hoheitlichen Aufgaben, die der Staat den IHKs übertragen hat. Rund 1.800 ehrenamtliche Prüfer sind bei der IHK Aachen im Bereich der Aus- und Weiterbildungsprüfungen tätig. In mehr als 350 Ausschüssen sorgen die Vertreter der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Berufskollegs für einen professionellen und fairen Ablauf der Prüfung. „Leider nimmt die Zahl der Freiwilligen ab“, sagt Sabrina Hauck, IHK-Gruppenleiterin im Bereich Weiterbildung: „Besonders für die Auszubildereignungsprüfungen und die Prüfung von Zusatzqualifikationen in Fremdsprachen suchen wir neue Interessenten.“ Nur mit der gezielten Weiterbildung von Personal könne man dem Mangel an qualifizierten Fachkräften künftig vorbeugen, sagt Hauck.

WN: Inwiefern lohnt es sich für Unternehmen oder Berufskollegs, Mitarbeiter für die ehrenamtliche Prüfertätigkeit freizustellen?

Hauck: Ehrenamtliche Prüfer erhalten kostenlose Einweisungen in neue Ausbildungsinhalte und Prüfungsabläufe. Sie haben die Möglichkeit, ein wirtschafts- und betriebsnahes Prüfungswesen mitzugestalten. Hinzu kommt, dass sie in regelmäßigem Kontakt zur IHK stehen und sich mit anderen Fachleuten austauschen können. So erfahren sie auch viel



über die Aus- und Weiterbildung in anderen Betrieben und Berufskollegs oder bei Vorbereitungsträgern.

WN: Welche Vorteile bietet es, Prüfungen von Ehrenamtlichen abnehmen zu lassen?

Hauck: Das ist eine Garantie für die Praxisnähe der IHK-Prüfungen und unterscheidet sie beispielsweise von rein schulischen Berufsabschlussprüfungen. Das ehrenamtliche Prüfungswesen bildet damit eine tragende Säule des dualen Ausbildungssystems.

WN: Wie wird man Prüfer?

Hauck: Im Unternehmen kann die Geschäftsführung einen Mitarbeiter als Prüfer entsenden. Lehrkräfte kommen auf Vorschlag der Schulleitung und Benennung durch die Bezirksregierung in den Prüfungsausschuss.

WN: Wie bereitet die IHK angehende Prüfer auf ihre neue Tätigkeit vor?

Hauck: Die Kammer bietet regelmäßig kompetente Einweisungen an, in denen es um rechtliche und pädagogische Aspekte der Prüfungen geht. Wer durch die IHK berufen werden soll, ist in der Regel zunächst als Gast einer Prüfung dabei. Darüber hinaus gibt es Info-Material zum Ausbildungsberuf oder zur Fortbildungsprüfung.

chenausschuss Niederländisch und derzeit der einzige Muttersprachler im Team. „Es ist eine wunderbare Gelegenheit, an der Entwicklung junger Menschen mitzuwirken und spannend zu sehen, wie sie ihr Wissen präsentieren“, sagt der gebürtige Niederländer: „Ohne Fremdsprachen kommt man heute nicht mehr weit. Das

Bewerben über die Grenzen hinweg wird immer wichtiger – gerade in unserer Region.“ Huibers will mit seinem Ehrenamt die Idee von Europa leben und zur Verständigung zwischen den Nationen beitragen. Aus Unternehmersicht liegt ihm außerdem daran, die Praxisnähe der Prüfungsfragen zu garantieren. „Die Aufgaben

müssen sich auf die Geschäftswelt beziehen“, erklärt er: „Wenn es Qualitätsprobleme bei gelieferten Waren gibt, muss der Kandidat in der Fremdsprache antworten können.“ Huibers, der durch seinen Beruf viel im Ausland unterwegs war, weiß das deutsche Ausbildungssystem zu schätzen: „Unternehmen und ihre Mitarbeiter sollten es weiter fördern“, meint Huibers. Zum Beispiel durch ein Ehrenamt als IHK-Prüfer.

Sarah Sillius



IHK-Ansprechpartnerinnen:
Manuela Steffens
Tel.: 0241 4460-140
manuela.steffens@aachen.ihk.de
Jutta Steinbusch
Tel.: 0241 4460-295
jutta.steinbusch@aachen.ihk.de

Abgedreht: Ein Kurzfilm erklärt das Prüfer-Amt

Auf der Internetseite der IHK Aachen ist seit kurzem der Film „IHK einfach erklärt – Ehrenamtliche Prüfer“ zu sehen. Mit Text und Bildern erläutert der Clip die Voraussetzungen und die Aufgaben eines IHK-Prüfers sowie den Nutzen dieses Ehrenamts für Prüfer, Unternehmen und das System der dualen Ausbildung. Schauen Sie doch mal rein!

@ www.aachen.ihk.de (Dok.-Nr.: 71916)

Industrie- und Handelskammer Aachen Weiterbildungsveranstaltungen		
Arbeitstechnik – Zeitmanagement		
13.11.2013	Finden statt suchen – Ablage und Dokumentenmanagement professionell gelöst	220 Euro
15.11.2013	Ganzheitliches Zeit- und Selbstmanagement	380 Euro
Arbeitstechnik – Sekretariat		
12.11.2013	Effiziente Arbeitsorganisation und Selbstmanagement im Sekretariat	220 Euro
05.11.2013	Moderne Korrespondenz – Geschäftsbriefe und E-Mails mit Pfiff	200 Euro
Ausbildung		
03.12.2013	Sicher und erfolgreich präsentieren in der praktischen Abschlussprüfung für IT-Berufe und Industriekaufleute	165 Euro
Außenwirtschaft		
14.11.2013	Zollverfahren und deren Abwicklung bei der Ein- und Ausfuhr	150 Euro
Besondere Branchen und Zielgruppen		
09.11.2013	Energiebeauftragter – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	900 Euro
Einkauf – Materialwirtschaft		
04.11.2013	Kostensenkung im Einkauf	300 Euro
Kommunikation – Rhetorik		
06.11.2013	Rhetorik – Kompaktseminar	300 Euro
19.11.2013	Berührungängste abbauen – sicheres Verhalten am Telefon	150 Euro
22.11.2013	Der „richtige“ Umgang mit Kundenbeschwerden und Reklamationen – eine Chance zur Kundenbindung und Kundengewinnung	220 Euro
03.12.2013	Professionell telefonieren	340 Euro
10.12.2013	Reden vor Publikum	220 Euro
Mitarbeiterführung		
11.11.2013	Konfliktmanagement	220 Euro
13.11.2013	Mitarbeiterführung II: Erfolg durch motivierte Mitarbeiter	450 Euro
03.12.2013	Situative Führung	750 Euro
Personalmanagement – Arbeitsrecht		
07.11.2013	Praktisches Arbeitsrecht für Führungskräfte	240 Euro
19.11.2013	Arbeitszeugnisse erstellen und analysieren	220 Euro
17.12.2013	Jahreswechselfseminar 2013/2014: Lohnsteuer und Reisekosten aktuell	220 Euro
Personalmanagement – Organisation		
16.11.2013	Projektleiter – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	1.200 Euro
Rechnungswesen – Controlling		
30.11.2013	Gerichtliches Mahnverfahren und Zwangsvollstreckung – Grundlagen und Ablauf, Hilfe und praktische Tipps	220 Euro
Unternehmensführung – Strategie		
26.11.2013	Controlling – ein Instrument moderner Unternehmensführung	240 Euro
Unterrichtungsverfahren		
18.11.2013	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§ 34a GewO) (Aachen)	405 Euro
20.11.2013	Gaststättenunterrichtung nach § 4 Absatz 1 Nr. 4 Gaststättengesetz	51 Euro
Vorbereitungslehrgänge auf Prüfungen*		
25.11.2013	Vorbereitungslehrgang auf die Sachkundeprüfung (§ 34a GewO)	190 Euro

Kostensenkung im Einkauf

Das Seminar richtet sich an Nachwuchskräfte im Beschaffungswesen und an Mitarbeiter, die künftig Beschaffungsaufgaben übernehmen werden. Der Einkauf steht in der Verantwortung, seine Beschaffungsprozesse kostensparend zu gestalten und somit zum Unternehmenserfolg beizutragen. Basierend auf einer fundierten Entscheidungsgrundlage muss der Einkäufer heute schnell die richtigen Lieferanten auswählen, Verträge verhandeln, deren Erfüllung überwachen und dabei stets die Kosten im Auge behalten. Darin liegt das entscheidende Einsparungspotenzial. Darüber hinaus werden alternative Beschaffungswege immer bedeutender. Dieses Seminar soll den Teilnehmern helfen, die Prozesse in der Beschaffung zu optimieren und mit den Lieferanten alle Möglichkeiten zu nutzen, die Beschaffungskosten zu senken und eine für beide Partner erstrebenswerte „Win-Win-Beziehung“ herbeizuführen.

Termin: 04.11.2013
Dauer: 20 Unterrichtsstunden

Energiebeauftragter – Lehrgang mit IHK-Zertifikat

Der Lehrgang richtet sich an Mitarbeiter in kleinen und mittleren Unternehmen, die Energieschwachstellen erkennen und Energie-Einsparpotenziale aufdecken wollen. Wie eine Verbrauchs- und Kostenerfassung im Unternehmen durchgeführt werden kann und welche Maßnahmen daraufhin ergriffen werden können, ist Thema des Lehrgangs. Die Teilnehmer sollen ein Grundverständnis zum Aufbau einer betrieblichen Energiewirtschaft entwickeln, um geeignete Energie-Einsparmöglichkeiten zu erkennen und um Strategien zur Energieeffizienz im Unternehmen entwickeln zu können.

Termin: 09.11.2013
Dauer: 54 Unterrichtsstunden

Jetzt Leser werben und unsere beliebte 60€-Bargeld-Prämie sichern
Rufen Sie uns an: 0241 5101-701

AZ AN
Aachener Zeitung
Aachener Nachrichten

*Wir weisen darauf hin, dass auch andere Weiterbildungsveranstalter im Kammerbezirk Aachen Vorbereitungslehrgänge auf IHK-Prüfungen anbieten. Eine Liste dieser Weiterbildungsanbieter ist im Internet unter: <http://www.aachen.ihk.de/avbl> abrufbar.

Hotelklassifizierung: Schlichtungsstelle neu berufen

Zum 1. November 2013 hat die Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen Vorsitzende und Beisitzer für die „Schlichtungsstelle zur Beilegung von Streitigkeiten bei der Hotelklassifizierung“ neu berufen. Dazu hat sie den DEHOGA Nordrhein-Westfalen e.V. angehört. Die Vollversammlung der IHK Aachen hatte diese Schlichtungsstelle am 6. Oktober 1995 geschaffen. Gemäß § 3 der Satzung von 1995 wird die Liste der Vorsitzenden und Beisitzer öffentlich bekanntgemacht. Ihre Amtszeit dauert bis 31.10.2015.

Vorsitzende (mit Befähigung zum Richteramt)

- RA Ralf Bruns, Theaterstraße 35 - 39, 52062 Aachen

- Ass. Heike Krier, IHK Aachen, Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen

Beisitzer (erfahrene Unternehmer oder leitende Angestellte des Beherbergungsgewerbes)

- Thomas Lierz, B & K Hotelbetriebs oHG, Auf dem Rheinberg 2, 50389 Wesseling
- Bernd Müller, Hotel Imperial Köln, Barthelstraße 93, 50823 Köln
- Hans-Günther Oepen, Stage47-Hotel, GrafAdolfstraße 47, 40210 Düsseldorf

- Wolfgang Winkler, art Hotel Aachen Superior GmbH, Am Branderhof 101, 52066 Aachen
- Sascha Zartenaer, Best Western Hotel Royal, Jülicher Straße 1, 52070 Aachen

Beisitzer (Sachkundige, insbesondere Leiter von örtlichen oder regionalen Fremdenverkehrsstellen)

- Mathias Derlin, Naturarena Bergisches Land GmbH, Eichenhofstraße 31, 51789 Lindlar
- Dipl.-Kfm. Werner Schlösser, aachen tourist service e.V., Krefelder Straße 123, 52070 Aachen



► Unternehmensbörse

In der Unternehmensbörse veröffentlicht die IHK Aachen – kostenfrei – Anzeigen von Gewerbetreibenden, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen, sowie von potenziellen Existenzgründern. Ausgeschlossen sind rein finanzielle Beteiligungen, Immobilien- und Unternehmensofferten sowie die Einschaltung Dritter (Makler, Berater etc.). Die Chiffre-Nummer beginnt mit dem Kfz-Kennzeichen des jeweiligen Kammerbezirks. Eingehende Zuschriften leitet die IHK Aachen mit der Bitte um Kontaktaufnahme an Inserenten weiter. In diesen Schreiben sollten neben der Chiffre-Nummer auch Angaben für den Empfänger enthalten sein. Weitere sind bei der Kammer einsehbar oder im Internet zu finden.

www.nexxt-change.org
www.aachen.ihk.de (Stichwort: Existenzgründung und Unternehmensförderung)

René Oebel, Tel.: 0241 4460-227,
Gitta Wilden, Tel.: 0241 4460-275,
recht@aachen.ihk.de

Angebote
Wir bieten ein modern eingerichtetes Feinkostgeschäft mit oder ohne Warenbestand. Folgende Artikel werden dort derzeit zum Verkauf

angeboten: belgische Pralinen, Tee, Liköre, Brände, Whiskey, Gewürze, Marmeladen, Senf, Geschenkartikel etc. Das Geschäft mit großer Schaufensterfront liegt in der Fußgängerzone einer Kleinstadt im Kreis Heinsberg. Das Ladenlokal ist rund 68 Quadratmeter groß und hochwertig eingerichtet. Bei der Einarbeitung sind wir sehr gerne behilflich.

ACA-1132-EX

Wegen Erreichung der Altersgrenze möchten wir mittelfristig den Anteil meiner Frau von 49 bis 50 Prozent an der GmbH als tätige Beteiligung verkaufen. Das international tätige Unternehmen besteht seit 1984 als GbR und seit 1998 als GmbH und hat eine positive Geschäftsentwicklung genommen. Wir haben uns auf erklärungsbedürftige Telekommunikationsdienstleistungen wie Verkabelungstechnik und Verteiltechnik spezialisiert. In erster Linie beliefern wir die Installationsfirmen der Telekom-Branche mit Lichtwellenleiterkabeln und Installationstechnik. Bei Interesse wäre ein persönliches Gespräch mit beiden Gesellschaftern sinnvoll. Standort: Köln-Bonn, Branche: gewerbliche Dienstleistungen, Anzahl der Mitarbeiter: sechs bis zehn. Letzter Jahresumsatz: über 500.000 bis 2,5 Millionen Euro, Preisvorstellung: über 250.000 bis 500.000 Euro.

ACA-1131-EX

Nachfolger für Restaurant/Bistro in der Aachener Innenstadt gesucht. Modernes Restaurant mit Stil und gehobenem Publikum. Perfekte Lage, 55 Innen- und 20 Außenplätze. Seit zwölf Jahren etabliert. Das Restaurant zeichnet sich durch ein klares Interieur aus: Die Glasfront taucht das Haus in ein helles Licht und eröffnet den Blick auf eine perfekte

Innenstadtlage. Zwei Etagen und eine Sommerterrasse erwarten die Gäste. Durch das Renommee des Restaurants hätte der neue Betreiber eine gute Ausgangssituation und genügend Spielraum, seine eigenen Ideen zu verwirklichen. Verschiedene Events wie Modenschauen, Weinproben und sonstige Feste auf der 1. Etage runden das Angebot ab. Bisher wurde der Schwerpunkt vor allem auf das Mittagsgeschäft gelegt. Das Restaurant ist mit der kompletten Einrichtung zu übernehmen. Der Verkauf erfolgt aus privaten Gründen. Der Nachfolger kann gerne ausführlich eingearbeitet werden.

ACA-1130-EX

Personaldienstleistungs-GmbH sucht Nachfolger. Zeitarbeitsfirma im Raum Aachen, seit vielen Jahren erfolgreich am Markt tätig, renommiertes Unternehmen, AÜ-Erlaubnis unbefristet, Personalvermittlung und Personalleasing.

ACA-1129-EX

► IHK-Kooperationsbörse

Auf dieser bundesweiten Internetplattform können Betriebe kostenlos Partner suchen oder ihr Know-how für eine Kooperation anbieten. Egal, ob es sich dabei um kurzfristige, rein projektbezogene Gesuche oder um längerfristige Partnerschaften handelt. Die IHK-Kooperationsbörse gestaltet die Suche so einfach wie möglich. Die Themen können dabei von Forschung und Entwicklung oder Produktion und Fertigung über Service und Kundendienst, Logistik und Materialwirtschaft, IT und Kommunikation oder Vertrieb und Marketing bis hin zu Personalentwicklung reichen. Das kostenlose Angebot der Börse richtet sich gleichermaßen an Unternehmen sowie an Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Nach Ansicht der IHK können vor allem kleine und mittelständische Unternehmen von der Kooperationsbörse profitieren.

www.kooperationsboerse.ihk.de
Besuchen Sie auch unsere internationale Geschäftskontaktbörse e-trade-center, die Internet-Börse der IHKs und AHKs: www.e-trade-center.com

Ina Weyerts, Tel.: 0241 4460-235
ina.weyerts@aachen.ihk.de

101-1042
Kooperationspartner im Bereich Garten- und Landschaftsbau gesucht

Für ein neuartiges Konzept suchen wir Kooperationspartner

aus den Bereichen Landschafts- und Gartenarchitektur bzw. -bau sowie Hersteller von Produkten zur Ausstattung von Wintergärten (Möbiliar, Beleuchtung etc.), Gewächshäusern oder Teichanlagen.

101-1297
Catering/Partyservice/Event-Agentur

Als Event-Agentur und Catering-Unternehmen suchen wir nach Veranstaltungsräumen aller Art (Ballsaal, Schloss, Hof, Scheune etc.). Wir sind an einer dauerhaften Kooperation interessiert.

101-844
Fertigung und Lohnarbeiten für Möbel-, Laden- und Messebau

Schreinerei im Kreis Heinsberg bietet Zulieferung/Lohnfertigung/Endmontage für den Möbel-, Laden- und Messebau. Individual- und Serienfertigung ist möglich. 1.000 Quadratmeter Produktionshalle mit aktuellem Maschinenpark (Plattensäge, Fünf-Achs-CNC, Furnierpressen, Kantenaufschlag, Breitbandschleifer, Lackraum, Bankraum für Endmontage) vorhanden.

101-617
HPL/CPL-Profil gesucht

Wir sind auf der Suche nach HPL/CPL-beschichteten MDF-L-Profilen mit abgerundeten Kanten. Gern übersenden wir Ihnen auf Anfrage genauere Informationen.

► Flächennutzungsplan

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend aufgeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich zur Niederschrift vorgebracht werden. Wir bitten darum, uns von diesen Bedenken und Anregungen in Kenntnis zu setzen.

www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/regional_u_bauleitplanung.htm

Stadt Aachen

► 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 774 – Reihstraße –

bis einschließlich 11.11.2013

Stadt Aachen, Lagerhausstraße 20,
4. Stock, Zimmer 400, 52064 Aachen

Stadt Alsdorf

► Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 334 – Bahnhofsweg –

bis einschließlich 08.11.2013

Stadt Alsdorf, Hubertusstraße 17,
52477 Alsdorf

Stadt Eschweiler

► Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 198 – Südlich Grünwaldstraße –

bis einschließlich 08.11.2013

Stadt Eschweiler, Johannes-Rau-Platz 1,
4. Obergeschoss, Zimmer 448 - 451, 52249 Eschweiler

Stadt Herzogenrath

► Aufhebung der 1. Änderung des Bebauungsplanes 1/19 „Media Markt“

bis einschließlich 08.11.2013

Stadtverwaltung Herzogenrath, Rathausplatz 1,
Zimmer 326, 52134 Herzogenrath

Stadt Hückelhoven

► 28. Änderung des Flächennutzungsplanes

► Aufstellung des Bebauungsplanes 3-014-0, Brachelen, Fochsensteg

bis einschließlich 06.11.2013

Stadt Hückelhoven, Rathaus, Parkhofstraße 76,
Zimmer 3.09, 41836 Hückelhoven

Stadt Linnich

► 5. Ergänzungssatzung zur Satzung über die im Zusammenhang bebauten Ortsteile der Ortschaft Ederen

bis einschließlich 14.11.2013

Stadtverwaltung Linnich, Rathaus, Rurdorfer Straße 64,
Zimmer 204, 52441 Linnich

► Recyclingbörse

Die Recyclingbörse soll dazu beitragen, gewerbliche Produktionsrückstände einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Veröffentlichung von Angeboten oder Nachfragen erfolgt für die Unternehmen des Kammerbezirks kostenlos. Wir bitten, Anfragen schriftlich unter Angabe der Inseratsnummer an die Kammer zu richten, die sie an die inserierenden Firmen weiterleitet. An der Recyclingbörse interessierte Unternehmen erhalten auf Wunsch monatlich ein Verzeichnis aller in Nordrhein-Westfalen angebotenen bzw. nachgefragten Abfallstoffe.

Doris Napieralski, Tel.: 0241 4460-119 www.ihkrecyclingboerse.de

Inserats-Nummer	Stoffgruppe	Bezeichnung des Stoffes	Häufigkeit	Menge/Gewicht	Anfallstelle
Angebote					
ACA-2145-1	Chemikalien	PEG 300	unregelmäßig	45 t	Düren
ACA-3972-2	Kunststoffe	Gemisch aus Titandioxid und Kreide	einmalig	20 t in 25-kg-Säcken	Niederzier, NRW
ACA-2416-12	Sonstiges	Hydrolan CS (Proteinhydrolysat)	wöchentlich	10 bis 15 t	Wegberg
ACA-2313-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit

Nachfragen

ACN-2294-2	Kunststoffe	ABS, LDPE, HDPE, PA, PBT, PC, PP, PVB, PVC, TPE, TPU	regelmäßig	20 t	Aachen/EU-weit
ACN-1795-12	Sonstiges	Elektroschrott, Elektronikschrott, PC-Schrott aller Art, weiße Ware	regelmäßig	jede	Aachen, NRW
ACN-1797-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit

Für die Richtigkeit der angegebenen Maße, Gewichte oder Eigenschaften und Beschaffenheit übernimmt die Kammer keine Gewähr.

► Preisindex

Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI *)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
2013	September	106,1
	August	106,1
	Juli	106,1
	Juni	105,6
	Mai	105,5

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Weitere Informationen zum Preisindex für Lebenshaltung und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln sind einsehbar unter

<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon?language=de&sequenz=tabelleErgebnis&selectionname=61111-0002>

Verbraucherpreisindex für NRW *)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
2013	September	106,2
	August	106,2
	Juli	106,2
	Juni	105,8
	Mai	105,6

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Düsseldorf

Ergebnisse für das neue Basisjahr („lange Reihen“) gibt es im Internet unter

http://www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex_aph.html

*) Im Berichtsmonat Januar 2013 wurde der Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen und Deutschland auf das neue Basisjahr 2010 = 100 umgestellt. Bereits veröffentlichte Indexwerte früherer Basisjahre wurden mit Beginn des neuen Basisjahres (Januar 2010) unter Verwendung des aktualisierten Wägungsschemas neu berechnet. Alle Angaben ohne Gewähr

THEMENVORSCHAU

Logistik



Foto: e ehrenberg-bilder - Fotolia.com

Ausgabe Dezember

Titelthema: Logistik

Anzeigen-Sonderveröffentlichungen:

- Tagungen, Seminare und Weiterbildungen
- Industrie- und Gewerbeimmobilien

Anzeigenschluss: 14.11.2013

Ausgabe Januar

Titelthema: Außenwirtschaft

Anzeigenschluss: 11.12.2013

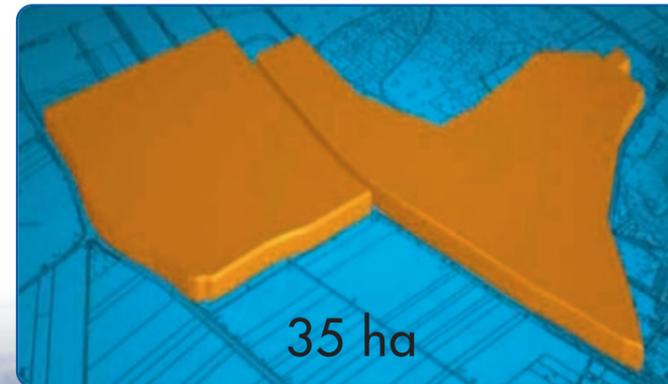
Anzeigenberatung:
Tel.: 0241 5101-254
Fax: 0241 5101-253

E-Mail: wirtschaft.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Hückelhoven - Eine Erfolgsgeschichte!

Auch für Sie haben wir das passende Grundstück! 350.000 m² sofort verfügbar!

Seit 10 Jahren keine Steuererhöhung, den geringsten Gewerbesteuerhebesatz
im Kammerbezirk Aachen und 3.000 neue Arbeitsplätze.



Die IHK Aachen stellt sich vor: Technologieorientierte Gründungen



Foto: Andreas Herrmann/© Burch - Fotolia.com

Team: Iris Wilhelmi, Simone Lauterbach,
Thomas Wendland

Abteilung: Innovation, Industrie und Umwelt

Aufgabe: Interessenvertretung, Service

Statistik pro Jahr:

- ▶ TOU-Beratung: Jährlich 50 Gründungsprojekte mit 150 Intensivberatungen und Coachings
- ▶ Workshops/Infoveranstaltungen: vier Veranstaltungen pro Jahr mit je 20 Teilnehmern
- ▶ Beteiligungen der GründerStart-GmbH: bisher zehn technologieorientierte Unternehmen

IMPRESSUM

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

Erscheinungsweise: monatlich
Erscheinungstermin: jeweils am 1. des Monats
verbreitete Auflage: 29.686 (Stand IVW 1/2013)



Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Aachen
Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-0, www.aachen.ihk.de,
E-Mail: wn.redaktion@aachen.ihk.de

Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Rötting

Redaktion: Mischa Wyboris, Sarah Sillius
Redaktionssekretariat: Katia Fuchs
Industrie- und Handelskammer Aachen
Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-268

Redaktionelle Mitarbeit:

Felicitas Geßner, Richard Mariaux

Verlag:

Zeitungsverlag Aachen GmbH, Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen:

Thomas Pelzer, Tel.: 0241 5101-273, Fax: 0241 5101-281

Anzeigenberatung:

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253,
E-Mail: wirtschaft.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de
Anzeigenpreisliste Nr. 34 gültig seit 1. Januar 2013
www.aachen.ihk.de/mediadaten

Layout:

Daniel Pestel, Thomas Lemke

Druck:

M. Brimberg Druck und Verlag GmbH, Aachen

Bezugsgebühr:

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Aachen.

Ansprechpartnerinnen für Bestellungen und Kündigungen des Abonnements:
KGTs: birgit.egeling@aachen.ihk.de / HR-Firmen: rita.sacher@aachen.ihk.de

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland 20,- € inkl. Portokosten und 7 % MwSt., im Ausland 36,81 € inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes: 1,89 € (Inland) bzw. 3,07 € (Ausland).

Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezuhers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der Industrie- und Handelskammer wieder.

KONTAKT:

Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften, Parkhofstraße 76, 41836 Hückelhoven
Ihr Ansprechpartner: Björn Vogel, Tel.: 02433 - 82102, Fax: 02433 - 82264
E-Mail: bjoern.vogel@hueckelhoven.de, Web: www.hueckelhoven.de

